

Nero Hilfeindex

Befehle

Menü Datei

Menü Bearbeiten

Menü Ansicht

Menü Fenster

Menü Hilfe

Befehle des Menüs Datei

Das Menü **Datei** enthält die folgenden Befehle:

<u>Neu</u>	Erstellt eine neue Zusammenstellung
<u>Öffnen</u>	Öffnet eine schon existierende CD-Zusammenstellung
<u>Schließen</u>	Schließt eine geöffnete Zusammenstellung
<u>Speichern</u>	Speichert eine geöffnete Zusammenstellung unter ihrem Dateinamen
<u>Speichern unter</u>	Speichert eine geöffnete Zusammenstellung unter einem angegebenen Dateinamen
<u>Drucken</u>	Druckt eine Zusammenstellung
<u>Seitenansicht</u>	Stellt die Zusammenstellung so auf dem Bildschirm dar, wie sie gedruckt aussehen würde
<u>Druckereinstellung</u>	Wählt einen Drucker und eine Druckerverbindung
<u>Beenden</u>	Beendet Nero

Befehle des Menüs Bearbeiten

Das Menü **Bearbeiten** enthält folgende Befehle:

<u>Rückgängig</u>	Macht die letzte Bearbeitungsoperation rückgängig
<u>Ausschneiden</u>	Löscht Daten aus der Zusammenstellung und überträgt sie in die Zwischenablage. Die Funktion steht im Datei Browser nicht zur Verfügung..
<u>Kopieren</u>	Kopiert Daten aus der Zusammenstellung in die Zwischenablage. Die Funktion steht im Datei Browser nicht zur Verfügung..
<u>Einfügen</u>	Fügt Daten aus der Zwischenablage in die Zusammenstellung ein. Die Funktion steht im Datei Browser nicht zur Verfügung..

Befehle des Menüs Ansicht

Das Menü **Ansicht** enthält folgende Befehle:

Symbolleiste Blendet die Symbolleiste ein oder aus
Statusleiste Blendet die Statusleiste ein oder aus

Befehle des Menüs Fenster

Das Menü **Fenster** bietet folgende Befehle, die Ihnen erlauben, mehrere Ansichten von mehreren Zusammenstellungen im Anwendungsfenster einzurichten:

Neues Fenster Erstellt ein neues Fenster, welches die gleiche Zusammenstellung anzeigt
Überlappend Ordnet die Fenster überlappend an
Nebeneinander Ordnet die Fenster nebeneinander an
Symbole anordnen Ordnet die zu Symbolen verkleinerten Fenster an
Teilen Teilt das aktive Fenster in zwei Ausschnitte
Fenster 1, 2, ... Schaltet in das angegebene Fenster um

Befehle des Menüs Hilfe

Das Menü **Hilfe** enthält folgende Befehle, die Ihnen Unterstützung für diese Anwendung bereitstellen:

- Hilfethemen Zeigt Ihnen das Verzeichnis der Themen an, zu denen Hilfe verfügbar ist
- Info Zeigt die Versionsnummer dieser Anwendung an

Der Befehl Neu (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl zur Erstellung einer neuen Zusammenstellung in **Nero**. Sie können den Dateityp der zu erstellenden Datei im Dialogfeld Datei Neu auswählen.

Zum Öffnen einer bereits bestehenden Zusammenstellung dient der Befehl Öffnen

Abkürzungen

Symbolleiste: 

Tastatur: STRG+N

Das Dialogfeld Datei Neu

Durch Anklicken dieses Feldes wird eine neue Zusammenstellung vorbereitet.

Die Karteikarte Dateioptionen wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

Wählen Sie den Dokumenttyp an, in dem Sie Ihre CD brennen möchten:

eine CD-ROM oder eine Audio-CD,

und drücken Sie ENTER oder die Schaltfläche *Neu*. Es öffnet sich ein leeres Zusammenstellungsfenster, in das Sie anschließend mit Drag & Drop Dateien und Ordner einfügen können. *M1.1*

Der Befehl Öffnen (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um eine bestehende Zusammenstellungsdatei in einem neuen Fenster zu öffnen. Es lassen sich mehrere Fenster gleichzeitig öffnen. Mit Hilfe des Menüs **Fenster** schalten Sie zwischen mehreren geöffneten Zusammenstellungen um. Siehe: Der Befehl Fenster 1, 2, ...

Neue Zusammenstellungen können Sie mit dem Befehl Neu erstellen.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+O

Das Dialogfeld Datei Öffnen

Die folgenden Optionen erlauben Ihnen, die zu öffnende Datei anzugeben:

Dateiname

Geben Sie den Dateinamen ein, oder wählen Sie ihn aus der Liste. In diesem Feld werden nur Dateien angezeigt, die die von Ihnen im Feld "Dateityp" ausgewählte Dateierweiterung aufweisen.

Dateityp

Wählen Sie den Typ der zu öffnenden Datei:

Laufwerke

Wählen Sie das Laufwerk, auf dem **Nero** die Datei gespeichert hat, die Sie öffnen wollen.

Verzeichnisse

Wählen Sie das Verzeichnis, in dem **Nero** die Datei gespeichert hat, die Sie öffnen wollen.

Netzwerk...

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um einem Laufwerksbuchstaben eine Verbindung zu einem Netzwerklaufwerk zuzuweisen.

Der Befehl Schließen (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um alle Fenster zu schließen, die die aktive Zusammenstellung enthalten. **Nero** schlägt Ihnen dabei vor, die Änderungen an Ihrer Zusammenstellung vor dem Schließen zu speichern. Falls Sie eine Zusammenstellung ohne zu speichern schließen, gehen alle Änderungen verloren, die Sie seit dem letzten Speichern der Zusammenstellung vorgenommen haben. Bevor eine Zusammenstellung ohne Titel geschlossen wird, zeigt **Nero** das Dialogfeld Speichern unter an und schlägt vor, die Zusammenstellung zu benennen und zu speichern.

Eine Zusammenstellung läßt sich auch mit Hilfe des Schließsymbols schließen, wie nachfolgend gezeigt wird:



Der Befehl Speichern (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die aktive Zusammenstellung unter seinem momentanen Namen und Verzeichnis zu speichern. Beim ersten Speichern einer Zusammenstellung zeigt **Nero** dazu das Dialogfeld Speichern unter an, so daß Sie Ihre Zusammenstellung benennen können. Wenn Sie den Namen und das Verzeichnis einer bestehenden Zusammenstellung ändern wollen, können Sie ebenfalls den Befehl Speichern unter wählen.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+S

Der Befehl Speichern unter (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die aktive Zusammenstellung zu speichern und zu benennen. **Nero** zeigt das Dialogfeld Speichern unter an, so daß Sie einen Namen für Ihre Zusammenstellung angeben können.

Zur Speicherung eines Zusammenstellung unter seinem bestehenden Namen und Verzeichnis dient der Befehl Speichern.

Das Dialogfeld Datei Speichern unter

Die folgenden Optionen ermöglichen es Ihnen, den Namen und Ort der Datei festzulegen, die Sie speichern möchten:

Dateiname

Geben Sie einen neuen Dateinamen ein, um eine Zusammenstellung unter einem anderen Namen abzuspeichern. Ein Dateiname kann aus bis zu acht Zeichen zuzüglich einer Dateierweiterung von bis zu drei Zeichen bestehen. **Nero** fügt dem Namen die von Ihnen im Feld "Dateityp" festgelegte Erweiterung hinzu.

Laufwerke

Wählen Sie das Laufwerk, auf dem die Datei gespeichert werden soll.

Verzeichnisse

Wählen Sie das Verzeichnis, in dem Sie die Zusammenstellung speichern wollen.

Netzwerk...

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um einem Laufwerksbuchstaben eine Verbindung zu einem Netzwerklaufwerk zuzuweisen.

Die Befehle 1, 2, 3, 4 (Menü Datei)

Verwenden Sie die am Ende des Menüs **Datei** aufgelisteten Nummern und Dateinamen, um die letzten vier von Ihnen geschlossenen Zusammenstellungen zu öffnen. Wählen Sie dazu die Nummer der zu öffnenden Zusammenstellung.

Der Befehl Beenden (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl zum Beenden Ihrer Sitzung mit **Nero**. Alternativ dazu können Sie aus dem Systemmenü der Anwendung den Befehl **Schließen** wählen. **Nero** fragt nach, ob Sie Zusammenstellungen mit nicht gesicherten Änderungen speichern wollen.

Abkürzungen

Maus: Doppelklicken Sie auf das Systemmenü der Anwendung.



Tastatur: ALT+F4

Der Befehl Rückgängig/Rückgängig nicht möglich (Menü Bearbeiten)

Verwenden Sie diese Option, um die letzte Bearbeitungsaktion rückgängig zu machen, wenn dies möglich ist. Abhängig von der zuletzt ausgeführten Aktion verändert sich der Name dieses Befehls. Falls die letzte Aktion nicht rückgängig zu machen ist, ändert sich im Menü der Befehl **Rückgängig** in **Rückgängig nicht möglich**.

Abkürzungen

Symbolleiste:



Tastatur: STRG+Z oder
ALT-RÜCKTASTE

Der Befehl Ausschneiden (Menü Bearbeiten)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die aktuell markierten Daten aus der Zusammenstellung zu entfernen und in die Zwischenablage zu übertragen. Der Befehl kann nicht ausgewählt werden, wenn momentan keine Daten markiert sind.

Das Ausschneiden und Übertragen von Daten in die Zwischenablage ersetzt die Daten, die sich vorher dort befanden.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+X

Der Befehl Kopieren (Menü Bearbeiten)

Verwenden Sie diesen Befehl, um markierte Daten in die Zwischenablage zu kopieren. Der Befehl kann nicht ausgewählt werden, wenn momentan keine Daten markiert sind.

Das Kopieren von Daten in die Zwischenablage ersetzt die Daten, die sich zuvor darin befanden.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+C

Der Befehl Einfügen (Menü Bearbeiten)

Verwenden Sie diesen Befehl, um eine Kopie des Inhalts der Zwischenablage an der Einfügestelle einzufügen. Dieser Befehl steht nicht zur Verfügung, falls die Zwischenablage leer ist.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+V

Der Befehl Symbolleiste (Menü Ansicht)

Verwenden Sie diesen Befehl zum Ein- oder Ausblenden der Symbolleiste. Die Symbolleiste enthält einige Schaltflächen der gebräuchlichsten Befehle von **Nero**, wie zum Beispiel **Datei Öffnen**. Wenn die Symbolleiste angezeigt wird, erscheint ein Häkchen neben diesem Menüeintrag.

Hilfe zum Gebrauch der Symbolleiste finden Sie unter [Symbolleiste](#).

Symbolleiste



Die Symbolleiste wird horizontal oben im Anwendungsfenster unterhalb der Menüleiste angezeigt. Sie stellt per Maus schnellen Zugriff auf viele Tools von **Nero** bereit.

Um die Symbolleiste ein- oder auszublenden, können Sie aus dem Menü **Ansicht** den Befehl **Symbolleiste** auswählen (ALT,A,S).

Schaltfläche Aktion



Öffnet eine neue Zusammenstellung



Öffnet eine bestehende Zusammenstellung. **Nero** zeigt das Dialogfeld **Öffnen** an, in dem Sie die gewünschte Datei finden und öffnen können



Speichert die aktive Zusammenstellung oder die aktive Vorlage unter dem aktuellen Namen. Wenn Sie die Zusammenstellung noch nicht benannt haben, zeigt **Nero** das Dialogfeld **Speichern unter** an



Druckt die aktive Zusammenstellung.



Entfernt die markierten Daten aus der Zusammenstellung und überträgt sie in die Zwischenablage



Kopiert die markierten Daten in die Zwischenablage



Fügt den Inhalt der Zwischenablage an der Einfügestelle ein

Der Befehl Statusleiste (Menü Ansicht)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die Statusleiste ein- oder auszublenden. Die Statusleiste beschreibt die Aktion, die vom ausgewählten Menüeintrag oder einer gedrückten Schaltfläche der Symbolleiste ausgeführt wird und zeigt den Zustand der feststellbaren Tasten an. Falls die Statusleiste angezeigt wird, erscheint ein Häkchen neben dem Menüeintrag dieses Befehls.

Hilfe zur Verwendung der Statusleiste finden Sie unter [Statusleiste](#).

Statusleiste



Die Statusleiste wird am unteren Rand des Fensters von **Nero** angezeigt. Sie können die Statusleiste im Menü **Ansicht** mit dem Befehl **Statusleiste** ein- oder ausblenden.

Während Sie sich mit den RICHTUNGSTASTEN durch Menüs bewegen, beschreibt der linke Bereich der Statusleiste die Funktion der Menüeinträge. Entsprechend dazu werden in diesem Bereich auch Beschreibungen zur Wirkung der Schaltflächen der Symbolleiste angezeigt, wenn Sie diese niederdrücken und gedrückt halten. Wenn Sie den zu einer Schaltfläche der Symbolleiste zugehörigen Befehl nicht ausführen wollen, nachdem Sie seine Beschreibung gelesen haben, lassen Sie die Maustaste los, während sich der Mauszeiger nicht mehr auf der Schaltfläche befindet.

In den rechten Bereichen der Statusleiste wird angezeigt, welche der folgenden Tasten festgestellt sind:

Anzeige	Beschreibung
UF	Die FESTSTELLTASTE ist aktiviert
NUM	Die Taste NUM ist festgestellt
RF	Die Taste ROLLEN ist festgestellt

Der Befehl Neues Fenster (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um ein Fenster zu öffnen, das denselben Inhalt wie das aktive Fenster hat. Sie können mehrere Zusammenstellungsfenster öffnen, was Ihnen ermöglicht, verschiedene Teile oder Ansichten einer Zusammenstellung gleichzeitig anzeigen zu lassen. Falls Sie den Inhalt in einem der geöffneten Fenster ändern, werden die Änderungen von allen Fenstern übernommen, die dieselbe Zusammenstellung enthalten. Wenn Sie ein neues Fenster öffnen, wird es zum aktiven Fenster und wird über allen anderen geöffneten Fenstern angezeigt.

Der Befehl Überlappend (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die geöffneten Fenster überlappend anzuordnen.

Der Befehl Nebeneinander (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die geöffneten Fenster nebeneinander anzuordnen.

Der Befehl Horizontal anordnen (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die geöffneten Fenster vertikal nebeneinander anzuordnen.

Der Befehl Vertikal anordnen (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um mehrere geöffnete Fenster Seite an Seite anzuordnen.

Der Befehl Symbole anordnen (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die Symbole der minimierten Fenster im unteren Bereich des Hauptfensters anzuordnen. Falls sich dort ein geöffnetes Zusammenstellungsfenster befindet, kann es passieren, daß einige oder alle Symbole verdeckt sind, weil sie sich unterhalb des Zusammenstellungsfensters befinden.

Der Befehl Teilen (Menü Fenster)

Verwenden Sie diesen Befehl, um das aktive Fenster in Ausschnitte zu teilen. Daraufhin können Sie die Maus oder die RICHTUNGSTASTEN zur Verschiebung der Fensterteiler benutzen. Sobald Sie damit fertig sind, betätigen Sie die Maustaste oder die EINGABETASTE, um die Fensterteiler in ihrer neuen Position zu belassen. Durch Drücken von ESC bleiben die Fensterteiler in ihrer ursprünglichen Position.

Die Befehle 1, 2, ... (Menü Fenster)

Am Ende des Menüs **Fenster** stellt **Nero** eine Liste der aktuell geöffneten Zusammenstellungsfenster dar. Vor dem Zusammenstellungsname des aktiven Fensters erscheint ein Häkchen. Wählen Sie eine Zusammenstellung aus der Liste, um sein Fenster zu aktivieren.

Der Befehl Index (Menü Hilfe)

Verwenden Sie diesen Befehl, um den Inhaltsbildschirm der Hilfe darstellen zu lassen. Von diesem Bildschirm aus können Sie zu Anweisungen springen, die Ihnen Schritt für Schritt die Verwendung von **Nero** zeigen, oder sich verschiedene Typen von Referenzinformationen anschauen.

Sobald Sie die Hilfe geöffnet haben, ist es immer möglich, die Schaltfläche **Inhalt** anzuklicken, um zum Inhaltsbildschirm zurückzukehren.

Der Befehl Hilfe verwenden (Menü Hilfe)

Verwenden Sie diesen Befehl, um Anweisungen zur Benutzung der Hilfe zu erhalten.

Der Befehl Info (Menü Hilfe)

Verwenden Sie diesen Befehl zur Anzeige des Copyright-Hinweises und der Versionsnummer Ihrer Kopie von **Nero**.

Der Befehl Kontexthilfe



Verwenden Sie den Befehl **Kontexthilfe**, um Hilfe zu einem bestimmten Teil von **Nero** zu erhalten. Wenn Sie die Schaltfläche "Kontexthilfe" aus der Symbolleiste auswählen, ändert sich der Mauszeiger zu einem Pfeil mit Fragezeichen. Klicken Sie dann mit der Maus irgendwo in das Fenster von **Nero**, zum Beispiel auf eine andere Schaltfläche in der Symbolleiste. Das dem angeklickten Element entsprechende Hilfethema wird daraufhin angezeigt.

Abkürzung

Tastatur: UMSCHALT+F1

Titelleiste

Die Titelleiste erstreckt sich über den oberen Rand eines Fensters. Sie enthält den Namen der Anwendung und der Zusammenstellung.

Zum Verschieben des Fensters kann die Titelleiste gezogen werden. Hinweis: Auch Dialogfelder lassen sich durch Ziehen ihrer Titelleiste verschieben.

Eine Titelleiste kann folgende Elemente enthalten:

- Schaltfläche des Systemmenüs der Anwendung
- Schaltfläche des Zusammenstellungs-Systemmenüs
- Schaltfläche für Maximieren
- Schaltfläche für Minimieren
- Anwendungsname
- Zusammenstellungsname
- Schaltfläche für Wiederherstellen

Bildlaufleisten

Bildlaufleisten werden am rechten und am unteren Rand des Zusammenstellungsfensters angezeigt. Die Bildlauffelder im Inneren der Bildlaufleisten geben die vertikale und horizontale Position innerhalb Ihrer Zusammenstellung wieder. Mit der Maus können Sie einen Bildlauf zu anderen Teilen Ihrer Zusammenstellung durchführen.

Der Befehl Größe ändern (Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl, um einen Vierfachpfeil anzeigen zu lassen, mit dem Sie die Größe des aktiven Fensters durch Drücken der RICHTUNGSTASTEN ändern können.



Nachdem der Zeiger zum Vierfachpfeil geworden ist:

1. Drücken Sie eine der RICHTUNGSTASTEN (eine der Tasten NACH-LINKS, NACH-RECHTS, NACH-OBEN oder NACH-UNTEN), um den Zeiger zu dem Rand zu bewegen, den Sie verschieben möchten.
2. Drücken Sie eine RICHTUNGSTASTE, um den Rahmen zu bewegen.
3. Drücken Sie die EINGABETASTE, wenn die Fenstergröße Ihren Wünschen entspricht.

Hinweis: Dieser Befehl ist nicht verfügbar, wenn das Fenster als Vollbild dargestellt wird.

Abkürzung

Maus: Ziehen Sie die Größenänderungsleisten an den Ecken oder an den Rändern des Fensters.

Der Befehl Verschieben (Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl, um einen Vierfachpfeil anzeigen zu lassen, mit dem Sie das aktive Fenster oder Dialogfeld durch Drücken der RICHTUNGSTASTEN verschieben können.



Hinweis: Dieser Befehl ist nicht verfügbar, wenn das Fenster als Vollbild dargestellt wird.


Abkürzung

Tastatur: STRG+F7

Der Befehl Symbol (Systemmenü der Anwendung)

Verwenden Sie diesen Befehl zur Verkleinerung des Fensters von **Nero** zu einem Symbol.


Abkürzungen

Maus: Klicken Sie auf die Schaltfläche für Minimieren  in der Titelleiste.
Tastatur: ALT+F9

Der Befehl Vollbild (Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl zur Vergrößerung des aktiven Fensters, so daß es den gesamten verfügbaren Platz einnimmt.

Abkürzungen

- Maus: Klicken Sie auf die Schaltfläche für Maximieren  in der Titelleiste, oder doppelklicken Sie auf die Titelleiste.
- Tastatur: STRG+F10 vergrößert ein Zusammenstellungsfenster.

Der Befehl Nächstes (Zusammenstellungs-Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl, um zum nächsten geöffneten Zusammenstellungsfenster umzuschalten. **Nero** bestimmt das nächste Fenster gemäß der Reihenfolge, in der Sie die Fenster geöffnet haben.

Abkürzung

Tastatur: STRG+F6

Der Befehl Vorheriges (Zusammenstellungs-Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl, um zum vorherigen geöffneten Zusammenstellungsfenster umzuschalten. **Nero** bestimmt das Fenster gemäß der Reihenfolge, in der Sie die Fenster geöffnet haben.

Abkürzung

Tastatur: UMSCHALT+STRG+F6

Der Befehl Schließen (Systemmenüs)

Verwenden Sie diesen Befehl zum Schließen des aktiven Fensters oder Dialogfelds.

Ein Doppelklick auf das Systemmenüfeld hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Schließen**.



Hinweis: Falls mehrere Fenster für eine einzelne Zusammenstellung geöffnet sind, schließt der Befehl **Schließen** aus dem Zusammenstellungs-Systemmenü nur ein einzelnes Fenster. Um alle Fenster auf einmal zu schließen, können Sie aus dem Menü **Datei** den Befehl **Schließen** verwenden.

Abkürzungen

Tastatur: STRG+F4 schließt ein Zusammenstellungsfenster.

ALT+F4 schließt das Zusammenstellungsfenster oder Dialogfeld.

Der Befehl Wiederherstellen (Systemmenü)

Verwenden Sie diesen Befehl, um das aktive Fenster in der Größe und Position wiederherzustellen, in der es sich vor der Auswahl der Befehle **Vollbild** oder **Symbol** befand.

Der Befehl Wechseln zu (Systemmenü der Anwendung)

Verwenden Sie diesen Befehl zur Anzeige einer Liste aller geöffneten Anwendungen. Mit dieser "Task-Liste" können Sie zu einer anderen Anwendung auf der Liste wechseln oder eine Anwendung schließen.

Abkürzung

Tastatur: STRG+ESC

Die Dialogfeldoptionen

Bei der Auswahl des Befehls **Wechseln zu** wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung stehen:

Task-Liste

Wählen Sie die Anwendung, zu der Sie wechseln wollen, oder die Sie schließen möchten.

Wechseln zu

Aktiviert die ausgewählte Anwendung.

Task beenden

Schließt die ausgewählte Anwendung.

Abbrechen

Schließt das Dialogfeld **Task-Liste**.

Überlappend

Ordnet die geöffneten Anwendungen so an, daß sie einander überlappen und jede einzelne Titelleiste sichtbar ist. Diese Option hat keinen Einfluß auf Anwendungen, die auf Symbolgröße verkleinert wurden.

Nebeneinander

Ordnet die geöffneten Anwendungen so in Fenstern an, daß sie sich nicht überlappen. Diese Option hat keinen Einfluß auf Anwendungen, die auf Symbolgröße verkleinert wurden.

Symbole anordnen

Ordnet alle als Symbol dargestellten Anwendungen im unteren Teil des Bildschirms an.

Keine Hilfe verfügbar

Zu diesem Bereich des Fensters ist keine Hilfe verfügbar.


Keine Hilfe verfügbar

Zu diesem Meldungsfeld ist keine Hilfe verfügbar.
Wenn Sie Hilfe benötigen wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

Der Befehl Drucken (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl zum Ausdrucken einer Zusammenstellung. Bei Auswahl des Befehls erscheint das Dialogfeld Drucken, in dem Sie den zu druckenden Seitenbereich, die Anzahl der Kopien, den Zieldrucker und andere Optionen zur Druckereinstellung angeben können.

Abkürzungen

Symbolleiste: 
Tastatur: STRG+P

Das Dialogfeld Drucken

Die folgenden Optionen ermöglichen es Ihnen anzugeben, wie die Zusammenstellung gedruckt werden soll:

Drucker

Hier wird der aktive Drucker und Druckeranschluß angezeigt. Wählen Sie die Option "Einrichten", um den Drucker und den Druckeranschluß zu ändern.

Einrichten

Zeigt ein Dialogfeld Druckereinrichtung an, in dem Sie einen Drucker und einen Druckeranschluß wählen können.

Druckbereich

Geben Sie die Seiten an, die Sie ausdrucken wollen:

Alles Druckt die gesamte Zusammenstellung

Markierung Druckt den markierten Text

ng

Seiten Druckt den Seitenbereich, den Sie in den Feldern "Von" und "Bis" angeben

Kopien

Geben Sie an, wie viele Kopien vom oben eingestellten Seitenbereich gedruckt werden sollen.

Kopien sortieren

Druckt die Kopien in der Reihenfolge der Seitennummern, statt getrennt für jede Seite mehrere Kopien zu drucken.

Druckqualität

Wählt die Druckqualität aus. Im allgemeinen benötigt der Druckvorgang um so weniger Zeit, je niedriger die Druckqualität ist.

Dialogfeld zur Druckfortschrittsanzeige

Während Nero die Ausgabe an den Drucker sendet, wird das Dialogfeld **Drucken** angezeigt. An der Seitennummer erkennen Sie, wie weit das Drucken fortgeschritten ist.

Wählen Sie "Abbrechen" zum vorzeitigen Abbruch des Druckvorgangs.

Der Befehl Seitenansicht (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um die aktive Zusammenstellung so anzuzeigen, wie es gedruckt aussehen würde. Bei der Auswahl dieses Befehls wird das Hauptfenster durch ein Seitenansichtsfenster ersetzt, in dem ein oder zwei Seiten im Druckformat dargestellt werden. In der Symbolleiste der Seitenansicht haben Sie die Möglichkeit, festzulegen, ob Sie ein oder zwei Seiten gleichzeitig betrachten wollen. Weiterhin können Sie sich in der Zusammenstellung vor- und zurückbewegen, Seiten vergrößert und verkleinert darstellen lassen oder einen Druckauftrag starten.

Symbolleiste der Seitenansicht

In der Symbolleiste der Seitenansicht stehen Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Drucken

Hiermit gelangen Sie in das Dialogfeld **Drucken**, in dem Sie einen Druckauftrag starten können.

Nächste Seite

Zeigt die Ansicht der nächsten Druckseite an.

Vorherige Seite

Zeigt die Ansicht der vorherigen Druckseite an.

Eine Seite/Zwei Seiten

Bestimmt, ob eine oder zwei Seiten gleichzeitig sichtbar sein sollen.

Vergrößern

Mit dieser Option können Sie die Seite näher betrachten.

Verkleinern

Gibt Ihnen einen größeren Überblick über die Druckseite.

Schließen

Kehrt von der Seitenansicht wieder in das Bearbeitungsfenster zurück.

Der Befehl Druckereinrichtung (Menü Datei)

Verwenden Sie diesen Befehl, um einen Drucker und einen Druckeranschluß zu bestimmen. Nach Auswahl des Befehls erscheint das Dialogfeld Druckereinrichtung, in dem Sie den Drucker und seinen Anschluß festlegen können.

Das Dialogfeld Druckereinrichtung

Mit den folgenden Optionen können Sie den Drucker und seinen Anschluß festlegen:

Drucker

Wählen Sie hier den Drucker aus, den Sie benutzen wollen. Wählen Sie entweder den "Standarddrucker", oder verwenden Sie die Option "Spezieller Drucker" und wählen dann einen der installierten Drucker aus dem Feld aus. Zum Installieren von Druckern und Einstellen von Druckeranschlüssen verwenden Sie die Systemsteuerung von Windows.

Format

Wählen Sie Hoch- oder Querformat.

Papier/Größe

Wählen Sie die Größe des Papiers, auf dem die Zusammenstellung gedruckt werden soll.

Papier/Zufuhr

Einige Drucker besitzen mehrere Schächte für verschiedene Arten der Papierzufuhr. Geben Sie hier den Schacht an.

Optionen

Zeigt ein Dialogfeld an, in dem Sie zusätzliche Auswahlmöglichkeiten haben, die spezifisch für den von Ihnen ausgesuchten Drucker sind.

Netzwerk...

Verwenden Sie diese Schaltfläche, um einem Laufwerkbuchstaben eine Verbindung zu einem Netzwerklaufwerk zuzuweisen.

Inhalt

[Erstellung einer CD Schritt für Schritt](#)

[Image Datei erstellen und brennen](#)

[Multisession CDs](#)

[CD kopieren](#)

[Speichern von Tracks mit Nero](#)

[Nero Multi Mounter](#)

[FAQs](#)

[Mehr Hilfe?](#)

Erstellung einer CD Schritt für Schritt

CD-ROM (ISO)

Audio CD

Mixed-Mode CD

Hybrid CD

HFS CD

Bootable CD

Erstellung einer Multisession CD

Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD

CD Formatprüfung

Image Datei erstellen und brennen

Image Datei erstellen

Image Datei brennen

Multisession CDs

Allgemein

Wie sind Multisession CDs aufgebaut?

Speichern von Multisession Zusammenstellungen

Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen

CD kopieren

Das Kopieren von CDs mit Nero

Kopieren einer CD Schritt für Schritt

CD-Direktkopien

Überprüfen der Audio-Lesequalität Ihres CD-ROMs

Speichern von Tracks mit Nero

Speichern von Audio Tracks

Speichern von Datentracks

Nero Multi Mounter

Nero Multi Mounter

FAQs

Nero generelle Fragen

Betriebssystemspezifische Fragen:

Von Nero unterstützte Rekorder

Von Nero unterstützte SCSI-Controller

Mehr Hilfe?

Direkthilfe

Support

CD-ROM (ISO)

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** Ihre erste CD-ROM (ISO) erstellen können:

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero Referenz**“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

Einleitung: ISO Daten im XA Format

Normalerweise schreibt Nero ISO Daten im CD-Sektorformat „**Mode 1**“. Ab der Version 3.0.1 unterstützt Nero jedoch auch das sogenannte **XA-Format** für ISO Daten. Das XA-Format stellt eine Erweiterung der ISO Strukturen dar und kann außerdem nur im „**Mode 2**“ (anderes CD-Sektorformat) auf die CD gebrannt werden. Unter DOS/Windows und mit modernen CD-ROM-Laufwerken gelesen verhalten sich „normale“ ISO-Mode 1 Tracks genau so wie Mode2/XA Tracks.

Neuere CD-ROM-Laufwerke lesen sowohl Mode 1 als auch Mode2/XA-CDs problemlos. Es sind jedoch teilweise noch CD-ROM-Laufwerke im Einsatz, die Mode 1 CDs nicht korrekt lesen können. Für Besitzer solcher älteren Laufwerke empfiehlt es sich, Daten im Mode2/XA-Format zu schreiben

1. Im Dialogfenster **Neue Zusammenstellung**, das sich nach dem Start von **Nero** öffnet klicken Sie das Symbol CD-ROM (ISO) an.

Wenn Sie **Nero** schon geöffnet haben gelangen Sie auch über das Symbol für Neue Zusammenstellung zu diesem Dialogfenster.

Auf den Karteikarten - die Karte **Multisession** erscheint zuoberst - legen Sie die Eigenschaften der Zusammenstellung wie Name der CD, verschiedene Charakteristika und Einschränkungen fest.

2. Stellen Sie sicher, daß die Einstellung **Kein Multisession** angewählt ist, damit Sie wirklich ein ISO CD-ROM erstellen.
3. Öffnen Sie die Karteikarte **Dateioptionen**, um zwischen Mode 1 und Mode2/XA-Format umschalten zu können. In der oberen rechten Ecke können Sie das gewünschte Format anwählen. Falls diese Optionen grau dargestellt werden, so ist eine Umschaltung gegenwärtig nicht sinnvoll möglich. Durch Mischen von Mode 1 und Mode2/XA Tracks auf einer CD würde ein „illegales“ und somit potentiell unlesbares CD-Format entstehen.

4. Klicken Sie nun rechts die Schaltfläche **Neu** an.

Es öffnet sich das zugehörige leere Zusammenstellungsfenster für CD-ROM.

5. Wenn noch kein Datei Browser geöffnet war, können Sie das nachholen, indem sie den Menübefehl **ANSICHT> Neuer Datei Browser** geben oder das Symbol für den Datei Browser anklicken.

6. Stellen Sie die Dateien für die CD mit **Drag & Drop** zusammen, indem Sie im Datei Browser die gewünschten Dateien mit der Maus anklicken und dann in das Zusammenstellungsfenster ziehen.

Zum gezielten Hinzufügen oder Auslassen von bestimmten Dateitypen benutzen Sie beim **Drag & Drop** die rechte Maustaste.

Innerhalb der Zusammenstellung können Sie auf Wunsch noch weitere Ordner einfügen (**BEARBEITEN> Ordner erstellen**) oder die Dateien nach Belieben verschieben (anklicken und verschieben).

7. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das

Symbol für CD Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon ausgewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an.

8. Möchten Sie eine CD-ROM als Singlesession erstellen, müssen Sie auch noch das Kontrollkästchen **CD fixieren** anwählen, für eine Session einer Multisession-CD nicht, es sei denn, es handelt sich um die letzte Session dieser CD. Die CD ist damit schreibgeschützt.

Alle Einstellungen auf dieser und den anderen Karteikarten können jetzt noch einmal überprüft und ggfs. geändert werden.

9. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.
10. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre neue CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Audio CD

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** Ihre erste Audio CD erstellen können:

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero** Referenz“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

1. Legen Sie die Original-CD in den Brenner ein, von der Sie Audio-Tracks extrahieren möchten.
2. Eine wichtige Voraussetzung, um Audio-CDs mit **Nero** herstellen zu können ist, daß die Musikdateien im WAV-Format mit 44.1 kHz und 16-Bit Stereo vorliegen.
3. Wenn die Audio-Tracks, die Sie brennen möchten, nicht im WAV-Format vorliegen, speichern Sie sie erst in diesem Format ab. (siehe Speichern von Audio Tracks).
4. Im Dialogfenster **Neue Zusammenstellung**, das sich nach dem Start von **Nero** öffnet, klicken Sie das Symbol **Audio-CD** an.

Wenn Sie **Nero** schon geöffnet haben gelangen Sie auch über das Symbol für Neue Zusammenstellung zu diesem Dialogfenster.

Auf den Karteikarten - die Karte **Audio-CD** erscheint zuoberst - legen Sie die Eigenschaften der Zusammenstellung wie Name der CD, verschiedene Charakteristika und Einschränkungen fest.

5. Klicken Sie nun rechts die Schaltfläche **Neu** an.

Es öffnet sich das zugehörige leere Zusammenstellungsfenster für Audio-CD.

Stellen Sie die Dateien für die Audio-CD mit **Drag&Drop** zusammen, indem Sie im Datei Browser die gewünschten Dateien mit der Maus anklicken und dann in das Zusammenstellungsfenster ziehen.

Wenn noch kein Datei Browser geöffnet war, können Sie das nachholen, indem sie den Menübefehl **ANSICHT> Neuer Datei Browser** geben oder das entsprechende Symbol anklicken.

6. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das Symbol für Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon ausgewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an. Da es sich bei einer Audio-CD nach dem Red-Book-Standard immer um eine Singlesession-CD handelt, ist auch das Kontrollkästchen **CD fixieren** ausgewählt.

Alle Einstellungen auf dieser und den anderen Karteikarten können jetzt noch einmal überprüft und ggfs. geändert werden.

7. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.
8. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre neue Audio-CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Mixed-Mode CD

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** Ihre erste Mixed Mode CD erstellen können:

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero** Referenz“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

1. Im Dialogfenster **Neue Zusammenstellung**, das sich nach dem Start von **Nero** öffnet klicken Sie das Symbol Mixed Mode an.

Wenn Sie **Nero** schon geöffnet haben gelangen Sie auch über das Symbol für Neue Zusammenstellung zu diesem Dialogfenster.

Auf den Karteikarten - die Karte **Multisession** erscheint zuoberst - legen Sie die Eigenschaften der Zusammenstellung wie Name der CD, verschiedene Charakteristika und Einschränkungen fest.

2. Klicken Sie nun rechts die Schaltfläche **Neu** an.

Es öffnet sich das zugehörige leere Zusammenstellungsfenster für Mixed Mode CDs.

3. Wenn noch kein Datei Browser geöffnet war, können Sie das nachholen, indem sie den Menübefehl **ANSICHT> Neuer Datei Browser** geben oder das Symbol für den Datei Browser anklicken.

4. Klicken Sie auch die gewünschten Ordner und Dateien im Datei Browser Fenster und ziehen sie sie in die obere Hälfte des Fenster, wo der Datentrack angezeigt wird. Tun Sie dasselbe mit den gewünschten Audio Tracks, aber ziehen Sie diese in die untere Hälfte des Fensters zu den Audio Tracks.

Zum gezielten Hinzufügen oder Auslassen von bestimmten Dateitypen benutzen Sie beim **Drag & Drop** die rechte Maustaste.

Innerhalb der Zusammenstellung können Sie auf Wunsch noch weitere Ordner einfügen (**BEARBEITEN> Ordner erstellen**) oder die Dateien nach Belieben verschieben (anklicken und verschieben).

Wichtig: Die ausgewählten Audiodateien müssen vom Typ WAV sein. Falls dies nicht der Fall sein sollte, speichern sie sie erst unter diesem Format ab (siehe dazu [Speichern von Audio Tracks](#)).

5. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das Symbol für Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon ausgewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an. Da es sich bei einer Audio-CD nach dem Red-Book-Standard immer um eine Singlesession-CD handelt, ist auch das Kontrollkästchen **CD fixieren** ausgewählt.

Alle Einstellungen auf dieser und den anderen Karteikarten können jetzt noch einmal überprüft und ggfs. geändert werden.

6. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang

war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.

7. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre neue Audio-CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Hybrid CD

Sogenannte **Hybrid-CDs** enthalten sowohl Dateien für den PC nach dem ISO 9660 Standard als auch für Apple Macintosh Rechner nach dem HFS Standard. **Nero** erzeugt dabei sogenannte „**non shared**“ **Hybrid-CDs**. Das heißt, daß wenn eine Datei sowohl auf dem Mac als auch auf dem PC verwendet werden soll diese doppelt auf der CD vorhanden sein muß. Derartige Hybrid-CDs können mit **Nero** hergestellt werden, wenn die HFS-Eingabedaten auf einer am PC angeschlossenen SCSI-Festplatte vorliegen. Solche HFS-Eingabedaten auf SCSI-Festplatte lassen sich ausschließlich mit Hilfe eines Apple Macintosh Rechners erstellen.

Zum Erzeugen einer Hybrid-CD muß wie schon oben gesagt eine SCSI-Festplatte mit den HFS-Eingabedaten am PC angeschlossen sein. Dabei gilt natürlich wie immer, daß die SCSI-Festplatte vor dem Einschalten des PCs bereits angeschlossen und angeschaltet sein muß. Ferner dürfen selbstverständlich keine doppelten SCSI-Gerätenummern vorliegen. Weiterhin ist darauf zu achten, daß weder die ISO- noch die HFS-Daten noch beide zusammen größer als 640 MB werden, weil sie ansonsten nicht auf die CD „passen“ würden.

1. Wählen Sie nun im Menü „**Datei**“ den Eintrag „**Neu...**“.
2. Im erscheinenden Dialog klicken Sie bitte auf der linken Seite das Symbol „**CD-ROM (Hybrid)**“ an. Es öffnet sich eine Karteikarte, in der Sie die verfügbaren HFS-Partitionen angezeigt bekommen. Ist diese leer, so wurde keine SCSI-Festplatte mit HFS-Daten gefunden.
3. Wählen Sie nun aus der Liste die gewünschte HFS-Partition aus und klicken Sie auf „**Neu**“. Es öffnet sich das bekannte **Nero-ISO-Zusammenstellungs**fenster.
4. Hier können Sie nun nach dem bekannten „Drag & Drop“-Verfahren jene Dateien hinüberschieben, die im ISO-Teil der Hybrid-CD „landen“ sollen bzw. später auf dem PC „sichtbar“ sein sollen. Auf Seiten des Mac werden später nur jene Dateien sichtbar sein, die sich auf der gewählten HFS-Partition befinden. Die Anordnung der Datei-Icons, das Laufwerksicon sowie die Fensterpositionen auf dem Mac werden von den Einstellungen auf der gewählten HFS-Partition bestimmt.
5. Zum Brennen von Hybrid-CDs gehen Sie wie gewohnt vor, indem Sie den Menüeintrag „**Datei**“->“**CD brennen...**“ wählen.
6. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon angewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an. Da es sich bei einer Audio-CD nach dem Red-Book-Standard immer um eine Singlesession-CD handelt, ist auch das Kontrollkästchen **CD fixieren** angewählt.
7. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.

HFS CD

HFS nennt sich das Dateisystem des Apple Macintosh. **Nero** ist in der Lage, sowohl sogenannte Hybrid CD (diese enthalten sowohl ISO 9660 als auch HFS-Daten; siehe Abschnitt „Brennen von Hybrid-CDs mit Nero“) als auch „reine“ HFS-CDs (nur auf Apple Macintosh Rechnern lesbar!) zu brennen. Dazu muß am PC eine SCSI-Festplatte mit den HFS-Daten angeschlossen sein. Diese lassen sich ausschließlich mit Hilfe eines Apple Macintosh Rechners erzeugen und bearbeiten. Die Anordnung der Datei-Icons, das Laufwerksicon sowie die Fensterpositionen auf dem Mac werden von den Einstellungen auf der gewählten HFS-Partition bestimmt.

Beim Anschluß der Festplatte mit den HFS-Daten gilt natürlich, daß die SCSI-Festplatte vor dem Einschalten des PCs bereits angeschlossen und angeschaltet sein muß. Ferner dürfen selbstverständlich keine doppelten SCSI-Gerätenummern vorliegen. Außerdem ist darauf zu achten, daß die HFS-Daten nicht größer als 640 MB werden, weil sie ansonsten nicht auf die CD „passen“ würden.

1. Wählen Sie nun im Menü „Datei“ den Eintrag „**HFS-Partition brennen...**“.
2. Im erscheinenden Dialog erscheint eine Liste, in der die verfügbaren HFS-Partitionen angezeigt werden. Ist diese leer, so wurde keine SCSI-Festplatte mit HFS-Daten gefunden.
3. Selektieren Sie nun die gewünschte HFS-Partition in der Liste aus klicken Sie anschließend auf „**OK**“.
4. Es öffnet sich die bekannte **Nero**-Karteikarte, in der Sie den Brennvorgang wie gewohnt starten können.
5. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon angewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an. Da es sich bei einer Audio-CD nach dem Red-Book-Standard immer um eine Singlesession-CD handelt, ist auch das Kontrollkästchen **CD fixieren** angewählt.
6. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.

Bootable CD

Grundsätzliches zu bootfähigen CDs

Seit der Veröffentlichung des sogenannten „El Torito“ Standards ist es auch auf dem PC prinzipiell möglich, startbare CDs zu erstellen. Leider kann nicht jeder PC von einer startbaren CD auch starten. Damit dies überhaupt möglich ist, muß eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Sie besitzen ein SCSI-CD-ROM und Ihr PC ist mit einem SCSI-Controller ausgerüstet, der ein neueres eigenes Controller-BIOS besitzt (z.B. Adaptec 2940) und Ihr SCSI-CD-ROM Laufwerk ist an diesem Controller angeschlossen.
2. Sie besitzen ein IDE/ATAPI CD-ROM und das BIOS Ihres PCs ist „neu“ genug, um das Starten von CD-ROM zu unterstützen. Dies ist normalerweise daran erkennbar, daß im Rechner-BIOS die Reihenfolge der Startlaufwerke inclusive CD-ROM einstellbar ist. Ein dementsprechender Eintrag im BIOS könnte also lauten „CD-ROM, C, SCSI, A“. Dabei wird natürlich nur dann von einer CD gestartet, wenn das CD-ROM vor Laufwerk C: in der Liste der Laufwerke steht.

Ist keine der beiden obigen Voraussetzungen erfüllt, dann können Sie prinzipbedingt leider Ihren Rechner nicht von einer CD-ROM starten.

Vorlage zum Erstellen einer startbaren CD

Zum Erstellen einer startbaren CD wird eine „Vorlage“ in Form eines startbaren Laufwerks benötigt. Generell gibt es dabei drei verschiedene Arten von startbaren CDs:

1. **Floppy-Emulation:** Dabei wird zum Erstellen der startbaren CD eine Diskette benötigt, die bootfähig ist. Beim Starten verhält sich die CD dann so, als ob die Diskette in Laufwerk A: eingelegt wäre. Es verschieben sich dabei die Laufwerksbuchstaben so, daß Laufwerk A: dann der startbaren CD entspricht. Das Floppylaufwerk A: ist nach dem Starten als B: ansprechbar. Die Größe der Startdaten ist prinzipbedingt durch die Größe der Floppy-Disk (z.B. 1.44MB) begrenzt.
2. **Festplattenemulation:** Dabei wird zum Erstellen der startbaren CD ein startbares Festplattenlaufwerk benötigt. Beim Starten verhält sich dann die CD später so, als ob die CD Laufwerk C: wäre. Ihr „altes“ Laufwerk C: verschiebt sich dabei auf Laufwerk D:, Ihr altes Laufwerk D: wird zu Laufwerk E: und so weiter. Bei dieser Art von startbarer CD können bis zu 640MB an Startdaten auf einer CD gespeichert werden. Das bedeutet natürlich, daß das Vorlagelaufwerk nicht größer als 640MB sein darf, da es ansonsten nicht auf die CD „paßt“. Wenn Sie also beispielsweise eine 2GB Festplatte mit nur einer 2GB großen Partition besitzen, dann können Sie leider ohne vorheriges geeignetes Umpartitionieren Ihrer Festplatte keine startbare CD davon erstellen. Auch dieses Problem ist prinzipbedingt.
3. **Keine Emulation:** Dieses Feature ist nur für absolute Profis gedacht, die keinerlei Floppy- oder Festplattenemulation benötigen und Ihre eigenen Gerätetreiber „von Hand zu Fuß“ programmieren möchten. Beispielsweise die „Windows NT 4.0 Server-CD“ verwendet dieses Verfahren.

Die Vorlage zum Erstellen einer startbaren CD kann für **Nero** entweder ein logisches Laufwerk (z.B. das C: Laufwerk) oder eine sogenannte „Imagedatei“ eines Laufwerks sein. Solche Imagedateien enthalten den Inhalt eines Laufwerks Sektor für Sektor als Datei. Imagedateien können z.B. mit dem „Norton Disk Editor“ oder mit dem Programm „WinImage“ erstellt werden und sind normalerweise sehr groß (eben genau so groß wie das Laufwerk, von dem sie erstellt wurden).

Erstellen von startbaren CDs mit Nero

Die grundlegenden Informationen zum Thema der startbaren CDs nach dem „El Torito“ Standard finden Sie im Abschnitt [Bootable CD](#), wogegen in diesem Abschnitt nur die Bedienung von **Nero** behandelt wird.

Dieses Feature ist nur unter Windows 95 und Windows NT verfügbar.

1. Zunächst muß eine neue Zusammenstellung für startbare CDs erstellt werden. Dies ist durch Anwählen des Menükommandos „**Datei**“->„**Neu...**“ möglich. Wählen Sie auf der linken Seite des erscheinenden Dialogs das Symbol „**CD-ROM (Boot)**“.

In der dann aufgeblätterten Karteikarte **Startoptionen** können Sie die Art der zu erstellenden startbaren CD wählen.

2. **Im oberen Teil der Karteikarte** können Sie wählen, ob die Vorlagedaten für die startbare CD von einem **logischen Laufwerk** oder einer **Laufwerks-Imagedatei** (siehe Abschnitt [Bootable CD](#)) stammen. Sollte das von Ihnen gewünschte logische Laufwerk nicht in der Laufwerksliste dieser Karteikarte vorkommen, so liegt dies daran, daß das Laufwerk größer als 640MB ist. Da diese Datenmenge nicht auf einer CD untergebracht werden kann, werden derartige Laufwerke von **Nero** erst garnicht in der Liste angeboten.

Beachten Sie bitte ferner, daß Sie unter Windows NT über Administratorrechte verfügen müssen, um „direkt“ auf Laufwerke zugreifen zu können, wie dies zum Erstellen von startbaren CDs unbedingt nötig ist. Diese Einschränkung des direkten Laufwerkszugriffs unter Windows NT ist von Microsoft beabsichtigt und dient zum Schutz vor Hackern, die ansonsten eventuell Zugang zu geheimen Daten anderer Nutzer gewinnen könnten.

3. **Der untere Teil der Karteikarte** beinhaltet die detaillierten Einstellungen für startbare CDs nach dem „El Torito“ Standard. Diese erscheinen normalerweise grau, was andeutet, daß **Nero** diese Einstellungen für Sie automatisch richtig trifft. Bei Eingabe einer Imagedatei ist **Nero** allerdings zwangsläufig nicht dazu in der Lage, die Einstellungen automatisch richtig zu treffen. Wenn dies der Fall ist oder Sie diese **Experteneinstellungen** manuell ändern möchten, dann können alle Parameter vor Hand eingegeben werden. Gegebenenfalls klicken Sie auf den Schalter **Experteneinstellungen** an. Sie sind dann natürlich selbst dafür verantwortlich, daß die CD später auch korrekt funktioniert.

Erstellung einer Multisession CD

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** Ihre erste Multisession CD erstellen können:

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero Referenz**“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

Einleitung: ISO Daten im XA Format

Normalerweise schreibt Nero ISO Daten im CD-Sektorformat „**Mode 1**“. Ab der Version 3.0.1 unterstützt Nero jedoch auch das sogenannte **XA-Format** für ISO Daten. Das XA-Format stellt eine Erweiterung der ISO Strukturen dar und kann außerdem nur im „**Mode 2**“ (anderes CD-Sektorformat) auf die CD gebrannt werden. Unter DOS/Windows und mit modernen CD-ROM-Laufwerken gelesen verhalten sich „normale“ ISO-Mode 1 Tracks genau so wie Mode2/XA Tracks.

Neuere CD-ROM-Laufwerke lesen sowohl Mode 1 als auch Mode2/XA-CDs problemlos. Es sind jedoch teilweise noch CD-ROM-Laufwerke im Einsatz, die Mode 1 CDs nicht korrekt lesen können. Für Besitzer solcher älteren Laufwerke empfiehlt es sich, Daten im Mode2/XA-Format zu schreiben

1. Im Dialogfenster **Neue Zusammenstellung**, das sich nach dem Start von **Nero** öffnet klicken Sie das Symbol CD-ROM (ISO) an.

Wenn Sie **Nero** schon geöffnet haben gelangen Sie auch über das Symbol für Neue Zusammenstellung zu diesem Dialogfenster.

Dort ist die Karteikarte **Multisession** aufgeschlagen. Wählen Sie dort die Option **Multisession CD starten** an.

2. Öffnen Sie die Karteikarte **Dateioptionen**, um zwischen Mode 1 und Mode2/XA-Format umschalten zu können. In der oberen rechten Ecke können Sie das gewünschte Format anwählen. Falls diese Optionen grau dargestellt werden, so ist eine Umschaltung gegenwärtig nicht sinnvoll möglich. Dies ist zum Beispiel beim Fortsetzen von Multisession-CDs der Fall, weil ansonsten (d.h. durch Mischen von Mode 1 und Mode2/XA Tracks auf einer CD) ein „illegales“ und somit potentiell unlesbares CD-Format entstehen würde.

3. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Neu** am rechten Rand dieser Dialogbox.

Ein leeres CD-ROM Zusammenstellungsfenster öffnet sich.

4. Wenn der Datei Browser noch nicht geöffnet sein sollte, dann können Sie ihn **mit Ansicht>Neuer Datei Browser** öffnen.

Mittels **Drag&Drop** können Sie die gewünschten Dateien und Ordner aus dem Datei Browser oder dem Windows Explorer in das CD-ROM Zusammenstellungsfenster ziehen.

Zum gezielten Hinzufügen oder Auslassen von bestimmten Dateitypen benutzen Sie beim **Drag & Drop** die rechte Maustaste.

5. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das Symbol für CD Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon ausgewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an.

Wichtig: Stellen Sie sicher, daß der Knopf **CD fixieren** nicht aktiviert ist, da ansonsten diese CD nach dieser Session nicht fortgesetzt werden kann.

6. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.
7. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre neue CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Mehr zum Thema Multisession:

Allgemein

Wie sind Multisession CDs aufgebaut?

Speichern von Multisession Zusammenstellungen

Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen

Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** eine vorhandene Multisession-CD fortsetzen.

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero** Referenz“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

1. Legen Sie die Multisession CD, die sie fortsetzen möchten, in den den CD-Rekorder ein.
2. Im Dialogfenster **Neue Zusammenstellung**, das sich nach dem Start von **Nero** öffnet klicken Sie das Symbol CD-ROM (ISO) an. Wenn Sie **Nero** schon geöffnet haben, gelangen Sie auch über das Symbol für Neue Zusammenstellung zu diesem Dialogfenster.
3. Dort ist die Karteikarte **Multisession** aufgeschlagen. Wählen Sie dort die Option **Multisession CD fortsetzen** an. Im unteren Teil dieser Karteikarte finden Sie die Multisession Aktualisierungsoptionen. Diese beeinflussen, ob neu gefundene Dateien und Ordner automatisch zur Multisession Zusammenstellung hinzugefügt werden sollen, ob nicht mehr vorhandene Dateien entfernt werden sollen und ob geänderte Dateien ersetzt werden sollen. Wählen Sie nun die Ihnen genehmen Aktualisierungsoptionen.
4. Öffnen Sie die Karteikarte **Dateioptionen**, um zwischen Mode 1 und Mode2/XA-Format umschalten zu können. In der oberen rechten Ecke können Sie das gewünschte Format auswählen. Falls diese Optionen grau dargestellt werden, so ist eine Umschaltung gegenwärtig nicht sinnvoll möglich. Dies ist zum Beispiel beim Fortsetzen von Multisession-CDs der Fall, weil ansonsten (d.h. durch Mischen von Mode 1 und Mode2/XA Tracks auf einer CD) ein „illegales“ und somit potentiell unlesbares CD-Format entstehen würde.
5. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Neu** am rechten Dialogrand.
6. Wählen Sie den ISO Track aus, den sie fortsetzen möchten. Normalerweise wird dies der letzte ISO Track der CD sein. Aus diesem Grund ist diese Auswahl voreingestellt.
7. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **OK**. Daraufhin werden die bereits auf der CD vorhandenen Dateien und Ordner auf der CD gelesen und alsbald eine automatische Aktualisierung durchgeführt. Anschließend öffnet sich ein **Nero** Multisession Zusammenstellungsfenster.

Im neuen Multisession Zusammenstellungsfenster werden nun alle auf der CD gefundenen Dateien und Ordner angezeigt. Dabei werden je nach eingestellten Aktualisierungsoptionen verschiedene Dateien und Ordner grau und andere schwarz dargestellt. Schwarz angezeigte Dateien und Ordner sind jene, die neu hinzugefügt oder ersetzt wurden. Ordner, in denen mindestens eine Datei ersetzt oder neu hinzugefügt wurde, werden dabei aus Gründen der Übersichtlichkeit von Änderungen ebenfalls schwarz dargestellt.

Die in Zusammenstellungsfenster grau dargestellten Dateien und Ordner werden beim Brennen nicht erneut geschrieben werden. Sie sind auf der CD bereits vorhanden. **Nero** wird daher nur eine Referenz auf diese Datei auf die CD schreiben.

Sie können nun zusätzlich noch per **Drag&Drop** neue Dateien und Ordner in die Multisession-Zusammenstellung übernehmen, Dateien löschen oder die Dateistruktur nach Ihren Wünschen reorganisieren.

Zum gezielten Hinzufügen oder Auslassen von bestimmten Dateitypen benutzen Sie beim **Drag & Drop** die rechte Maustaste.

8. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das Symbol für CD Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon angewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an.
Wichtig: Stellen Sie sicher, daß der Knopf **CD fixieren** nicht aktiviert ist, da ansonsten diese CD nach dieser Session nicht fortgesetzt werden kann.
9. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen. Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.
10. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre neue CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Mehr zum Thema Multisession:

[Allgemein](#)

[Wie sind Multisession CDs aufgebaut?](#)

[Speichern von Multisession Zusammenstellungen](#)

[Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen](#)

CD Formatprüfung

Leider können auf CDs nicht einfach Tracks beliebiger Art gemischt werden. Vielmehr ist es so, daß es eine Reihe von **wohldefinierten CD-ROM-Formaten** gibt, die standardisiert wurden. Zu diesen Formaten gehört beispielsweise die „normale“ CD-ROM, die aus einer Session besteht, die einen ISO Mode1 oder Mode2/XA Track enthält. Ein weiteres Format ist auch die bekannte Audio-CD, die aus einer Session mit mehreren Audio-Tracks besteht. Daneben gibt es noch Mixed-Mode CDs (bestehen aus einer Session mit einem Daten- und mehreren Audiotracks) und Multisession CDs. Nero kann beispielsweise Multisession ISO CDs (egal ob Mode 1 oder Mode2/XA) erstellen. Diese enthalten dann mehrere Sessions mit jeweils einem Datentrack darin.

All die oben geschilderten CD-Formate sind wohldefiniert und nahezu auf allen CD-ROM-Laufwerken lesbar. Wie hier bereits angedeutet, gibt es jedoch auch „**unspezifizierte**“ **CD-Formate**, die auf vielen CD-ROM-Laufwerken schlicht unlesbar sind. Beispielsweise ist es im Normalfall „schlecht“, auf einer CD Datentracks teilweise als Mode 1 und teilweise als Mode 2 abzuspeichern. Ein weiteres „beliebtes“ Problem besteht darin, auf einer CD Audio- und Datentracks abwechselnd zu brennen (z.B. eine Session mit 2 Audiotracks, dann ein ISO Mode 1 Track und als krönenden Abschluß noch einige Audiotracks). Derartige CDs können von vielen CD-ROM-Laufwerken schlicht nicht mehr oder nur noch teilweise gelesen werden. Auch viele CD-Rekorder kommen mit diesen CDs nicht mehr klar und werfen beim Versuch, weitere Tracks auf eine solche CD zu brennen plötzlich panikartig mit SCSI/IDE Fehlern um sich (besonders gerne mit „illegal request“-Fehlern).

Es wäre in diesem Zusammenhang schön, wenn Nero den Versuch, solche un spezifizierten CDs zu erzeugen, zumindest mit einer wohlmeinenden Warnung quittieren würde. Und in der Tat gibt es nun diese Möglichkeit. Dieses Feature ist als **CD-Format vor dem Brennen überprüfen** in Neros Voreinstellungen ein- und ausschaltbar. Bei eingeschalteter Option wird Nero Sie mit einer kleinen Alarmbox darauf hinweisen, daß Sie gerade dabei sind, ein un spezifiziertes CD-Format zu erzeugen. Sie können daraufhin sowohl den Brennvorgang abbrechen als auch die freundliche Warnung in den Wind schlagen und die CD dennoch brennen. Wie gesagt gibt es aber im Fall des Ignorierens dieser Warnung keine Garantie dafür, daß die gebrannte CD dann auf allen CD-ROM-Laufwerken lesbar ist.

Image Datei erstellen

Die Bearbeitung einer Image Datei besteht aus zwei unabhängigen Schritten.

Im ersten wird die Image Datei erstellt und anstatt gleich auf eine CD in eine Datei geschrieben.

Im zweiten Schritt wird diese Image Datei auf eine CD gebrannt (siehe [Image Datei brennen](#))

1. Wählen Sie im Menü **CD-REKORDER> Rekorderauswahl** den Image Rekorder aus und bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.
2. Erstellen Sie dann eine CD-ROM- oder Audio-Zusammenstellung wie vorne in den Punkten 1 bis 4 beschrieben.
3. Öffnen Sie nun den Dialog **Brennen**. Das geht am einfachsten, indem Sie in der Symbolleiste auf das Symbol für Brennen klicken. Sie gelangen dann zur Dialogbox **CD Brennen**, die Ihnen sicher bekannt vorkommen wird: Es ist die gleiche wie beim Erstellen einer Neuen Zusammenstellung, nur wird jetzt die Karteikarte **Brennen** zuoberst angezeigt. Auf dieser Karteikarte sehen Sie mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon angewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt. Im Fall der Image Datei ist es jedoch ausreichend, nur das Kontrollkästchen **Brennen** zu wählen. Sie können die anderen Schritte deaktivieren, indem Sie sie anklicken.
4. Alle Einstellungen auf dieser und den anderen Karteikarten können jetzt noch einmal überprüft und ggfs. geändert werden.
5. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es öffnet sich die Dialogbox **Image Datei speichern**. Geben Sie hier einen Dateinamen für die Image Datei ein. Die Dateien Ihrer Zusammenstellung werden in diese Image Datei geschrieben, d. h. Sie benötigen für die Image Datei zusätzlich soviel Platz, wie die Dateien der Zusammenstellung insgesamt groß sind.

Image Datei brennen

1. Wenn Sie eine vorher erstellte Image Datei (siehe Image Datei erstellen) brennen möchten, wählen Sie den Menübefehl **Datei > CD-Image brennen**.
2. Es öffnet sich das Listenfeld **Öffnen** und zeigt Ihnen bestehende Dateien des Typs NRG (Image Datei) an. Markieren Sie den Listeeintrag für die gewünschte Datei und
3. Bestätigen mit dem Befehl **Öffnen**. Sie gelangen dann in die Dialogbox **CD Brennen**, die Karteikarte für **Brennen** wird zuoberst angezeigt.

Ab hier ist die Vorgehensweise wie beim Brennen einer CD-ROM (ISO)- oder Audio CD-Zusammenstellung: Sie sehen mehrere Kontrollkästchen, von denen einige schon angewählt sind. **Maximale Geschwindigkeit ermitteln** und **Simulieren** sind schon ausgewählt, **Brennen** wählen Sie nun ebenfalls noch an.

Alle Einstellungen können jetzt noch einmal überprüft und ggfs. geändert werden.

4. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **Brennen**. Es werden nun alle ausgewählten Schritte nacheinander bis zum Brennen durchgeführt. Damit Sie verfolgen können, was genau passiert, erscheint ein Statusfenster, auf dem Sie die einzelnen Schritte protokolliert sehen.

Als letzte Meldung wird dann z. B. erscheinen: "Brennvorgang war mit 2x (300 KB/s) erfolgreich". Die CD wird anschließend ausgeworfen.

5. Sie können sich nun davon überzeugen, was auf Ihre CD geschrieben wurde, indem Sie die CD wieder einschieben und dann das Symbol für **CD-Info** anklicken.

Allgemein

Zunächst einmal ist es hier angebracht, den Begriff „**Multisession CD**“ näher zu erläutern. Jeder komplette Schreibvorgang mit **Nero** auf eine CD beginnend mit dem Einlegen der zu schreibenden CD und endend mit dem Auswerfen der CD erzeugt eine Session auf der CD. Eine Session enthält wiederum einen oder mehrere Tracks. Alle CDs mit mehreren Sessions sind streng genommen „Multisession CDs“. Es hat sich jedoch der Sprachgebrauch eingebürgert, mit „Multisession CD“ eine CD mit mehreren untereinander „verknüpften“ ISO Datentracks zu bezeichnen. Dabei enthält jede Session normalerweise genau einen Datentrack.

Bevor Sie nun frustriert zu lesen aufhören, möchten wir Ihnen konkret veranschaulichen, wozu man Multisession überhaupt braucht. Stellen Sie sich vor, sie wollen wöchentlich ein **Backup** einiger Ordner Ihrer Festplatte auf eine CD brennen. Sie ziehen also die gewünschten Ordner in eine **Nero** ISO Zusammenstellung und brennen jede Woche eine weitere Session auf ihre Backup-CD. So weit, so gut. Allerdings wird dabei jedesmal der komplette Inhalt ihrer Ordner auf die CD geschrieben, was in Anbetracht der Tatsache, daß sich meist nur einige Dateien seit dem letzten Backup geändert haben, mindestens zwei größere Nachteile hat:

- Das Brennen dauert unnötig lang, weil jedesmal redundante Daten geschrieben werden.
- Es wird wertvoller Platz auf der CD verschwendet, der nur zum züglichen Abspeichern von meist unveränderten Dateien „verbraten“ wird.

Will man CDs als effektives Backup-Medium nutzen, so müssen diese beiden Nachteile unbedingt überwunden werden. Naheliegender wäre die Idee, nur die geänderten Dateien im Backup zu ersetzen. Wie Sie natürlich wissen, ist dieser Ansatz so nicht realisierbar, weil CD Rohlinge nur einmal beschrieben werden können. Es können jeweils nur zusätzliche Daten auf eine CD geschrieben, aber keine Daten gelöscht oder geändert werden. Was also tun? Hier kommen die Multisession CDs zum Einsatz, die obigen zwei Probleme im Rahmen der Möglichkeiten des CD Recording elegant vermeiden. Kurz gesagt werden dabei in jeder Session (sprich jedem Backup-Vorgang) statt der unveränderten Dateien und Ordner lediglich Querverweise auf einen vorherigen CD Track geschrieben, der die unveränderte Datei noch enthält. Veränderte Dateien werden dagegen erneut geschrieben.

Bei all diesen Aktivitäten muß natürlich gewährleistet sein, daß Multisession Tracks (die ja einen festen Bezug zu einer existierenden CD haben) nicht versehentlich auf eine andere CD geschrieben werden. Dabei würden nämlich alle Dateien mit Referenzen außerhalb des Tracks später unlesbar sein! Aus diesem Grund prüft **Nero**, ob die korrekte CD zum Brennen eingelegt wird. Ist dies nicht der Fall, so wird die versehentlich eingelegte CD wieder ausgeworfen.

[Erstellung einer Multisession CD](#)

[Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD](#)

[Wie sind Multisession CDs aufgebaut?](#)

[Speichern von Multisession Zusammenstellungen](#)

[Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen](#)

Wie sind Multisession CDs aufgebaut?

Beim erstellen von Multisession CDs kommt uns eine angenehme Eigenschaft der ISO Dateisystems zu Hilfe: Dateien werden in den ISO Inhaltsverzeichnissen so abgelegt, daß zu jeder Datei der absolute Startblock und deren Länge in Blöcken angegeben wird. Absolut heißt, daß sämtliche Blöcke in allen CD Tracks fortlaufend nummeriert werden.

Was nun, wenn der Startblock einer Datei dreisterweise zu einem anderen Track als demjenigen gehört, auf dem sich das gerade zu erstellende Inhaltsverzeichnis befindet? Kein Problem! CD ROM Laufwerke und Rekorder werden dann klaglos die Datei aus einem anderen Track lesen.

Da CDs Session für Session und Track für Track geschrieben werden, können natürlich nur vorher geschriebene Tracks angesprochen werden. Dies ist der Grund dafür, daß beim Erzeugen von Multisession ISO CDs mit **Nero** vorher ein Bezugstrack angegeben werden muß. **Nero** liest diesen Track ein und merkt sich dabei die Positionen der darin befindlichen Dateien. Beim nächsten Schreibvorgang werden dann für unveränderte Dateien eben diese Positionen erneut geschrieben.

Zusätzliche Multisession Informationen auf der CD

Wenn eine neue Multisession CD begonnen wird, dann speichert **Nero** zusätzlich zu den Dateien und Ordnern noch deren Ursprungsort auf der Festplatte. Diese zusätzlichen Informationen werden dann bei Aktualisieren einer Multisession-Zusammenstellung verwendet, um geänderte Dateien automatisch ersetzen, hinzufügen oder löschen zu können.

Liegen dagegen im Bezugstrack keine **Nero** Zusatzinformationen vor, so können dennoch Multisession CDs erstellt werden. Dies hat jedoch den Nachteil, daß die oben angesprochenen Bezüge zur Festplatte anschließend für **Nero** unbekannt sind und folglich keine automatische Aktualisierung erfolgen kann.

[Erstellung einer Multisession CD](#)

[Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD](#)

[Allgemein](#)

[Speichern von Multisession Zusammenstellungen](#)

[Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen](#)

Speichern von Multisession Zusammenstellungen

Ebenso wie ISO Zusammenstellungen können auch Multisession Zusammenstellungen als **Nero**-Dokument auf Festplatte gespeichert werden. Dabei bleiben sowohl die Referenzen auf den Bezugstrack als auch eine Art „Fingerabdruck“ der Multisession CD erhalten. Dieser Fingerabdruck enthält charakteristische Merkmale der CD und dient zur Identifikation der zugehörigen Bezugs-CD, so daß versehentlich eingelegte falsche CDs wieder ausgeworfen werden können.

Insgesamt ist das Speichern von Multisession Zusammenstellungen jedoch eigentlich nicht sinnvoll, da all diese Informationen von **Nero** beim Brennen einer Multisession Zusammenstellung automatisch mit auf die CD gespeichert werden.

[Erstellung einer Multisession CD](#)

[Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD](#)

[Allgemein](#)

[Wie sind Multisession CDs aufgebaut?](#)

[Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen](#)

Kopieren, Ausschneiden und Einfügen innerhalb von ISO und Multisession Zusammenstellungen

Generell ist das Kopieren, Ausschneiden und Einfügen von Dateien und Ordern innerhalb von ISO oder Multisession Zusammenstellungen möglich. Dabei sind jedoch bestimmte Einschränkungen zu beachten, die mit der Natur von Multisession Zusammenstellungen zusammenhängen.

Stellen Sie sich einmal vor, sie haben **Multisession fortsetzen** basierend auf einer nicht von **Nero** erstellten CD angewählt. Das Resultat ist eine Zusammenstellung, die **Nero** nicht automatisch aktualisieren kann, da die Positionen der Dateien auf der Festplatte natürlich nicht bekannt sind. Von den angezeigten Dateien ist lediglich ihre Größe und Position auf der Referenz-CD bekannt. Würde nun ein solcher Eintrag kopiert und etwa dreisterweise in eine andere „normale“ ISO Zusammenstellung eingefügt, so könnte die entsprechende Datei später nicht korrekt gebrannt werden, weil **Nero** deren Inhalt nicht kennt und keine Informationen darüber besitzt ob und wenn ja wo sich diese Datei auf der Festplatte befindet.

Um die beim Brennen daraus resultierenden Probleme von vornherein auszuschließen, zeigt **Nero** beim Versuch einer solchen Einfügeoperation eine Fehlermeldung an und weigert sich, dieses Operation durchzuführen. Analoge Probleme würden natürlich auch beim Übertragen von Dateien aus einem Multisession Dokument in ein anderes Auftreten.

Machen Sie sich also klar, daß Sie beim Hantieren mit Multisession Zusammenstellungen oft mit nicht direkt erreichbaren Daten umgehen und daß daher zwangsläufig gewisse Einschränkungen im Bedienungskomfort verglichen mit ISO Zusammenstellungen beachtet werden müssen.

[Erstellung einer Multisession CD](#)

[Fortsetzung einer vorhandenen Multisession-CD](#)

[Allgemein](#)

[Wie sind Multisession CDs aufgebaut?](#)

[Speichern von Multisession Zusammenstellungen](#)

Das Kopieren von CDs mit Nero

Nero bietet zwei Vorgehensweise an, um CDs zu kopieren

1. Erstellung einer Imagedatei auf der Festplatte. Die Original CD wird vom Rekorder gelesen.
2. Direkte Kopie von CD-ROM Laufwerk zum Brenner.

Insgesamt können kaum allgemeingültige Ratschläge zur Verwendung von Direktkopien gegeben werden. In einigen Fällen ist die Entscheidung jedoch klar.

Wählen Sie eine Imagekopie, wenn Sie

1. Wert auf die bestmögliche Reproduktion (insbesondere bezüglich der Audio-Indexpositionen und der generellen Audio-Qualität) der Original-CD legen
2. genug Zeit für eine Imagekopie haben, die nun einmal etwas länger dauert
3. genug Platz für eine CD-Imagedatei auf der Festplatte zur Verfügung steht
4. mehrfache Kopien ein und derselben CD herstellen möchten
5. den Eindruck haben, daß auf der Quell-CD Lesefehler auftreten könnten (weil sich z.B. deutlich sichtbare Kratzer darauf befinden)

Wählen Sie eine Direktkopie, wenn Sie

1. nur wenig Zeit zur Verfügung haben
2. zu wenig Platz für eine Imagedatei auf der Festplatte zur Verfügung steht (es werden z.B ca. 10 MB pro Minute Audiodaten benötigt; eine Daten-CD benötigt gegebenenfalls eine einige hundert MB große Imagedatei!)
3. eine reine Daten-CD (CD-ROM) kopieren möchten und der Fehlerkorrektur Ihres CD-ROMs vertrauen (wenig Lesefehler in der Vergangenheit auftraten, gute Testberichte in Computerzeitschriften vorliegen o.ä.)
4. Audio- oder Mixed-Mode kopieren wollen und sicher sind, daß Ihr CD-ROM-Laufwerk Audiodaten schnell und korrekt ausliest (gegebenenfalls eine Test-CD-Kopie anfertigen, anschließend prüfen und Resultat merken oder Testberichte in einschlägigen Zeitschriften studieren) und sie keine Audio-Indexpositionen auf der kopierten CD benötigen
5. genügend leere CD-Rohlinge für den Notfall besitzen J

Kopieren einer CD Schritt für Schritt

Zum Kopieren einer CD geht **Nero** dann so vor, daß die Original CD vom Rekorder gelesen wird. Dabei wird eine Imagedatei auf der Festplatte erstellt, die alle Informationen der CD beinhaltet. In einem dritten Schritt schreibt **Nero** dann die vorher erstellte Imagedatei auf eine leere CD.

Diese Vorgehensweise gewährleistet die **größtmögliche Sicherheit** gegen zu langsam angelieferte Daten und somit defekte Rohlinge. Weiterhin werden dadurch spezielle Fähigkeiten von **Nero** wie **die Korrektur von Audiodaten** erst möglich. Die harten Echtzeitanforderungen beim gleichzeitigen Lesen und Brennen würden solche Fähigkeiten von **Nero** ansonsten unmöglich machen.

Das Kopieren einer CD Schritt für Schritt

Hier zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit **Nero** Ihre erste CD kopieren können:

Alle Einstellungen können auf ihren Standardwerten belassen werden. Detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „**Nero** Referenz“ des **Nero** Benutzerhandbuchs, das Sie als Adobe Acrobat Dokument auf der **Nero**-CD finden können.

1. Klicken Sie auf das Icon **CD Kopieren** im Dialog, der sich nach dem Starten von **Nero** öffnet. Alternativ können Sie auch das Menü **Datei>CD Kopieren** verwenden.
2. Legen Sie die Original CD in Ihren CD Rekorder oder in ein CD-ROM Laufwerk.
3. In der Kartei **Kopieroptionen** wählen Sie die Kopie-Methode: die Direktkopie oder die Erstellung einer Imagedatei.

Bemerkung: wenn Sie die nicht die Direktkopie auswählen, empfiehlt sich dann, kurz darüber nachdenken, wo **Nero** die beim Kopieren nötige Imagedatei ablegen soll. Diese Datei kann je nach Quell CD mehrere hundert Megabyte groß werden! Überprüfen Sie daher nun kurz die Einstellungen der Karteikarte **Image**.

4. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **CD Kopieren** am rechten Rand des Dialogs. Es öffnet sich der **Nero** Brennstatusdialog und **Nero** beginnt, Ihre Quell CD einzulesen. Im Brennstatusdialog können Sie nun detailliert den Fortschritt des Einlesens der Quell CD betrachten.
5. Die CD wird nun gebrannt. Zuguterletzt zeigt **Nero** eine Nachricht in der Art von „Brennvorgang mit 4x (600 KB/s) war erfolgreich“ auf dem Bildschirm an.
6. Die fertige CD wird anschließend aus dem Rekorder ausgeworfen.
7. Sie können nun die CD erneut in den Rekorder einlegen und mit dem Kommando **CD-Rekorder>CD Info** nachschauen, ob auch alles richtig kopiert wurde.

CD-Direktkopien

Nero ist in der Lage, CD-Direktkopien ohne eine „zwischengeschaltete“ Imagedatei direkt von CD-ROM auf den Rekorder durchzuführen.

Direkt zum Ziel

Dieses oft gewünschte Feature erlaubt eine schnellere Kopie und benötigt außerdem keinerlei zusätzlichen Speicherplatz auf der Festplatte. So weit die freundliche Seite der Medaille.

Die dunkle Seite der Macht

Was sich wie oben geschildert sehr positiv anhört hat allerdings auch seine erheblichen Schattenseiten (wo viel Licht ist, ist eben auch viel Schatten).

1. Zum einen muß ein CD-ROM zur Verfügung stehen, das die Daten schnell genug liefert. Will man beispielsweise mit 2x brennen, so müssen die Eingabedaten mindestens mit 2x (besser mit 4x) vom CD-ROM gelesen werden können, damit kein „buffer underrun“ auftritt. Dies zu gewährleisten ist indes nicht so einfach, weil beispielsweise einige CD-ROMs Audiodaten erheblich langsamer lesen als „normale“ Daten (Mode 1 oder Mode 2). Es gibt beispielsweise moderne 24x-CD-ROM-Laufwerke, die Audiodaten langsamer als 3x lesen!

Noch unangenehmer sind jene (garnicht so seltenen) Fälle, in denen CD-ROMs überhaupt nicht in der Lage sind, Audiodaten digital auszulesen oder dies nur langsamer als 1x können. In diesem Fall verbietet sich natürlich eine Direktkopie einer Audio- oder Mixed-Mode-CD.

2. Treten beim Lesen der CD Fehler auf, weil beispielsweise ein Kratzer auf der CD vorliegt, so kann der Fehler nicht durch mehrfaches Lesen der entsprechenden Stelle der CD eventuell eliminiert werden, weil dazu im Gegensatz zur Image-Kopie die Zeit fehlt („buffer underrun“ droht ständig!). **Nero** bleibt also in einem solchen Fall nichts anderes übrig, als die erhaltenen fragwürdigen Daten oder schlicht Nulldaten zu schreiben. Das heißt konkret, daß Direktkopien gegenüber Lesefehlern sehr empfindlich sind!
3. Viele CD-ROMs sind ferner nicht in der Lage, Informationen über die Anzahl und Art von Sessions zu liefern. Sie können nur Informationen über die Anzahl und Art der Tracks machen. Das bewirkt wiederum, daß **Nero** unter Umständen keine exakte Kopie einer CD anfertigen kann.
4. Audio-Tracks können Indexpositionen enthalten. Diese sind jedoch erst erkennbar, wenn die entsprechende Stelle der CD gelesen wird. Beim Anfertigen einer „disc at once“-Kopie müssen jedoch diese Informationen vor Beginn des Brennvorgangs bereits zu Verfügung stehen. Das bedeutet, daß **Nero** Audio-Indexpositionen bei Direktkopien nicht mitkopieren kann. Diese gehen also zwangsläufig verloren!
5. Die letzte schlechte Nachricht betrifft die Qualität von ausgelesenen Audiodaten. **Nero** geht beim Kopieren einer CD so vor, daß jeweils einige Kilobytes Daten vom CD-ROM-Laufwerk gelesen und anschließend auf den Rekorder geschrieben werden. Dies geschieht zwangsläufig, weil **Nero** natürlich nicht genug Hauptspeicher zum Ablegen der gesamten CD hat (ggf. mehr als 640MB!) und keine Imagedatei angelegt werden soll (eben eine Direktkopie). Insgesamt wird also immer abwechselnd gelesen und geschrieben, wobei sich sowohl die Quell- als auch die Ziel-CD fortwährend drehen. Dabei kann es passieren, daß das CD-ROM-Laufwerk Audiodaten schon in seinen internen Puffer (Cache) gelesen hat, aber noch nicht an **Nero** „abliefern“ konnte, weil **Nero** noch mit dem Schreiben der Daten beschäftigt ist. Letztlich werden dann eigentlich noch zu lesende

Daten wegen der begrenzten Größe des Puffers wieder verworfen, um neue Daten aufzunehmen. Diesen Effekt nennt man „buffer overflow“. Er tritt generell auf, wenn Daten nur langsamer übernommen werden können als sie gelesen werden. Bei Imagekopien kann der Effekt durch Herunterschalten der Lesegeschwindigkeit vermieden werden. Dies ist bei Direktkopien leider nicht möglich, weil der Rekorder in der Zwischenzeit kontinuierlich mit Daten zum Brennen versorgt werden möchte.

Überprüfen der Audio-Lesequalität Ihres CD-ROMs

Zum Auslesen von Audio-Tracks in eine Wave-Datei sowie zum Kopieren von CDs bei eingeschalteter Option „**Direktkopie**“ müssen Audiodaten von CDs digital ausgelesen werden.

Bitte beachten Sie, daß das digitale Auslesen von Audiodaten ein grundsätzlich anderer Vorgang als das einfache Abspielen einer Audio-CD ist. Alle CD-ROM-Laufwerke können Audio-CDs analog (d.h. über Kopfhörer oder Soundkarte) abspielen, aber nur manche können Audiodaten digital auslesen und unter diesen lesen wiederum nur einige Audiodaten in guter Qualität aus!

Die Qualität der digital gelesenen Audiodaten ist also in der Praxis keineswegs immer zufriedenstellend. Es treten beispielsweise zuweilen „Sprungstellen“ in den Audiodaten auf, die sich beim Abspielen der Wave-Datei oder beim Hören der CD-Kopie als unangenehmes Knacken bemerkbar machen. Dabei ist das Ausmaß von solchen Fehlern in den Audiodaten hochgradig vom Typ und Fabrikat Ihres CD-ROM-Laufwerks abhängig.

Bevor Audiodaten ausgelesen oder CDs kopiert werden ist es jedoch für jeden Besitzer eines CD-ROMs von Interesse, zu wissen, wie gut es um die Audio-Lesequalitäten des eigenen CD-ROM Laufwerkes bestellt ist. Mit diesem Wissen gerüstet, können unbrauchbare CD-Kopien durch Wählen von günstigeren Kopieroptionen vermieden werden. Zur Diagnose Ihres CD-ROMs können Sie wie folgt vorgehen:

1. Überprüfen Sie bitte zunächst, ob Ihr CD-ROM Laufwerk von Nero bereits unterstützt wird. Wählen Sie dazu im Menü „**Rekorder**“ die Option „**Automatische CD-ROM Erkennung**“ an. Schauen Sie nun bitte nach, ob Ihr Laufwerksmodell in der Liste der von Nero noch nicht unterstützten CD-ROMs auftaucht. Sollte dies der Fall sein, so führen Sie bitte zuerst die automatische CD-ROM Erkennung durch (siehe Abschnitt „Automatisches Erkennen von CD-ROM-Laufwerken“). Ist die Liste jedoch grau und nur der Knopf „**Abbruch**“ im Dialog anwählbar oder falls Ihr CD-ROM Laufwerk nicht in der Liste vorhanden sein sollte, so wird Ihr CD-ROM Laufwerk bereits von Nero unterstützt. Sie können mit der Audio-Diagnose fortfahren.
2. Legen Sie nun die Nero 3.0 CD in das CD-ROM Laufwerk ein. Sollte dabei die Nero-Installation starten, so brechen Sie diese sofort wieder ab, da Nero ja bereits installiert ist.
3. Wählen Sie das Menükommando „**Rekorder**“->„**Track speichern**“ an. Falls eine Auswahlbox für das Quelllaufwerk erscheint, so wählen Sie bitte Ihr CD-ROM Laufwerk an. Nun wählen Sie bitte den zweiten Track (bzw. den ersten Audiotrack) an und speichern ihn als Wave-Datei auf Ihre Festplatte.
4. Erzeugen Sie nun mit dem Menükommando „**Datei**“->„**Neu**“ eine neue Audiozusammenstellung und ziehen Sie anschließend die in Schritt 3 ausgelesene Wave-Datei in die Audio-Zusammenstellung.
5. Klicken Sie den der Wave-Datei entsprechenden Track der Audiozusammenstellung doppelt an.
6. Im erscheinenden Dialog wählen Sie die Karteikarte „**Audio Indexpositionen setzen**“ an. Sie sollten nun eine grafische Darstellung der Wave-Datei vor sich haben. Dabei sollte die obere Zeile (entspricht dem linken Stereo-Kanal) eine gleichmäßige „ZickZack“-Linie (genauer gesagt ein sog. „Sägezahn“) und die untere Zeile (rechter Stereo-Kanal) eine horizontale Linie darstellen. Benutzen Sie nun den Scrollbar unter der grafischen Wave-Anzeige bzw. den darin befindlichen Knopf mit dem symbolischen Pfeil nach rechts, um die Audiodaten zu betrachten.
7. Beim genauen Betrachten der Audiodaten entsprechen diese normalerweise einer der folgenden drei Qualitätsstufen:

Sollte über den gesamten Bereich eine sich immerfort wiederholende regelmäßige ZickZacklinie in

der oberen Hälfte und eine horizontale Nulllinie in der unteren Hälfte sichtbar sein, so besitzt Ihr CD-ROM-Laufwerk **sehr gute Audio-Lesequalitäten**. Sollte Ihr Laufwerk dabei außerdem Audiodaten noch „schnell“ (sprich mehr als 1x) lesen können, so haben Sie ein wirklich ausgezeichnetes Gerät erworben. Der Verwendung des Laufwerks für Direktkopien aller Art steht nichts im Wege. Glückwunsch! J

Erscheint die „ZickZack“-Linie ausschließlich in der oberen Zeile, weist aber manchmal Unregelmäßigkeiten gegenüber dem vorherigen oder späteren Verlauf auf, die so aussehen, als wären Teile herausgeschnitten und an anderer Stelle wieder eingefügt worden, so „leidet“ Ihr CD-ROM-Laufwerk unter dem „Jitter“-Effekt und ist daher **nur bedingt für Direktkopien geeignet**. Wenn es für Direktkopien oder zum Speichern von Audiotracks als Wave-Datei eingesetzt wird, so kann die gebrannte CD bzw. die erzeugte Wave-Datei eventuell unangenehm hörbare Knackser in den Audiodaten enthalten. Das CD-ROM Laufwerk kann problemlos für Direktkopien von Daten-CDs, aber nur bedingt (d.h. unter Inkaufnahme von Qualitätsverlusten) zum Kopieren von Audio- oder Mixed-Mode-CDs verwendet werden.

Erscheint die „ZickZack“-Linie manchmal in der oberen und manchmal in der unteren Zeile oder enthalten beide angezeigten Kanäle nur „Unsinn“ (also beispielsweise beide Kanäle horizontale Linien oder ganz andere Formen als die erwartete „ZickZack“-Linie auf dem linken/oberen Kanal), so hat ihr CD-ROM-Laufwerk gelinde gesagt **„bescheidene“ Audio-Lesequalitäten**. In diesem Fall ist von der Verwendung Ihres CD-ROM-Laufwerks für Direktkopien von CDs, die Audiotracks enthalten oder zum Auslesen von Audio-Tracks als Wave-Dateien dringend abzuraten. Das CD-ROM Laufwerk kann jedoch problemlos für Direktkopien von Daten-CDs verwendet werden.

Speichern von Audio Tracks

1. Wenn Sie von unterschiedlichen Audio-CDs ausgewählte "Werke" auf "Ihre Neue" brennen wollen, wählen Sie den Menüeintrag **Rekorder> Track Speichern...**
2. Lassen Sie sich den Inhalt der Audio anzeigen und wählen jetzt **Ihren** Audiotrack aus.
3. Sie erhalten jetzt über den linken Knopf "als .WAV speichern" die Möglichkeit, **nur** den ausgewählten Titel (Track) , auf der HD zwischenzuspeichern, von anderen Audio-CDs Ihre Lieblingstitel "dazuwählen" und dann "gesammelt" auf eine "eigene" Audio-CD zu brennen. Sie können selbstverständlich auch mehrfach hintereinander "Spanish Eyes" oder "Heinzelmännchens Wachtparade" brennen....soweit der Platz reicht. Der markierte Audiotrack wird als Wave-Datei (i.e. Audiodatei) auf der HD abgespeichert. (Zu beachten ist, daß Wave-Dateien **richtig** Platz brauchen.)
4. Im Fenster **Speichern unter** geben Sie hinter "Dateiname" den Namen an, unter dem die Wave-Datei jetzt abgespeichert werden soll. Defaultmäßig ist "TRACK (+ausgewählteTracknummer).WAV" vorgesehen. Sie können einen anderen Namen wählen, ".WAV" wird von **Nero** automatisch angefügt. "Speichern" Sie Ihre Audio-Daten durch Aktivieren des linken Knopf "als .WAV speichern" ab, so öffnet sich ein weiteres Fenster, das bis zum Ende des Speichervorganges geöffnet bleibt und jeweils die Restzeit + % der Fertigstellung anzeigt. Die erfolgreiche/nicht erfolgreiche Speicherung wird gemeldet. In Abhängigkeit von der Länge des Stückes, der Hardware usw. kann der Speichervorgang unterschiedlich lange dauern.

Im Anschluß an die Erstellung Ihrer Auswahl können Sie dann Ihre Audio in der oben beschriebenen Form brennen. Siehe dazu [Audio CD](#).

Speichern von Datentracks

Nero bietet neben der Möglichkeit, Audio Tracks als Wave-Dateien abzuspeichern an dieser Stelle ebenfalls die Möglichkeit, Mode 1 Datentracks zu sichern. Das Ergebnis ist dann eine **Nero** Imagedatei, die später auf eine andere CD gebrannt werden kann. Grundsätzlich ließe sich der Effekt dieses Kommandos auch durch Einfügen der Dateien aus dem entsprechenden Datentrack auf die Festplatte und anschließendes Brennen einer ISO Zusammenstellung mit den darin enthaltenen Dateien erzielen. Das Speichern eines Datentracks und anschließendes Brennen bietet jedoch darüber hinausgehende Möglichkeiten:

1. Es können auch in **Fremdformaten vorliegende Tracks** gespeichert werden. Da wären beispielsweise Tracks, die im Apple Macintosh HFS-Format aufgezeichnet sind. Auch solche Tracks können von **Nero** gesichert und gebrannt werden. Dies gilt übrigens auch für sogenannte „Hybrid-CDs“, die sowohl Macintosh HFS- als auch ISO-Daten enthalten. Beim dateiweisen Kopieren auf einem PC wären dabei die Macintosh-Informationen unwiederbringlich verloren. Dies gilt ebenso wie für einige Erweiterungen des ISO-Formates wie z.B. den „Apple Extensions“ oder etwa auch den Unix-„Rockridge Erweiterungen“. Wird dagegen der Weg über *Track speichern* eingeschlagen, so bleiben dabei **die gesamten Informationen des Datentracks erhalten**.
2. Beim Brennen einer mit **Track speichern** erstellten **Nero**-Imagedatei muß die CD anschließend im Gegensatz zu einer CD-Kopie **nicht fixiert** werden. Ferner können diese CD Imagedateien **auch auf unfixierte nicht-leere CDs gebrannt werden**. Dies ermöglicht es beispielsweise, sich eine CD zu erstellen, die die Informationen von mehreren „kleinen“ CDs in Form mehrerer Tracks und Sessions enthält! Diese praktische Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, wenn man überdenkt, daß viele Programme heutzutage auf CD ausgeliefert werden, aber den maximal verfügbaren Speicherplatz auf einer CD dabei bei weitem nicht ausschöpfen. Warum also nicht gleich mehrere „kleine“ (d.h. nur einige MB Daten enthaltende) silberne CDs auf einen Rohling kombiniert brennen? Mit Nero Multi Mounter kann dann später die gewünschte „Sub-CD“ bzw. den entsprechenden Track gezielt ansprechen. Man geht zum Erstellen einer solchen CD konkret so vor, daß man für jede gewünschte „kleine“ CD **Track speichern** wählt. Anschließend wird dann mit **Nero** jede dabei erstellte Imagedatei nacheinander mit dem Kommando **Imagedatei brennen** auf einen Rohling geschrieben. Dabei gibt es auch garantiert keinerlei Namenskollisionen mit den berühmten „Autorun.Inf“ Dateien, die ansonsten beim dateiweisen Kombinieren mehrerer CDs unweigerlich auftreten würden. Ferner funktionieren so auch Installationsprogramme problemlos, die auf einen bestimmten Volume-Namen der CD angewiesen sind.
3. Gegebenenfalls kann mit Hilfe dieser Funktion eine Kopie von Multisession-CDs erstellt werden, indem man wie in 2) vorgeht und die Tracks anschließend auf eine leere CD brennt. Dies funktioniert allerdings nur dann, wenn die Datentracks der Multisession-CD nicht untereinander „verzeigert“ sind (eine solche Verzeigerung entsteht z.B. beim Brennen einer ISO Multisession CD mit **Nero** mit dem Kommando Multisession CD fortsetzen auf der Multisession Karteikarte). Der Grund dafür liegt in der Tatsache begründet, daß sich das Kommando **Track speichern** nur für unverzeigerte Datentracks anwenden läßt. Zur Erklärung: Wäre dies nicht der Fall, so liefen Sie Gefahr, Imagedateien zu erstellen, die nicht alle darin referierten Dateien enthielten. Solche CD Images wiederum auf eine CD zu brennen wäre sinnlos und gefährlich, weil die ursprünglichen Verweise auf andere Tracks der CD dabei zwangsläufig verloren gehen würden bzw. ins „Nichts“ verweisen würden. Damit wären alle ursprünglich auf anderen Tracks befindlichen Dateien und Verzeichnisse unerreichbar geworden, würden aber dennoch im Dateiverzeichnis der CD angezeigt. Beim einem späteren Lesezugriff auf

einen so gebrannten Datentrack träten dann Lesefehler auf oder es würden unsinnige Daten gelesen. Aus diesem Grund ist das Speichern von ISO Tracks mit trackübergreifenden Referenzen in **Nero** gänzlich gesperrt.

Zur internen Funktionsweise dieses Kommandos: **Nero** versucht zunächst, das Format des Datentracks zu ermitteln. Anschließend werden alle Blöcke des Datentracks in die Imagedatei gespeichert. Zuguterletzt werden dann ggf. noch Anpassungsarbeiten vorgenommen, die das Brennen von Datentracks auf nicht-leere CDs erlauben. Für die Fachleute unter Ihnen: das ISO Dateisystem muß ggf. „reloziert“ werden. Aber keine Angst: **Nero** erledigt das ganz nebenbei für Sie ohne daß Sie sich darüber Gedanken machen müssen.

Zuguterletzt noch eine Warnung: **Nero** beherrscht das Speichern von ISO- und HFS-Datentracks. Der allergrößte Teil der existierenden CD ROMs für PCs und Apple Macintosh ist in diesen Formaten abgespeichert. Sollten aber auf der CD die Daten weder im ISO (PC-CD) noch im HFS (Macintosh) Format vorliegen, so kann das Resultat beim Brennen auf eine nicht-leere CD eventuell nicht funktionsfähig sein. In welchem Format der Datentrack vorliegt, können Sie aus der Anzeige der Trackliste nach dem Wählen des Kommandos **Track speichern** entnehmen. Falls der entsprechende Track weder als ISO, HFS, Hybrid noch als Joliet sondern nur als „Daten Mode 1“ ohne weitere Angaben angezeigt wird, dann ist größte Vorsicht geboten! **Nero** läßt Ihnen allerdings auch die Freiheit, ihm im Format unbekannte Datentracks (wie z.B. native Unix-Dateisysteme o.ä.) zu speichern und zu brennen. Dabei werden alle Blöcke des Tracks dann einfach 1:1 kopiert. Die Verantwortung zu entscheiden, ob Sie einen solchen Track „unreloziert“ auf eine nicht-leere CD brennen können, liegt dann ausschließlich bei Ihnen.

Nero Multi Mounter

Normalerweise wird unter Windows 95 und NT 4.0 jeweils nur der letzte Track einer Multisession CD von Windows angezeigt.

Der automatisch zusammen mit **Nero** installierte **Multi Mounter** erlaubt Ihnen den wahlfreien Zugriff auf ALLE Tracks einer CD. All dies funktioniert direkt vom Windows Desktop aus!

Verwendung des Nero Multi Mounters

1. Legen Sie die gewünschte CD in Ihr CD-ROM Laufwerk oder in Ihren Rekorder ein.
2. Öffnen Sie den Windows Explorer und klicken Sie das entsprechende Laufwerkssymbol in der linken Spalte des Windows Explorers an, um es zu selektieren.
3. Wählen Sie **Eigenschaften** entweder im Menü **Datei>Eigenschaften** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste das Laufwerkssymbol an und wählen Sie im erscheinenden Popup-Menü **Eigenschaften** an.
4. Es öffnet sich ein Dialog mit mehreren Karteikarten darin. Wählen Sie nun die Karteikarte **Datenträger** an. Jetzt werden alle auf der CD vorhandenen Tracks in einer Liste angezeigt. Da Windows automatisch den letzten Track einer CD anspricht, ist dieser mit einem kleinen Häkchen markiert.
5. Klicken Sie nun den gewünschten Track an und wählen Sie die Schaltfläche **OK** an.
6. Windows wird von nun an den gewählten CD Track unter dem Laufwerkssymbol des CD Laufwerks oder Rekorders ansprechen.

Nero generelle Fragen

1. Kann Nero "on-the-fly" brennen?
2. Wie erzeugt man eine CD Imagedatei?
3. Obwohl ich eine Multisession CD erzeugt habe, kann ich im Explorer nur die letzte oder nur die erste Session sehen. Woran liegt das?
4. Trotz Eingabe einer Seriennummer weigert sich Nero zu starten. Warum?
5. Obwohl Geschwindigkeitstest und Simulation korrekt durchgelaufen sind erhalte ich beim Brennen SCSI Fehlermeldungen wie "Host adapter error" oder "Queueing failed". Was kann ich tun?
6. Wie können "Puffer leer" Fehler vermieden werden?
7. Es kann keine Sprache außer englisch gewählt werden

Im Prinzip ja. **Nero** kann ISO und Audio Zusammenstellungen „on the fly“ brennen. Das Kopieren von CDs geschieht jedoch aus Sicherheitsgründen nicht „on the fly“, sondern verwendet ein CD Image zum Zwischenspeichern der CD Daten.

Das Erzeugen einer CD Imagedatei geschieht bei **Nero** durch Brennen auf den sogenannten „Image Rekorder“. Sie können diesen Rekorder im Menü **CD-Rekorder>Rekorderauswahl** einstellen. Der Image Rekorder verhält sich wie ein real existierender Rekorder, schreibt seine Daten aber anstatt auf eine CD in eine Imagedatei. Beim Brennen einer Zusammenstellung auf den Image Rekorder fragt **Nero** zunächst nach dem Dateinamen der Imagedatei und erzeugt anschließend eine Imagedatei.

Bitte bedenken Sie, daß Imagedateien relativ groß werden können. Wählen Sie deshalb ein Ziellaufwerk mit genügend freiem Speicherplatz.

Wenn Sie die Imagedatei anschließend brennen wollen, empfiehlt sich ferner das Wählen eines schnellen Laufwerks. Netzwerklauferke können hier ungeeignet sein, weil diese zuweilen mit dem Bearbeiten von Aufträgen anderer Benutzer beschäftigt sind und dann urplötzlich sehr langsam werden können. Für's Brennen einer CD von einer Imagedatei aus ist dies gefährlich, weil dadurch das Risiko von zu langsam angelieferten Daten und damit defekten CDs groß wird.

Windows 95 und NT zeigen jeweils nur die letzte Session einer CD an. Windows 3.1x und DOS zeigen dagegen nur die erste Session an.

Mit **Nero**'s Multimounter können Sie jedoch all diese Betriebssysteme dazu „überreden“, beliebige Tracks und Sessions anzusprechen. Bitte schlagen Sie hierzu unter „Verwendung des Nero Multi Mounter“ in der Hilfe.

Wahrscheinlich besitzen Sie eine Demoversion von **Nero**, deren „Haltbarkeitsdatum“ überschritten wurde. Bitte kontaktieren sie uns, um eine neue Demoversion oder eine **Nero**-Vollversion zu erhalten.

Das Problem kann auf Schwierigkeiten bei der Kommunikation zwischen dem SCSI-Hostadapter und dem Rekorder zurückzuführen sein. Falls Sie einen SCSI-Hostadapter mit eigenem BIOS besitzen (insbesondere Adaptec 2940/3940 oder 2940UW) und folgende Einstellmöglichkeiten im Controller-BIOS finden (meist beim Starten des Rechners via Tastenkombination Strg-A erreichbar), dann versuchen Sie folgende Einstellungen dort für die SCSI-ID (Gerätenummer) Ihres Rekorders (z.B. ID #5) umzustellen:

- Initiate Sync Negotiation: No
- Maximum Sync Transfer Rate: 5 oder 10 (die Hälfte des vorherigen Wertes)

- Defragmentieren Sie Ihre Festplatte von Zeit zu Zeit
- Führen Sie während des Brennens keine anderen Programme gleichzeitig aus. Dies gilt insbesondere für Programme, die viel Rechenzeit oder Speicher benötigen oder viel auf die Festplatte zugreifen. Am besten ist es jedoch, gar keine anderen Programme auszuführen.
- Falls Sie einen tragbaren PC ("Schlepptop") benutzen, dann achten Sie vor dem Brennen darauf, daß möglichst alle Energiespar-Einstellungen (Platte herunterfahren, Prozessor heruntertakten usw.) in der Systemsteuerung ausgeschaltet sind. Wenn sich der Rechner beim Brennen sozusagen "halb ausschaltet", dann wird Ihr Brennvorgang natürlich völlig fehlschlagen...
- Führen Sie vor dem Brennen immer einen Geschwindigkeitstest und eine Simulation aus
- Wenn Sie ganz sicher sein wollen, dann schalten Sie die Brenngeschwindigkeit von vornherein auf 1x oder 2x. Dann dauert das Brennen natürlich länger, aber das ist der Preis für maximale Sicherheit.

Nero unterstützt englische, deutsche und französische Sprache.

Falls Sie dennoch nur eine Sprache im **Dialog Datei>Einstellungen** auf der Karteikarte *Sprache* einstellen können, dann installieren Sie bitte **Nero** erneut und beachten Sie die Spracheinstellungen bei der Installation.

Betriebssystemspezifische Fragen:

1. **Windows 95:**

Es sind keine betriebssystemspezifischen Probleme bekannt.

2. **Windows NT 4.0:**

- **Keine WinASPI für Windows NT 4.0 vorhanden. Wo kann diese bezogen werden?**

Bitte wenden Sie sich an den Hersteller Ihres SCSI Controllers.

- **Nero's Multimounter ist nicht erreichbar. Was ist die Ursache?**

Unter NT 4.0 können manche systemspezifischen Einstellungen nur vom Administrator des Systems installiert werden. Dies gilt auch für den Multimounter. Bitte wenden Sie sich an den Administrator und bitten Sie dort um Installation von **Nero** unter seiner Nutzerberechtigung.

3. **Windows 3.1x**

- **Keine WinASPI für Windows 3.1x vorhanden. Wo kann diese bezogen werden?**

Bitte wenden Sie sich an den Hersteller Ihres SCSI Controllers.

Von Nero unterstützte Rekorder


- Yamaha CDR-100, CDR-102, CDR-400, CDR-200, CDR- 401, CRW-4001, CRW-4260
- Sony CDU-920, CDU-924, CDU-926, CDU-928
- Philips (IMS) CDD-2000, CDD-2600, CDD-3610
- HP HP 4020i, HP 6020i, HP 7100
- Teac CD-R50S, CD-R55S
- Pinnacle RCD 4X4
- Ricoh RO-1420C, MP-6200S, MP-6201S, MP-6211S, MP-6200A
- Plextor PX-R24CS, PX-R412C
- Mitsumi CR-2201CS, CR-2401TS
- Pioneer DWS-114X
- JVC XR-W2010, XR-W2020, XR-W2022
- Nomai 680 RW
- Optima CD-R 1300
- Plasmon CDR4240, CDR480E
- Panasonic CW-7501, CW-7502

Von Nero unterstützte SCSI-Controller

- Adaptec AHA 1505, AHA 1520, AHA 1542 CP, AHA 2920, AHA 2940, AHA 3940W
- AdvanSys ABP-930
- Aresys AP-500
- Bus Logic Flash Point LTKT-930
- CMD CSA-6520
- Dawicontrol CD-2974
- EXSys EX-2021, EX-2201
- Initio INI-9100
- Symbios Logic Sym 8150SMehr Hilfe?

Direkthilfe

Nero bietet Ihnen eine umfangreiche Direkthilfe.

Möchten Sie Informationen zu einem Element auf einem der **Nero**-Schirme, so wählen Sie in der Symbolleiste das -Symbol (nicht WIN3.11 s. nächster Absatz) an und klicken auf dieses Element und es öffnet sich ein Info-Fenster.

Wenn Sie **F1** (alle WINDOWS-Versionen) aktivieren, erhalten Sie ebenfalls die Direkthilfe angezeigt. Die aktivierten Hilfetexte beziehen jedoch - abweichend vom Windows-Standard - nicht auf das Gesamtfenster sondern auf das fokussierte Feld innerhalb des Fensters oder auf das Feld, auf das der Cursor zeigt.

Sie können sich auch - in WINDOWS 95 + WINDOWS NT 4.0 - Hilfe zu nicht aktivierten Feldern anzeigen lassen.

Support

Home page: <http://www.ahead.de>

E-Mail: support@ahead.de

Adresse: ahead software gmbh, im stoeckmaedle 6, 76307 karlsbad, germany

Fax: ++49 724 891 1888

Bei Rückfragen und Problemen helfen wir Ihnen gerne weiter. Bitte füllen Sie dazu unbedingt das u.g. Formular aus. Sie erleichtern uns damit die umgehende Beantwortung Ihrer Fragen. Vielen Dank im voraus.

- Computermodell:
- Betriebssystem:
- Prozessor:
- RAM:
- Nero Version und Seriennummer
- Andere Brenn-Software installiert? wenn ja, welche ?
- SCSI Adapter-Modell:
- Winaspi.dll (Version/Hersteller):
- Wnaspi32.dll (Version/Hersteller):
- apix.vxd nur für Win 95
- atapi.sys nur für Win NT
- Für Win NT: Aspi32.dll (Version/Hersteller):
- Bios-Version:
- Rekorder-Modell:
- Rekorder-Firmware:
- Festplatte (IDE oder SCSI?):
- Beschreibung Ihres Problems:

Wenn die Auswahl korrekt ist, bestätigen Sie mit OK.

Wenn die Auswahl nicht korrekt ist bzw. verworfen werden soll, verlassen Sie das Fenster mit Abbrechen.

Allgemeine Einstellungen, die in allen Fenstern Anwendung finden:

Ä Starten mit einer neuen CD-Zusammenstellung nach dem nächsten Programmstart.

Ä Start mit einem Datei Browser Fenster nach dem nächsten Programmstart.

Ä Anzeigen der Shellsymbole. *A4.1*

Ist die Option *Mit neuer Zusammenstellung* starten aktiviert, startet **Nero** bei jedem Programmstart mit DATEI> NEU. *A4.2*

Ist die Option *Mit Datei Browser starten* aktiviert, öffnet sich bei jedem Neustart von **Nero** automatisch der Datei Browser. *A4.4*

Ist die Option *Shell-Symbole anzeigen* aktiviert, sehen Sie in allen Fenstern die Windows-spezifischen Shell-Symbole jeder Datei. Wenn Sie die Option deaktivieren, werden nur vereinfachte Symbole angezeigt. Der Zugriff auf Ordner und Dateien kann aber unter Umständen sichtbar schneller erfolgen. Unter WINDOWS 3.11 steht diese Möglichkeit nicht zur Verfügung. L*A4.3*

Haben Sie auf den Karteikarten Änderungen eingetragen und möchten Sie den Dialog verlassen, dann drücken Sie jetzt *OK*. Änderungen werden gespeichert und ausgeführt.

Möchten Sie die gerade gemachten Änderungen rückgängig machen, dann wählen Sie *Abbrechen*.

Haben Sie Änderungen eingetragen und möchten, daß diese **sofort** (soweit möglich im "Hintergrund") aktiviert und gespeichert werden, dann drücken Sie *Übernehmen*.

Verwaltung des schnellen **Nero**-Cache-Speichers. Mit Hilfe des Cache-Speichers *kann* der Datenfluß für die Erstellung einer CD optimiert werden. Insbesondere bei vielen kleinen Dateien kann ansonsten die kontinuierliche Versorgung des Brennvorgangs unterbrochen werden, was unweigerlich zur Zerstörung der CD führt.

! Die kontinuierliche Versorgung des Brenners wird aber auch durch andere Einflüsse eingeschränkt. (z. B. Rechnerbelastung/Netzwerk). Sind in Ihrem Rechner mehrere Festplatten vorhanden, empfiehlt es sich, den Cache auf die schnellste Festplatte zu legen, nicht aber auf den Server. *A5.1*

Pfadangabe für den Cache. *A5.2*

Pfadangabe für den Cache. *A5.3*

Hier können Sie manuell auswählen, wo der Cache liegen soll, wenn Sie mit der Voreinstellung nicht einverstanden sind. Legen Sie den Cache nie auf Server, Diskette oder langsame Einheiten. *A5.4*

Zu testendes Laufwerk für den Festplattengeschwindigkeitstest. *A5.5*

Festgestellte Geschwindigkeit. *A5.6*

Freie Kapazität auf der getesteten Festplatte. *A5.7*

Sind in Ihrem Rechner mehrere Festplatten installiert, so empfiehlt es sich, die Geschwindigkeit aller Festplatten zu testen und den Cache auf die *schnellste* Festplatte zu legen. Netzwerklaufwerke sind von diesem Test ausgeschlossen. Sie sind für Caches weniger geeignet. *A5.8*

Die Aktivierung dieses Buttons testet die Geschwindigkeit der Festplattenlaufwerke. *A5.9 *

Hier legen Sie fest, wie groß die nicht anzutastende Reserve an Plattenplatz sein soll. Bis zu dieser Größe kann der Cache allen freien Plattenplatz in Anspruch nehmen. *A5.10*

Geben Sie hier die minimale Platzreserve in MB an. *A5.11*

MB ist die Maßeinheit für die minimale Platzreserve. *A5.12*

In dieser Karteikarte erlaubt **Nero** Ihnen, Abkürzungen für Zeichenfolgen in den Dateinamen zu beschreiben und festzulegen. *A6.1*

Titel für die Eingabe des Textes. *A6.2 *

Titel für die Eingabe der Abkürzung. *A6. 3*

Hier geben Sie die Original-Zeichenfolge ein (z. B. Schweizer Franken). *A6.4*

Hier geben Sie die Abkürzung für die Originalzeichenfolge ein. (Hier sfr) *A6.5*

In diesem Fenster sehen Sie die bereits vorhandenen Abkürzungen mit ihren Texten. *A6.6*

Geben Sie eine Zeichenfolge und ihre Abkürzung in die Eingabefelder ein, und betätigen Sie *Einfügen*. Der Text wird in die Liste der Abkürzungen aufgenommen. Bereits vorhandene Zeichenfolgen (nur im Argument) werden zurückgewiesen. *A6.7*

Markieren Sie eine Zeichenfolge und ihre Abkürzung in der Auswahlliste und betätigen Sie *Löschen*. Die Zeichenfolge wird aus der Abkürzungsliste entfernt.*A6.8*

Möchten Sie eine Abkürzung einer vorhandene Zeichenkette durch eine andere Abkürzung ersetzen, klicken Sie die zu ändernde Zeile an. Sie erscheint jetzt in der Kopfzeile. Ändern Sie und betätigen Sie anschließend *Ändern*. Die alte Abkürzung wird ersetzt. (Siehe auch *Einfügen*). *A6.9*

Auswahl einer der aufgeführten Sprachen. Die benutzte Sprache ist hervorgehoben. Die **Nero**-Texte erscheinen nach der Auswahl in der **entsprechenden Sprache**, die Systemdialoge erscheinen weiterhin in der Systemsprache.

Wenn Sie die Sprache ändern möchten, sind erst **alle Nero-Fenster** zu schließen. *A7.1*

Auflistung der installierten Sprachen. Die benutzte Sprache ist hervorgehoben. Die **Nero**-Texte erscheinen nach der Auswahl in der **entsprechenden Sprache**, die Systemdialoge erscheinen weiterhin in der Systemsprache.

Wenn Sie die Sprache ändern möchten, sind erst **alle Nero-Fenster** zu schließen. *A7.2*

Rekorderauswahl

Informationen über die zur Verfügung stehenden Rekorder und den Image Rekorder.

!!! Beim Hochfahren des Systems müssen die Rekorder schon angeschaltet sein, wenn nicht, müssen Sie Ihr System neu starten.

Wählen Sie den Image Rekorder, wird die Zusammenstellung in eine Datei geschrieben, die Sie später weiterverarbeiten können. *B1.1*

Unter der Spalte *Gerät* werden die vorhandenen Rekorder und der Image Rekorder namentlich angezeigt. Wählen Sie den Image Rekorder, wird die Zusammenstellung in eine Datei geschrieben, die Sie später weiterverarbeiten können. **Ist der Image Rekorder ausgewählt**, erscheint im Fenster neue Zusammenstellung das Symbol für das Kopieren **nicht** mehr, insofern ist **ein Kopieren** mit dem **Image Rekorder nicht möglich!!!**.

Aber:

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor dem Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren.

!!! Beim Hochfahren des Systems müssen die "real existierenden" Rekorder schon angeschaltet sein, wenn nicht, müssen Sie Ihr System neu starten. *B1.2*

In dieser Spalte werden die zugeordneten SCSI-IDs angezeigt. *B1.3*

In dieser Spalte werden die zugeordneten Adapter angezeigt. In der Systemsteuerung von Windows können die installierten Adapter mit ihren SCSI-Geräten überprüft werden.

!!! WIN 3.x zeigt den Namen des **SCSI-Hostadapters** an, **WINDOWS 95** dagegen bringt an dieser Stelle den **Treibernamen**. *B1.4*

In dieser Spalte werden die zugeordneten Adapter-Nummern angezeigt. Der Image-Rekorder wird **nicht** mit in die Zählung einbezogen, hier wird ein "-" angezeigt. Die Zählung der "echten" Geräte erfolgt - nach EDV-Manier - mit **"0"** (Null). Der zehnte Adapter hat demnach die Nummer 9. In der Systemsteuerung von Windows können die installierten Adapter mit ihren SCSI-Geräten überprüft werden. *B1.5*

Auflistung der vorhandenen Rekorder.

Anzeige des Image-Rekorders und der physikalischen Rekorder mit den dazugehörigen Spezifikationen. Der gewünschte Rekorder wird durch Anklicken ausgewählt.

!!! Beim Hochfahren des Systems müssen die **physikalischen Rekorder** schon angeschaltet sein, wenn nicht, müssen Sie Ihr System neu starten, nachdem Sie die/den Rekorder vor dem Systemstart gestartet haben.

!!! Image-Rekorder

Mit Hilfe des **Image-Recorders** ist es möglich, Zusammenstellungen in einem "Image-File" auf die **Festplatte** zu speichern. Das "Image-File" enthält alle Dateien und Ordner und kann zu einem späteren Zeitpunkt gebrannt werden, z.B., wenn der "echte" Rekorder wieder repariert ist. Selbstverständlich wird hierfür mehr Festplattenspeicherplatz benötigt.

Weiterhin kann eine Verarbeitung via **Image-Rekorder** auch dann sinnvoll sein, wenn z. B. durch viele kleine Dateien, aus generellen Sicherheitsüberlegungen, oder langsame Platten usw. der kontinuierliche Brennvorgang eines physikalischen Rekorders gefährdet sein könnte. Über das **Datei >> CD-Image-Brennen** können Sie dann später das Image-File brennen. So ist über die flexible Gestaltung des Brennvorgang in **Nero** der konkurrierenden Verfahren Image-Rekorder vs "on the fly" jederzeit eine angepaßte und sichere Verarbeitung Ihrer CD gewährleistet. *B1.6*

Informationen zum ausgewählten Rekorder.

!!! Beim Hochfahren des Systems müssen die **physikalischen Rekorder** schon angeschaltet sein, wenn nicht, müssen Sie Ihr System neu starten, **nachdem** Sie die/den Rekorder gestartet haben.

!!! Image-Rekorder

Mit Hilfe des **Image-Recorders** ist es möglich, Zusammenstellungen in einem "Image-File" auf die **Festplatte** zu speichern. Das "Image-File" enthält alle Dateien und Ordner und kann zu einem späteren Zeitpunkt gebrannt werden, z.B., wenn der "echte" Rekorder wieder repariert ist. Selbstverständlich wird hierfür mehr Festplattenspeicherplatz benötigt.

Weiterhin kann eine Verarbeitung via **Image-Rekorder** auch dann sinnvoll sein, wenn z. B. durch viele kleine Dateien, aus generellen Sicherheitsüberlegungen, oder langsame Platten usw. der kontinuierliche Brennvorgang eines physikalischen Rekorders gefährdet sein könnte. Über das **Menü Bearbeiten >> CD-Image-Brennen** können Sie dann später das Image-File brennen. So ist über die flexible Gestaltung des Brennvorgang in **Nero** der konkurrierenden Verfahren Image-Rekorder vs "on the fly" jederzeit eine angepaßte und sichere Verarbeitung Ihrer CD gewährleistet. *B1.7*

Die maximale Geschwindigkeit, mit der der ausgewählte Rekorder arbeiten kann. *B1.8*

Die maximale Geschwindigkeit, mit der der ausgewählte Rekorder arbeiten kann. *B1.9*

Angabe über die zur Verfügung stehende Firmware Version. *B1.10 *

Angabe über die zur Verfügung stehende Firmware Version. *B1.11*

Im Disc-At-Once-Brennmodus werden alle Spuren ohne Unterbrechung auf die CD gebrannt. Der Modus wird nicht von allen Rekordern unterstützt. *B1.12*

Im Disc-At-Once-Brennmodus werden alle Spuren ohne Unterbrechung auf die CD gebrannt. Der Modus wird nicht von allen Rekordern unterstützt. *B1.13*

Der Rekorder unterstützt die Simulation des Brennvorganges, oder auch nicht L. *B1.14 *

Der Rekorder unterstützt die Simulation des Brennvorganges, oder auch nicht L. *B1.15*

Nachdem Sie einen Rekorder durch Anklicken markiert haben, bestätigen Sie hier Ihre Auswahl mit *OK*.

Möchten Sie Ihre Auswahl verwerfen oder keine Änderung der Rekorderwahl vornehmen, dann wählen Sie die Schaltfläche *Abbrechen*.

Gesamtübersicht über die in den Rekorder eingelegte CD. *B2.1*

Typ (Format) der eingelegten CD. *B2.0*

Typ (Format) der eingelegten CD. *B2.2*

Typ (Format) der eingelegten CD. *B2.3*

Art der CD, z. B. brennbare CD. *B2.4*

Art der CD, z. B. brennbare CD. *B2.5*

Gesamtkapazitätsangaben in Zeitangaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek) und Mengenangabe in MB.
B2.6

Gesamtkapazitätsangaben in Zeit - Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek). *B2.7*

Angabe über die gesamte CD-Kapazität in **MB**. *B2.8*

Angabe über die **noch zur Verfügung** stehende Kapazität/Zeit, Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek)
und Bytes/MB. *B2.9 *

Angabe über die **noch zur Verfügung** stehende Kapazität/Zeit, Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek).
B2.10

Angabe über die **noch zur Verfügung** stehende Kapazität in Bytes, MB. *B2.11*

Angabe über die schon vorhandenen Sessions. *B2.12*

Angabe über die schon vorhandenen Sessions. Mit jedem Brennvorgang wird eine **Session** erzeugt. Eine Session kann sich über mehrere Tracks erstrecken. Sie ist mindestens einen Track groß. *B2.13*

Angabe über die belegten Tracks. Maximal 99 Tracks sind auf einer CD möglich. *B2.14 *

Angabe über die belegten Tracks. Maximal 99 Tracks sind auf einer CD möglich. *B2.15*

Derzeit nicht unterstützt L. *B2.16*

Derzeit nicht unterstützt L. *B2.17*

Derzeit nicht unterstützt L. *B2.18*

Derzeit nicht unterstützt L. *B2.19 *

Angabe über die schon vorhandenen Sessions. Mit jedem Brennvorgang wird eine **Session** erzeugt. Eine Session kann sich über mehrere Tracks erstrecken. Sie ist mindestens einen Track groß. *B2.21*

Auflistung der Tracks über alle Sessions hinweg. Es gibt unterschiedliche Tracktypen, z. B. Audio-Tracks, CD-ROM-Tracks usw. *B2.22*

Angabe über den Modus, d. h. Tracktypen wie z. B. ein Audio- oder CD-ROM-Track. *B2.23*

Startpositon des Tracks, Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek.). *B2.24*

Spalte "Ende": Endeposition des Tracks, Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek.) *B2.25*

Spalte "Länge": Länge der Audiodatei, Angaben in MM.SS.Frames (1/75 Sek.) *B2.26*

Größenangabe in MB. *B2.27*

Auflistung aller bisher gebrannten Tracks und Sessions mit Summenzeilen pro Session. *B2.28*

Befehl zum Auswerfen der CD. *B2.29*

Wenn Sie die eingelegte CD durch eine andere ersetzen wollen, müssen Sie die Schaltfläche **"Aktualisieren"** aktivieren, erst dann erhalten Sie den Inhalt der neuen CD angezeigt. *B2.30*

Bestätigen Sie mit OK. *B2.31.*

Wählen Sie einen *Daten*track im Fenster aus, ist der Knopf *nicht* aktiviert. Haben Sie jedoch einen **Audiotrack ausgewählt**, erhalten Sie jetzt über diesen Knopf die Möglichkeit, diesen Titel auszuwählen, auf der HD zwischenzuspeichern und von anderen Audio-CD's Ihre Lieblingstitel "dazu zuwählen" und dann "gesammelt" auf eine "eigene" Audio-CD zu brennen. Sie können selbstverständlich auch mehrfach hintereinander "Spanish Eyes" oder "Heinzelmännchens Wachtparade" brennen....soweit der Platz reicht. Zu beachten ist, daß Wave-Dateien richtig Platz brauchen.

Im Audiofalle wird durch Auswahl des Tracks im Fenster oben - über diesen Knopf - der markierte Audiotrack als Wave-Datei(i.e. Audiodatei) abgespeichert.

Hier geben Sie dann an, unter welchem Namen diese Tondaten abgelegt werden sollen, defaultmäßig ist **TRACK (+ausgewählteTracknummer).WAV** vorgesehen. Sie können einen anderen Namen wählen.

Speichern Sie Ihre Audio-Daten ab, so öffnet sich ein weiteres Fenster, das bis zum Ende des Speichervorganges geöffnet bleibt und jeweils die **Restzeit + %** der Fertigstellung anzeigt.. Die erfolgreiche/nicht erfolgreiche Speicherung wird gemeldet. In Abhängigkeit von dem Tonstück, der Hardware usw. kann der Speichervorgang dauern. *B2.32*

Karteikarte, die alle Angaben über die Arbeitsschritte sowie weitere Optionen enthält, die **Nero** zum Brennen und zur Optimierung der Verarbeitungsgeschwindigkeit benötigt.

!!! Sofern Sie jedoch im **Kopiermodus** sind, erscheint lediglich die Karteikarte „Brennen“, weil in diesem Modus naturgemäß keine Modifikationen vorgesehen sind.

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor dem Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren. *D1.0*

Hier wählen Sie die einzelnen Arbeitsschritte bis zum Brennen und Finalisieren der CD aus. Jeder Schritt kann einzeln erfolgen, es empfiehlt sich aber, die Schritte hintereinander ablaufen zu lassen, da nur dann die Ergebnisse des letzten Schrittes in den nächsten übernommen werden.

Beispiel: *Angenommen*, Sie lassen z.B. den Geschwindigkeitstest und die Simulation einzeln - aber nur *angenommen*, sonst lieber nicht (!!), laufen, und es wird eine maximale Geschwindigkeit von z. B. 2x festgestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt brennen Sie diese Zusammenstellung, ohne die beiden Phasen (Geschwindigkeitstest + Simulieren) nochmals laufen zu lassen. Dann wird hierfür die maximal mögliche Geschwindigkeit des Rekorders, also eventuell. 4x eingestellt, was durchaus zu einem Buffer Underrun führen kann. Ihre CD -vielleicht schon mit Daten - kann möglicherweise nicht mehr verarbeitet werden.LL
D1.12

Der Geschwindigkeitstest greift auf die Dateien der Zusammenstellung zu und ermittelt dabei die Zugriffsgeschwindigkeit. Ist die vorgewählte Geschwindigkeit (s. Brenngeschwindigkeit) größer als die in diesem Test ermittelte, wird die Brenngeschwindigkeit automatisch reduziert. *D1.1*

Die Simulation führt eine **technische** Überprüfung durch, z. B., ob die CD brennbereit, finalisiert, o.ä. ist. Alle Vorgänge des Brennvorganges - unter Ausschaltung des Laserstrahles - werden durchgeführt. Die CD wird dabei nicht verändert. *D1.2*

Wenn die Simulation erfolgreich abgelaufen ist und **Brennen** angeklickt ist, wird die CD in der ermittelten Geschwindigkeit gebrannt. Im **Kopiermodus** wird die CD automatisch fixiert, eine Modifizierung ist nicht vorgesehen.

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor dem Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren. *D1.3*

Wird dieser Arbeitsschritt auch ausgeführt, ist die CD geschlossen; sie kann nicht mehr weiter gebrannt werden.

Im **Kopiermodus** wird die CD automatisch fixiert, eine Modifizierung ist nicht vorgesehen.

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor** dem **Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren.*D1.4*

Hier können Sie die Brenngeschwindigkeit ändern. In der Regel lassen Sie aber sicher einen Geschwindigkeitstest und eine Simulation des Brennvorganges laufen mit dem Ergebnis, daß Ihnen die maximal mögliche *Brenngeschwindigkeit* hier eingestellt wird. *Verzichten* Sie auf den Geschwindigkeitstest und die Simulation wird hier immer die schnellstmögliche Geschwindigkeit des Rekorders eingestellt, die aber auf Grund der Datenstruktur zu hoch sein kann, dann s. o.

! Die vom Geschwindigkeitstest ermittelte Geschwindigkeit sollte **von Ihnen** nicht manuell nach **oben** korrigiert werden, da der Brennvorgang wahrscheinlich dann nicht mehr kontinuierlich ablaufen kann, die CD ist möglicherweise unbrauchbar. *D1.5*

Hier können Sie die Brenngeschwindigkeit ändern. In der Regel lassen Sie aber sicher einen Geschwindigkeitstest und eine Simulation des Brennvorganges laufen mit dem Ergebnis, daß Ihnen die maximal mögliche *Brenngeschwindigkeit* hier eingestellt wird. *Verzichten* Sie auf den Geschwindigkeitstest und die Simulation wird hier immer die schnellstmögliche Geschwindigkeit des Rekorders eingestellt, die aber auf Grund der Datenstruktur zu hoch sein kann, dann s. o.

! Die vom Geschwindigkeitstest ermittelte Geschwindigkeit sollte **von Ihnen** nicht manuell nach **oben** korrigiert werden, da der Brennvorgang wahrscheinlich dann nicht mehr kontinuierlich ablaufen kann, die CD ist für die Datenspeicherung unbrauchbar **M**. Schenken Sie sie Ihren oder Nachbars Kindern, die freuen sich über das Glitzerding. *D1.7*

Die Zusammenstellungen werden in der eingetragenen Anzahl/Exemplare nacheinander auf unterschiedliche CDs gebrannt. Legen Sie nach jedem maschinellen Auswerfen eine neue CD ein. Sinnvoll ist eine höhere Zahl als 1 jedoch nur, wenn leere CD's verwendet werden können. *D1.6*

Die Zusammenstellung wird in der eingetragenen Anzahl/Exemplare nacheinander auf unterschiedliche CDs gebrannt. Legen Sie nach jedem maschinellen Auswerfen eine neue CD ein. Sinnvoll ist eine höhere Zahl als 1 jedoch nur, wenn leere CD's verwendet werden können. *D1.8*

Optionen, die Ihnen die Ihnen einen Cache-Speicher zur Verfügung stellen, um Dateien zwischenspeichern zu können und damit einen durchgängigen Brennprozeß zu gewährleisten. Benutzen Sie einen Cache-Speicher, wird vor den Test- und Brennphasen noch die Phase *Dateien cachen* vorangestellt.

Unter DATEI> EINSTELLUNGEN auf der Karteikarte Cache-Speicher können Sie festlegen, wo der Cache liegt. Es empfiehlt sich, immer die schnellste Festplatte zu benutzen, nicht aber den Server! Im **Kopiermodus** sind **keine** Einstellungen möglich! Alle Optionen sind grau unterlegt. *D1.13*

Sofern Daten von Diskette oder einem langsamen Netzwerk kommen, ist es sinnvoll, die Daten in den schnellen Cache zu stellen. Durch Anklicken dieser Option werden im Vorlauf diese Dateien in den Cache gestellt.

Unter DATEI> EINSTELLUNGEN auf der Karteikarte Cache-Speicher können Sie festlegen, wo der Cache liegt. Es empfiehlt sich, immer die schnellste Festplatte zu benutzen, nicht aber den Server! Im **Kopiermodus** sind **keine** Einstellungen möglich! Alle Optionen sind grau unterlegt. *D1.9 *

Diese Option ist standardmäßig auf "an" gesetzt, weil dadurch in der Regel eine Beschleunigung und eine größere Sicherheit des Brennvorganges erreicht werden kann.

Unter DATEI> EINSTELLUNGEN auf der Karteikarte Cache-Speicher können Sie festlegen, wo der Cache liegt. Es empfiehlt sich, immer die schnellste Festplatte zu benutzen, nicht aber den Server! Im **Kopiermodus** sind **keine** Einstellungen möglich! Alle Optionen sind grau unterlegt. *D1.10*

Geben Sie hier die minimale Platzreserve in KB an. Alle Dateien, die kleiner sind, werden gecached. Im **Kopiermodus** sind **keine** Einstellungen möglich! Alle Optionen sind grau unterlegt. *D1.11*

Allgemeine Informationen über den Inhalt der CD, Größe, Dateistruktur usw. *D3.0*

Größe des Objekts in KB und Bytes. *D3.3 *

Größe des Objekts in KB und Bytes. *D3.4 *

Diese Angabe zählt die Objekte.

D3.5

Diese Angabe zählt die Objekte.

! Es handelt sich immer um die **Daten** aus dem **aktivierten Fenster Browser/Zusammenstellung.**

D3.6

Hier finden Sie Datum und Á, an dem das Objekt erstellt wurde. *D3.7*

Hier finden Sie Datum und Á, an dem das Objekt erstellt wurde. *D3.8*

Hier finden Sie Datum und Á der letzten Änderung des ausgewählten Objekts. *D3.9*

Hier finden Sie Datum und Á der letzten Änderung des ausgewählten Objekts. *D3.10*

Information, ob das Objekt auf eine CD gebrannt wurde. *D3.11*

Information, ob das Objekt schon jemals auf eine CD gebrannt wurde. *D3.12*

Wenn Sie diese Option anwählen, ist die Datei auf dem Zielsystem **nicht** sichtbar. *D3.13*

Hier legen Sie die Priorität der Datei fest, in der sie auf die CD gebrannt wird. Sie haben drei Stufen zur Auswahl. Der Standardwert ist *Niedrig*. *Mittel* und *Hoch* sind die Alternativen. *D3.14*

Hier legen Sie die Priorität der Datei fest, in der sie auf die CD gebrannt wird. Sie haben drei Stufen zur Auswahl. Der Standardwert ist *Niedrig*. *D3.15*

Der DATEI> NEU Dialog besteht aus **drei Bereichen**:

Ä Im linken durchgehenden Bereich wählen Sie aus, ob Sie

- eine **CD-ROM (ISO) brennen**,
- eine **Audio-CD brennen** oder
- eine **Bootbare CD** oder
- eine **Hybrid CD** oder
- eine **CD kopieren wollen**,
- eine **Mixed Mode CD** brennen möchten.

Im Kopiermodus wird die gesamte CD, einschl. aller Angaben, wie Volume Descriptor, Datum usw., kopiert. Ein Eingriff für Änderungen ist hier naturgemäß nicht vorgesehen. Beim Kopieren erscheint ein Hinweis, wenn die CD durch ein copyright geschützt ist. Sie dürfen die Kopie nur für eigene Zwecke erstellen! ØØ Fehlt das **Kopiersymbol** überprüfen Sie, ob ein "real existierender" Rekorder **rechtzeitig** angeschlossen worden ist oder der Image-Rekorder ausgewählt wurde.

Ä Im mittleren Bereich sehen Sie je nach getroffener Auswahl aus dem linken Bereich ein bis vier Karteikarten, über die Sie Optionen vorgeben können. Die Optionen können zu jedem späteren Zeitpunkt wieder geändert werden. (Für das CD-Copy sind naturgemäß keine Optionen vorgesehen.)

Ä Im rechten Bereich bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *Neu*, oder Sie *Öffnen* eine schon vorhandene Zusammenstellung, oder Sie *brechen den Vorgang ab*. Der oberste Knopf nimmt in Abhängigkeit von der Auswahl im linken Bereich unterschiedliche Texte/Bedeutungen an, wie z. B. im Kopiermodus „CD Kopieren“.

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor dem Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren.*D4.1*

Die Schaltfläche nimmt in Abhängigkeit von der Verarbeitung unterschiedlichen Inhalt an.

- Wenn Sie die Schaltfläche als „*Öffnen*“ aktivieren, verlassen Sie den Dialog und können auf eine schon vorhandene Zusammenstellung zurückgreifen.
- Wenn Sie die Schaltfläche als „*CD-Info*“ aktivieren, erhalten Sie Informationen zur CD. *D4.2*

Angaben zur CD, die im Volume Deskriptor als Identifikationsmerkmale gespeichert werden. Der Volume Deskriptor ist der Bereich am Anfang einer CD, in dem die Struktur des Dateisystems sowie weitere optionale Angaben über z. B. Verleger, eine Copyright Notiz usw. enthält. Die verwendeten Zeichensätze finden Sie im Anhang des &. **D2.0**

Bezeichnung der CD bzw. Session. Bei Neuerstellung Vorbelegung mit "NEU". Sie können dieses Feld überschreiben, damit in der Zusammenstellungsinfo und auf der CD dieser Name erscheint. Die maximale Länge ist 32 Stellen. Es gilt der jeweilige D-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm.

Ø Der "**D-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und dem Sonderzeichen (Unterstrich).

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO-Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.17*

Bezeichnung der CD bzw. Session. Bei Neuerstellung Vorbelegung mit "NEU". Sie können dieses Feld überschreiben, damit in der Zusammenstellungsinfo und auf der CD dieser Name erscheint. Die maximale Länge ist 32 Stellen. Es gilt der jeweilige D-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm.

Ø Der "**D-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und dem Sonderzeichen (Unterstrich).

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ö wird zu OE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO-Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.18*

Optionaler Eintrag des Betriebssystems. Max 32 Stellen. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der ISO-9660-Norm.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: **"k!%"**
(**=*+,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. O wird zu OE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO** Level 1 aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT.

*D2.1 *

Optionaler Eintrag des Betriebssystems. Max 32 Stellen. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**k!%**"
(=***+,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.2 *

Optionale Bezeichnung einer Gruppe von Dateien, die sich über mehrere CD's/Sessions erstrecken kann und über diese Angabe zusammengehalten wird. Maximale Länge: 128 Stellen. Es gilt der jeweilige D-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm.

Ø Der "**D-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und dem Sonderzeichen _ (Unterstrich).

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.3 *

Optionale Bezeichnung einer Gruppe von Dateien, die sich über mehrere CD's/Sessions erstrecken kann und über diese Angabe zusammengehalten wird. Maximale Länge: 128 Stellen. Es gilt der jeweilige D-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm.

Ø Der "**D-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und dem Sonderzeichen (Unterstrich).

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.4 *

Optionaler Name/Firma des CD-Verlegers. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder **eines Dateinamens**, der mit () Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%) (= * , - / ; > < ? _ . Leerzeichen (blank)**

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT.

*D2.5 *

Optionaler Name/Firma des CD-Verlegers. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder **eines Dateinamens**, der mit (_) Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%') (=*, -/; > < ? _ . Leerzeichen (blank)**"

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.6 *

Optionaler Name des Datenvorbereiters oder z. B. eines Anwenderprogrammes zur Steuerung der Datenstruktur einer CD. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder eines **Dateinamens**, der mit (_) Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**k!%**"
(=***+,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.7 *

Optionaler Name des Datenvorbereiters oder z. B. eines Anwenderprogrammes zur Steuerung der Datenstruktur einer CD. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder eines **Dateinamens**, der mit (_) Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%'**"
(=***+,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.8 *

Optionaler Name der betriebsinternen Anwendung. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder **eines Dateinamens**, der mit () Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%)(=*,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.9 *

Optionaler Name der betriebsinternen Anwendung. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Entweder es erfolgt die Eintragung eines Datenstrings von maximal **128 Stellen Länge im A-Zeichensatz** oder **eines Dateinamens**, der mit () Unterstrich beginnt und max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%) (= * +, - / ; > < ? _ . Leerzeichen (blank)**"

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.10*

Optionale Copyright Angaben. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**#!%**) (=*,-/;><?_ **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.11*

Optionale Copyright Angaben. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: **"k!%) (=*,,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.12*

Optionaler Name, unter dem der Inhalt der Dateien zusammengefaßt wird. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: **"k!%") (=*,,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.13*

Optionaler Name, unter dem der Inhalt der Dateien zusammengefaßt wird. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: **"!%)"**
(=*,-/;><?_ **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.14*

Optional. Bibliographische Datei. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: **"k!%"**
(=*,-/;><?_ **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.15*

Optional. Bibliographische Datei. Name, der zwischen "Absender" und "Empfänger" der CD abgestimmt sein sollte. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie überschreiben dieses Feld nach Ihren Vorgaben. Sie können hier einen Dateinamen eintragen, der max. 8+3 Stellen - durch Punkt unterteilt - enthält. Es gilt der jeweilige A-Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm mit (.) Punkt und (;) Semikolon. Die Datei muß im Root-Verzeichnis gespeichert sein.

Ø Der "**A-Zeichensatz**" besteht aus den Großbuchstaben von **A bis Z**, den Ziffern von **0 bis 9** und den Sonderzeichen: "**!%'**"
(=***+,-/;><?_**. **Leerzeichen (blank)**)

! Durch eine spätere Änderung des Zeichensatzes kann eine Konvertierung eingegebener Zeichen (z. B. Ä wird zu AE) erfolgen, bei der mehr als die zugelassene Zeichenanzahl entsteht. Hier gilt: die ersten vier Zeichen bleiben immer bestehen, dann entfallen ab Stelle 5 so viele Zeichen, wie durch die Konvertierung insgesamt hinzugekommen sind. Z. B. wird bei einer Konvertierung ins **ISO Level 1** aus börning_rom.txt BOER_ROM.TXT. *D2.16*

Die Karteikarte *Dateioptionen* setzt sich aus *drei Bereichen* zusammen.

- *Im ersten Bereich* wählen Sie aus, ob Sie den ISO-Level 1 oder 2 gemäß **ISO 9660** benutzen möchten.

- *Im zweiten Bereich* legen Sie den gewünschten Zeichensatz der **ISO-9660**-Norm fest.

- *Im dritten Bereich* können Sie **ISO** Restriktionen lockern. *D4.0 *

Unter Datei- und Ordnerangaben wird festgelegt, unter welchem ISO-Level Dateien und Ordner gebrannt werden soll. Level 2 ist der Defaultwert.

Nero nimmt die Konvertierung der Namen für die CD nach Maßgabe dieses Fensters selbständig vor.

D4.5

Level 1 beschränkt

- *den Ordernamen* auf maximal 8 Zeichen und

- *den Dateinamen* auf maximal 8 und maximal 3 Zeichen als Dateityp, plus Punkt (.), wobei der Punkt als Separator benutzt wird.

Wir empfehlen für WIN 3.x und DOS, den Level 1 zu nehmen. Letzten Endes hängt die Auswahl jedoch von den Möglichkeiten des Zielsystems ab. *D4.1*

Level 2 erlaubt max. 31 Zeichen für den Ordernamen oder den Dateinamen. Wir empfehlen für WINDOWS 95, den Level 2 mit seinen umfangreichen Möglichkeiten anzuklicken. Letzten Endes hängt die Auswahl jedoch von den Möglichkeiten des Zielsystems ab. **Nero** setzt die Zeichen bei der Eingabe der Informationen nach diesen Regeln um. *D4.2*

Auswahl des Zeichensatzes. Sie können zwischen **ISO 9660**, DOS und ASCII wählen. Bei DOS stehen Ihnen dann z.B. die Umlaute zur Verfügung. Nähere Angaben dazu entnehmen Sie dem &. **D4.10**

Defaultwert ist **ISO 9660**. **ISO 9660** ist der international vereinbarte Standard zum Brennen von CD-ROMs. **ISO 9660** legt u. a. die erlaubten Zeichensätze, die Länge der Felder im Datei-Deskriptor fest. Nähere Angaben dazu entnehmen Sie dem &. *D4.3*

Sofern Sie den DOS-Zeichensatz verwenden wollen, klicken Sie hier an. Nähere Angaben dazu entnehmen Sie dem & *D4.4*

Sofern Sie den ASCII-Zeichensatz verwenden wollen, klicken Sie hier an. Nähere Angaben entnehmen Sie dem & *D4.7*

Wenn das von Microsoft (**nur** für Windows NT + Windows95, andere Betriebssysteme (z.B. MAC) können **nicht** mit "Joliet" arbeiten) definierte "Joliet" aktiviert ist, wird eine zweite, vollständige Verzeichnisstruktur im Unicode angelegt. Es ist also schon eines Gedankens wert, wer die neue CD eigentlich verarbeiten können soll. Datei- und Verzeichnisnamen dürfen bei "Joliet" bis zu 64 Stellen lang sein, es gibt keine Einschränkungen in der Verzeichnistiefe, der Zeichensatz ist erweitert. (Die ISO 9660 Verzeichnisstruktur wird nach den bekannten festgelegten Regeln erstellt. Wo keine Jolietvorschriften greifen, gilt der ISO-9660-Standard auch für Joliet). Für genaue Joliet-Informationen s. Joliet CD-ROM Recording Specification/ISO 9660:1988, Extensions for UNICODE, Version 1, May 22, 1995. Kontaktadresse: Microsoft Developer Relations Group. *D4.11*

Lockerungen des ISO-Standards bei der maximalen Anzahl der Zeichen im Pfad.

! Standardmäßig werden diese Lockerungen vorgeschlagen. Klicken Sie sie an, so wird **der ISO-Standard** übernommen. *D4.6*

! **Lockerungen** des ISO-Standards bei der "*maximalen Pfadtiefe*". Klicken Sie diese Option an, so werden jedoch die maximal acht Stufen des **ISO-Standards** angenommen. Die Information über die Pfadtiefe erhalten Sie u. a. aus dem **Nero-File Browser**. Stimmen die Angaben nicht überein, werden Sie über ein Fenster nach dem weiteren Vorgehen gefragt. *D4.8*

! Lockerungen des ISO-Standards bei der "*maximalen Anzahl der Zeichen im Pfad*". Klicken Sie diese Option an, **gilt der ISO-Standard** mit max. 255 Zeichen. Wenn dann bei Ihnen mehr als 255 Zeichen ermittelt werden, bekommen Sie in einem Folgefenster die Frage gestellt, ob Sie mehr als 255 Zeichen zulassen wollen. *D4.9*

Dieses Fenster erscheint, nachdem Sie im Brenndialog eine Auswahl getroffen und bestätigt haben. Abhängig davon sehen Sie im mittleren Bereich Statusanzeigen zu den einzelnen Phasen und deren Verlauf. Der Balken mit % gibt den jeweiligen Abarbeitungsstand der Phase wieder. Die Schaltfläche (Drucken) im Folgefenster bewirkt, daß ein Durchlaufprotokoll ausgedruckt wird. *D5.1*

Sie können die Verarbeitung mit *Abbrechen* anhalten. Die Phase *Brennen* ist hiervon **ausgenommen**, da ein Abbruch des Brennvorganges zu einer unlesbaren CD führen würde.

Es werden Datums- und Zeitinformationen zu den Objekten der Zusammenstellung angezeigt, wenn Sie dieses Fenster öffnen. Sie können dort verändert werden. *D7.0 *

Datumsinformation. (Weitere Informationen s. Folgefelder.) *D7.15*

In dieser Zeile werden Erstellungsdatum und -Ä angezeigt. *D7. 3*

In diesem Feld wird das Erstellungsdatum angezeigt.*D7.4*

In diesem Feld wird die ErstellungsÁ angezeigt. *D7.5*

In dieser Zeile werden Änderungsdatum und -Ä angezeigt. *D7.6*

In diesem Feld wird das Änderungsdatum angezeigt. *D7.7*

In diesem Feld wird ÄnderungsÁ angezeigt. *D7.8*

Datum, ab dem dieser Datenträger (bzw. die CD/Session) gelesen werden kann. Es hängt jedoch vom Zielsystem ab, ob diese Einstellung ausgewertet wird. *D7.9*

In diesem Feld wird das Ab-Gültigdatum angezeigt. *D7.10*

In diesem Feld wird die Ab-GültigsÁ innerhalb des vorgegebenen Datums angezeigt. *D7.11*

Bis zu diesem Datum (einschließlich) kann der Datenträger gelesen werden. *D7.12*

In diesem Feld wird das Bis-Gültigdatum angezeigt. *D7.13*

In diesem Feld wird die Bis-Gültigszeit innerhalb des vorgegebenen Datums angezeigt. Es hängt jedoch vom Zielsystem ab, ob diese Einstellung ausgewertet wird. *D7.14*

Datumsangaben, mit denen abgespeichert werden soll. *D7.16*

Wählen Sie diese Schaltfläche, wenn das Originaldatum und Á für die Dateienspeicherung genommen werden soll. Defaultwert. *D7.17*

Wählen Sie diese Schaltfläche, wenn das Rechnerdatum und die Rechner-Ä für die Speicherung genommen werden soll. **D7.18**

Wählen Sie diese Schaltfläche, wenn ein völlig anderes Datum für die Dateienspeicherung genommen werden soll. *D7.19*

Spalte mit Datumsinformationen. *D7.1*

Spalte mit den Tageszeitinformation zum jeweiligen Datum. (Weitere Informationen s. Folgefelder). *D7.2*

In dieser Feld wird das gewünschte Datum eingetragen. *D7.20*

In dieses Feld wird die abweichende Á eingetragen. *D7.21*

Diese Schaltfläche hat abhängig von der aktuellen Einstellung unterschiedliche Bedeutung:

Im Dialog **DATEI> NEU** nimmt sie den Wert **Neu** ein. D. h. wird sie betätigt, öffnet sich eine neue Zusammenstellung abhängig von den Auswahlen, die Sie hier getroffen haben.

Im Dialog **DATEI> ZUSAMMENSTELLUNGSINFO** heißt die Schaltfläche **OK.**, d.h. Sie bestätigen hier die Optionen, die Sie für die aktuelle Zusammenstellung gesetzt haben. Wenn Sie auf den Karteikarten Änderungen durchgeführt haben, werden diese gespeichert.

Im Dialog **DATEI> CD BRENNEN** kann die Schaltfläche drei Werte haben:

1. **Geschw.-Test:** Sie haben nur das Kontrollkästchen für den *Geschwindigkeitstest* ausgewählt ist, d. h. alle anderen sind nicht gewählt.
2. **Simulieren:** Sie haben mind. das Kontrollkästchen für *Simulieren* angewählt und mit Sicherheit auch den Geschwindigkeitstest vorher
3. **Brennen:** Sie haben mindestens das Kontrollkästchen für Brennen angewählt und mit Sicherheit auch alle anderen Features vorher.

!!! Kopiermodus

Die oberste Schaltfläche nimmt im Kopiermodus „CD Kopieren“ an.
Die Schaltfläche „Öffnen“ kann naturgemäß nicht aktiviert werden.
Es steht nur die Karteikarte „Brennen“ zur Verfügung.

!!! Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor** dem **Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren. *D4.1*/*D7.22*

Wenn Sie diesen Dialog ohne Änderungen verlassen möchten, aktivieren Sie *Abbrechen*. *D7.23*

Mit dieser Maske können Informationen über Dateinamen und Ordner der Zusammenstellung gesucht werden. *E1.1*

Schaltfläche zum Suchen der eingestellten Werte. *E1.0*

Dateisuche in der Zusammenstellung nach verschiedenen Kriterien:

Ä nach Name:

es kann eine Zeichenfolge eingegeben werden, die im gesuchten Dateinamen enthalten sein muß.

Ä nach Größe (in KB):

"ist kleiner oder gleich", bedeutet daß das Suchkriterium kleiner oder gleich der Dateigröße ist.

"ist größer oder gleich", bedeutet daß das Suchkriterium größer oder gleich der Dateigröße ist.

Ä nach Datei:

Durch "Klick" wird ausgewählt, ob die Datei schon

ÄÄ gebrannt oder auch

ÄÄ nicht gebrannt ist. *E1.2*

Eingrenzende Angabe zur Dateisuche. *E1.3*

Geben Sie hier die Zeichenfolge für *enthält* bzw. *ist gleich* ein. *E1.4*

Soll Groß/Kleinschreibung beachtet werden?*E1.5*

Starten Sie die Suche durch Anwählen der Schaltfläche SUCHEN.

Sie können den Suchvorgang durch Anwählen dieser Schaltfläche abbrechen.

Hauptmenüleiste von **Nero**. Diese Menüleiste lehnt sich an die WINDOWS-Terminologie, -tasten und -darstellung usw. an. Durch Tastenkombination (Strg + Buchstabe) oder Eingabe des unterstrichenen Buchstabens kann das Untermenü aufgerufen werden. **M1.0**

Der Befehl Neu (Menü Datei)

Durch Anklicken dieses Feldes wird eine **neue** Zusammenstellung vorbereitet. Per Klick wird Ihnen die Karteikarte *Multisession* zur Verfügung gestellt. Wählen Sie dort aus, ob Sie eine CD-ROM, eine Audio-CD brennen oder eine CD kopieren wollen. *M1.1*

Der Befehl Zusammenstellungsinfo (Menü Datei)

Durch Klick auf die Zusammenstellungsinfo aktivieren Sie die Karteikarte **Info**, die Ihnen Angaben zu aktuellen Zusammenstellung, wie z. B. deren Größe und Erstellungsdatum gibt. *M1.6*

Der Befehl Aktualisieren (Menü Datei)

Über das Aktualisieren werden Änderungen, die das Löschen bzw. Hinzufügen von Dateien/Ordern in den **Originaldateien** betreffen, in die Zusammenstellung übernommen. Sie brauchen Änderungen also nicht manuell in der Zusammenstellung vorzunehmen. AKTUALISIEREN wird automatisch bei jedem erneuten Öffnen einer vorhandenen Zusammenstellung durchgeführt. *M1.7*

Der Befehl CD Brennen (Menü Datei)

Über den Menüpunkt DATEI> CD BRENNEN wird die Karteikarte zum Erstellen einer CD aufgerufen. Im Vordergrund steht die Karteikarte für den Brennvorgang. **M1.8**

Der Befehl CD Kopieren (Menü Datei)

Über den Menüpunkt DATEI> CD KOPIEREN wird die Karteikarte zum kopieren/brennen einer CD aufgerufen. Es erscheint die Karteikarte für den Brennvorgang.

F **!!!** Die **Medienwiedergabe** muß unbedingt **vor dem Kopieren geschlossen** werden, da sonst Konkurrenzsituationen einen **Abbruch** provozieren. *M1.8.0*

Der Befehl Einstellungen (Menü Datei)

Das Fenster von **Nero**, in dem Sie Einstellungen treffen, die sich in der weiteren Arbeit mit **Nero** in allen Fenstern auswirken, z. B. die Sprachauswahl.

! Einige Einstellungen werden erst durch einen Neustart von **Nero** aktiv. **M1.9**

Der Befehl Alle auswählen (Menü Bearbeiten)

Aktiviert alle Dateien des aktuellen Fensters. *M2.6*

Der Befehl Löschen (Menü Bearbeiten)

Mit diesem Befehl löschen sie Dateien und Ordner aus der Zusammenstellung. *M2.5*

Der Befehl Markierung umkehren (Menü Bearbeiten)

Kehrt die aktuelle Markierung von Dateien und Ordnern um. *M2.7*

Der Befehl Eigenschaften (Menü Bearbeiten)

Dieses Fenster zeigt abhängig vom aktivierten Element verschiedene Info-Fenster.

Ä Haben Sie im Datei Browser oder Zusammenstellungsfenster einen Ordner aktiviert, zeigt er Ihnen Gesamtinformationen über den Ordnerinhalt wie die Gesamtgröße, wann er erstellt wurde usw.

Ä Haben Sie eine Datei (oder mehrere) markiert, zeigt er ihnen Detailinformationen zu dieser Datei und erlaubt es, verschiedene Optionen für diese Datei wie z. B. deren Priorität beim Brennen zu setzen.

M2.8

Der Befehl Dateien hinzufügen (Menü Bearbeiten)

Eine weitere komfortable Möglichkeit, Dateien zur Zusammenstellung hinzuzufügen. Es öffnet sich das Dialogfenster ÖFFNEN, in dem Sie Dateien suchen und auswählen können, die anschließend in die Zusammenstellung eingefügt werden. *M2.9 *

Der Befehl Ordner erstellen (Menü Bearbeiten)

Erstellt einen neuen Ordner mit der Bezeichnung NEU. Wenn Sie den Namen ändern möchten, klicken Sie ihn doppelt an. Der nun verfügbare Modus erlaubt das Überschreiben des Namen. *M2.10*

Der Befehl Suchen (Menü Bearbeiten)

Öffnet einen Dialog, der das Suchen von Dateien in der gerade aktivierten Zusammenstellung nach unterschiedlichen Kriterien erlaubt. *M2.11*

Der Befehl Neuer Datei Browser (Menü Ansicht)

Stellt einen neuen Datei Browser zu Verfügung. *M3. 3*

Der Befehl Original (Menü Ansicht)

Originalanzeige der Dateien und Ordner, d. h. genau so, wie sie im Betriebssystem angezeigt werden. *M3.4*

Der Befehl ISO 9660 (Menü Ansicht)

Anzeige der Dateien im **ISO 9660**-Format. Es hat eine Konvertierung abhängig vom ausgewählten ISO-Level und Zeichensatz stattgefunden. Die genauen Konvertierungsregeln finden Sie im & *M3.5*

Der Befehl Nach Name (Menü Ansicht)

Alphabetische **Darstellung** der Dateien nach dem Dateinamen. *M3.6*

Der Befehl Nach Typ (Menü Ansicht)

Darstellung der Dateien nach Typ sortiert. Nur im Datei Browser möglich. *M3.7 *

Der Befehl Nach Größe (Menü Ansicht)

Darstellung der Dateien nach Dateigröße sortiert. Nur im Datei Browser möglich. *M3.8*

Der Befehl Nach Datum (Menü Ansicht)

Darstellung der Dateien nach Datum sortiert. Nur im Datei Browser möglich. *M3.9*

Der Befehl Nach Position (Menü Ansicht)

Darstellung der Dateien, wie sie auf die CD gebrannt werden. Keine Sortierung. *M3.10*

Der Befehl CD-Rekorderauswahl (Menü CD-Rekorder)

Öffnet ein Auswahlfenster mit den zur Verfügung stehenden Rekordern.

! Wählen Sie den Image-Rekorder, wird die Zusammenstellung in eine Image-Datei auf die Festplatte geschrieben, sie kann dann später weiterverarbeitet werden.

! Rekorder müssen vor dem Start von **Nero** dem Betriebssystem bekannt gemacht werden, also: schalten Sie *vor* Systemstart Ihre Rekorder an. Sonst jetzt ´runterfahren L, wieder anschalten und hochfahren, jetzt: J und weiter geht´s. *M4.1*

Der Befehl CD-Info (Menü CD-Rekorder)

Zu der im Rekorder eingelegten CD werden genaue Informationen angezeigt. *M4.2*

Der Befehl CD auswerfen (Menü CD-Rekorder)

Befehl zum Auswerfen der CD. *M4. 3*

Der Befehl Hilfethemen (Menü ?)

Öffnet ein Auswahlfenster mit den zur Verfügung stehenden Hilfemöglichkeiten. *M6.1*

Hauptfenster von Nero.

Hier können Sie beliebig viele CD-Fenster und Datei Browser-Fenster öffnen.

Benutzen Sie dafür die Menüpunkte

Ä DATEI> NEU oder

Ä DATEI> ÖFFNEN, für den Datei Browser

Ä ANSICHT> NEUER DATEI BROWSER oder

Ä die Symbole in der Symbolleiste. *M7.0*

Der Nero Datei Browser.

Sie haben den **Nero**-Datei Browser geöffnet. Der Datei Browser lehnt sich in seiner Funktionsweise sehr an den Windows Explorer an. Sie können sich die Hierarchie der Daten, auf die Sie zugreifen können, anzeigen lassen, und mit Drag & Drop aus dem Datei Browser Dateien und Ordner in Ihr Zusammenstellungsfenster ziehen. *M7.1*

Audio-CD-Zusammenstellung

Sie befinden sich in einer Audio-CD-Zusammenstellung. Mit Drag & Drop können Sie Dateien, die CD-Qualität (44.1 kHz Abtastrate und 16 Bit Stereo Auflösung) und das Dateiformat **.WAV** haben in dieses Fenster ziehen. Die Dateien können hier auch abgespielt werden.

Mit DATEI> CD BRENNEN gelangen Sie zum Brenndialog. *AU1.0*

CD-ROM-Zusammenstellung

Sie befinden sich in einer CD-ROM-Zusammenstellung. Mittels Drag & Drop können Sie beliebige Dateien in dieses Fenster ziehen.

Mit DATEI> CD BRENNEN gelangen Sie zum Brenndialog.

Wenn Sie sowohl eine Soundkarte als auch Lautsprecher oder Kopfhörer an Ihrem PC haben, können Sie die Audio-tracks, die Sie hören möchten mit der Schaltfläche "Spielen" starten. **AU1.1**

Stoppen der Wiedergabe durch Aktivierung dieser Schaltfläche.. *AU1.2*

Zeigt die Spieldauer der ausgewählten Tracks an (Minuten, Sekunden, Frames). *AU1.3*

Zeigt die Spieldauer der ausgewählten Tracks an (Minuten, Sekunden, Frames) *AU1.4*

Zeigt die Anzahl der ausgewählten Tracks an. *AU1.5*

Zeigt die Anzahl der ausgewählten Tracks an. *AU1.6*

Prüfung der Zusammenstellung auf mehr als die im ISO-Standard zugelassenen

- 8 Pfadstufen und/oder mehr als
- 255 Stellen im Pfad

enthält. *P0*

Erklärung zum Pfadtest. *P1*

Listenfeld, in dem Sie angezeigt bekommen, welcher Pfad entweder
Ä die vorgeschriebene Tiefe von 8 Hierarchiestufen überschreitet oder
Ä mehr als 255 Zeichen in einem Pfadnamen enthält. *P2*

Der Test hat ergeben, daß einer der beiden Fälle aufgetreten ist.

! Möchten Sie die Lockerung des **ISO 9660** Standards ***nicht (!)*** zulassen, so wählen Sie diese Schaltfläche. Der gesamte Vorgang wird an dieser Stelle abgebrochen, so daß Sie Gelegenheit haben, Ihre Dateien umzustrukturieren. *P3*

Sind Sie mit einer Lockerung des **ISO 9660** Standards einverstanden, so betätigen Sie diese Schaltfläche. Die vorher ausgewählten Vorgänge (Geschwindigkeitstest, Simulieren, Brennen) wird fortgesetzt. *P4*

! Nero prüft, ob in Ihren Systemoptionen die automatische Benachrichtigung beim Wechsel / Einlegen von CDs auf AN gestellt ist. Ist das der Fall, schlagen wir Ihnen vor, die Option auszuschalten, da eine Benachrichtigung während des Brennvorganges zu einer Unterbrechung und damit zu einer ruinierten CD führen kann. *11

Bitte beachten Sie die Hinweise am Bildschirm. */3*

Bitte beachten Sie die Hinweise am Bildschirm. */4*

Sofern **Nero** nicht mit dem richtigen Treiber installiert wurde, was bei sachgemäßer Installation nicht passieren kann, wird bei Aktivierung dieser Schaltfläche + OK der Treiber installiert und WINDOWS wird neu gestartet. Die Schaltfläche ist grau unterlegt, wenn der Treiber (**NEROCD95.VXD**) nicht (mehr???) vorhanden ist. *I4.1.*

! Sofern die „Automatische Insert Notification (AIN)“ beim Einlegen einer CD auf „an“ gesetzt ist, können Sie durch Aktivierung dieser Schaltfläche + OK „AIN“ auf „aus“ setzen und WINDOWS wird „**Nero-**verträglicher“ Umgebung neu gestartet. *15*

Wenn Sie an dieser Stelle **Nero** lieber beenden möchten um z. B. Ihre Systemoptionen selbst zu kontrollieren, dann wählen Sie diese Option. **16**

Über die Aktivierung dieser Schaltfläche + OK ignorieren Sie alle guten Ratschläge und müssen dafür mit unvorhersehbaren Ergebnissen rechnen. Das einzig Vorhersehbare ist, daß Sie eine brauchbare CD weniger haben.....und das habe ich nicht gewollt. (frei nach Kaiser Wilhelm II, nach dem unglücklich ausgegangen 1. Weltkrieg). *17*

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *OK*. *12*

Auf diesem Dialog möchten wir Sie auffordern, Angaben zur Person, Firma und Ihre Seriennummer einzugeben. Die Seriennummer finden Sie der Verpackung von **Nero** beigelegt. *L1*

An dieser Stelle ein kleiner historischer Abriß zu **Nero** und dem Wahrzeichen der ewigen Stadt, Rom, das in unserem Programmsymbol so spektakulär brennt.

Es ist uns wichtig zu erwähnen, daß **Nero** Kaiser von 54 - 68 (nach Christus, hätten Sie´s gewußt?) war. Laut unserer Historiker, ist es nicht sicher, daß er Rom überhaupt angezündet hat.

Zu **Neros** Zeiten gab es das Kolosseum auch noch gar nicht. Es wurde erst von Titus im Jahre 80 eingeweiht. Es war aus "caementum", wie die Römer den in der Nähe explorierten Baustoff nannten, erbaut, und mit Natursteinplatten verschalt. Wir bauen mit diesem Baustoff Wolkenkratzer und Brücken mit riesiger Spannweite. Heute, wie auch wahrscheinlich damals, brannte dieser Stoff nicht so besonders gut und auch nicht so hell, wie in unserem Logo dargestellt.

Neros Name jedoch ist untrennbar mit dem Brand von Rom verbunden. Und auch das Kolosseum verbinden nur ganz wenige untrennbar mit Paris oder gar Ittersbach. JJJJJ. *L2*

Bitte beachten Sie die Hinweise am Bildschirm. *L3*

Bitte geben Sie hier Ihren Namen ein. *L4*

Bitte geben Sie hier Ihren Namen ein, keine Schufaüberprüfung, aber Gesichtskontrolle! *L5*

Bitte geben Sie hier den Namen Ihrer Firma ein. *L6*

Bitte geben Sie hier den Namen ihrer Firma ein. *L7*

Bitte geben Sie hier Ihre Seriennummer ein. Sie finden Sie der Verpackung von **Nero** beigelegt. *L8*

Bitte geben Sie hier Ihre Seriennummer ein. Sie finden Sie der Verpackung von **Nero** beigelegt. *L9*

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit *OK* .**L10**

Möchten Sie die Erfassung Ihrer Daten abbrechen, so verlassen Sie den Dialog mit *Exit*. *L11*

Diese Karteikarte gibt Ihnen weitere Informationen zu allen Tracks Ihrer Zusammenstellung. *A/1.1*

Gesamtgröße aller Tracks in MM:SS.Frames (1/75 Sek.) und MB. *A11.2*

Gesamtgröße aller Tracks in MM:SS.Frames (1/75 Sek.) und MB. *A/1.3*

Anzahl der Tracks in dieser Zusammenstellung. *A/1.4*

Anzahl der Tracks in dieser Zusammenstellung. *A/1.5*

Hier können Sie weitere Informationen zu dieser Audio-CD ablegen. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.0*

Hier können Sie einen Titel für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h., sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.
A/2.1

Hier können Sie einen Titel für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h., sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.
A/2.2

Hier können Sie den Namen des/der Künstler(s) dieser Audio-CD (z. B. Heino und Schnuckenack Reinhardt) eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.3*

Hier können Sie den Namen des Künstlers (oder mehrerer) dieser Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.4*

Hier können Sie eine Copyright Notiz für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.

A/2.5

Hier können Sie eine Copyright Notiz für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.

A/2.6

Hier können Sie die Produzenten dieser Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.
A/2.7

Hier können Sie die Produzenten dieser Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert.
A/2.8

Hier können Sie, falls vorhanden, eine Europäische Artikel Nummer (EAN) für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.9*

Hier können Sie, falls vorhanden, eine Europäische Artikel Nummer (EAN) für diese Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.10*

Datumseingabe, wenn UPC gültig. *A/2.11*

Datumseingabe, wenn UPC gültig. *A/2.12*

Hier können Sie noch einen Kommentar zu dieser Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. **A/2.13**

Hier können Sie noch einen Kommentar zu dieser Audio-CD eingeben. Diese Angaben werden im Augenblick allerdings nicht auf die CD gebrannt, d.h. sie werden nur mit der Zusammenstellung abgespeichert. *A/2.14*

Anzeige des Objektes in Symbolform, **immer** die höchste "Organisationsform", z. B. **Directorysymbol**, wenn sowohl Directories als auch **.doc** usw. enthalten sind.

! Es handelt sich immer um die **Daten** aus dem aktivierten Fenster Browser/Zusammenstellung.

A/2.15

Zeigt an, wann das ausgewählte Objekt der Zusammenstellung hinzugefügt wurde. *A/2.16*

Zeigt an, wann das ausgewählte Objekt der Zusammenstellung hinzugefügt wurde. *A/2.16*

Zeigt den Pfad des ausgewählten Objektes an. *AI2.17*

Zeigt den Namen des ausgewählten Objektes an. *A12.18*

Zeigt den Pfad des ausgewählten Objektes an. *A12.19*

Zeigt den Pfad des ausgewählten Objektes an. *A12.19**

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit OK. *A/2.20*

Wenn es sich um eine Systemdatei handelt wird die Information durch ü. angezeigt. *A12.21*

Wenn es sich um eine Datei handelt, die das Dateiattribut "a" hat, wird die Information durch ü. angezeigt.
A12.22

Wenn es sich um eine schreibgeschützte Datei handelt, wird die Information durch ü angezeigt. *A12.23*

Pfadangabe. *A12.24*

In dieser Rubrik sind Dateiattribute einer Datei dargestellt. Sofern mehrere Dateien markiert sind, erscheint..... *A12.25*

Größe der Image-Datei. *F1*

Größe der Image-Datei. *F2*

Pfad und Name der Imagedatei. *F3*

Pfad und Name der Imagedatei. *F4*

In dieser Spalte wird die Nummer der Tracks angezeigt. *F5*

In dieser Spalte werden die unterschiedlichen Arten, in der der Track gebrannt wird, dargestellt.*F6*

Größenangabe des Tracks in MB (KB). *F7*

Inhalt des Tracks in MB (KB). *F8*

Gesamtinformation über die Karteikarte "Info". *F9*

In Abhängigkeit von der Image-Datei ist Disk at once aktiviert oder nicht. Der Vorteil von DAO liegt im „kontrollierteren“ Brennvorgang und in höherer Verarbeitungsgeschwindigkeit. **Nero** empfiehlt bei Audiodaten in jedem Fall DAO zu aktivieren. *F10*

Der Begriff Multisession bezeichnet hier „**ISO Linked Multisession**“. Das heißt, es können hier Dateiverweise auf vorangehende Sessions verwaltet werden. Dadurch ist es möglich, Dateien zu bestehenden ISO Multisession Tracks hinzuzufügen, bei Änderungen zu ersetzen oder sogar zu „löschen“. Kurz gesagt können hier inkrementelle Backups erstellt werden.

Falls alle Optionen dieser Karteikarte gesperrt sind, dann prüfen Sie bitte, ob der Image Rekorder ausgewählt ist. Ist kein oder der Image Rekorder gewählt, dann sind alle Einstellungen dieser Karteikarte gesperrt.

Diese Karteikarte besteht aus zwei Teilen:

- im oberen Teil wird festgelegt, ob eine neue Multisession CD erstellt, neue Sessions zu einer Multisession CD hinzugefügt oder schlicht „normale“ ISO Daten geschrieben werden sollen
- im unteren Teil werden die Aktualisierungsoptionen eingestellt

Die Standardeinstellung ist ***Dateien in Zusammenstellung ersetzen, Dateidatum oder Länge geändert, Gelöschte Dateien aus der Zusammenstellung entfernen*** und ***Neue Dateien in die Zusammenstellung übernehmen***. Diese Einstellungen sind für ein inkrementelles Backup geeignet.

G1

Bitte wählen Sie diese Option, wenn Sie einen multisessionfähigen Track auf die CD schreiben wollen. Sie können später nur dann einen weiteren Multisession-Track anfügen, wenn **Multisession CD starten** angewählt wurde. Resultat ist ein ISO Track mit zusätzlichen **Nero** Multisessioninformationen. *G2*

Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie zu einen bestehenden multisessionfähigen Track einen weiteren Track mit Verweisen auf den Vorgänger erstellen wollen bzw. einen bestehenden Multisession Track modifizieren wollen.

Setzen Sie zusätzlich die von Ihnen gewünschten Aktualisierungsoptionen. Nach dem Einlesen des bestehenden Multisession Tracks wird dann eine automatische Aktualisierung mit den gewählten Optionen durchgeführt. *G3*

Wenn Sie einen „normalen“ (d.h. nicht multisessionfähigen) ISO-Track schreiben wollen, dann wählen Sie diese Option. *G4*

Nero ersetzt Dateien je nach den gewählten Optionen: Archivbit, Dateilänge oder Datum geändert. *G5*

Unter Windows besitzt jede Datei ein sog. **Archivbit**. Dieses wird von Windows gesetzt, falls die Datei erstellt oder geändert wird. Dieses Bit wird von Backup-Programmen normalerweise rückgesetzt, was bedeutet, daß von dieser Datei eine Sicherungskopie existiert.

Wenn Sie diese Option anwählen, dann ersetzt **Nero** alle Dateien mit gesetztem Archivbit. Nach erfolgreichem Brennen wird das Archivbit dann zurückgesetzt. Kurz gesagt eignet sich diese Einstellung, wenn **Nero** in Verbindung mit Backup-Programmen eingesetzt werden soll. *G6*

Nero ersetzt die Dateien, deren Datum oder Länge modifiziert wurden. Diese Option ist die Standardeinstellung. *G7*

Wenn die Option ***Dateinhalt geändert*** gewählt ist, dann vergleicht **Nero** Dateien Byte für Byte. Damit ist auch dann eine sichere Erkennung von Dateiunterschieden möglich, wenn einmal die Systemuhr des Rechners falsch gehen sollte. Da die Dateien Byte für Byte gelesen werden, können hier auch defekte Dateien erkannt werden, die dann neu geschrieben werden. Man kann diese Einstellung also auch zum „Reparieren“ von defekten Multisession Tracks verwenden. Der Nachteil dieser Einstellung ist der große Zeitbedarf. *G8*

Wird *immer* angewählt, so werden alle Dateien ersetzt. Dies geschieht unabhängig davon, ob sie geändert wurden oder nicht. Da manchmal Daten von CDs nicht mehr lesbar sein können, mag diese Option für wichtige Daten von Zeit zu Zeit sinnvoll sein, da dann Daten mehrfach und somit sicher auf der CD vorhanden sind.

Der Nachteil besteht im hohen Platzbedarf auf der CD, da der gesamte Inhalt erneut geschrieben wird.

G9

Wird diese Option gewählt, so wird **Nero** nicht mehr auf der Festplatte befindliche Dateien aus der Multisession-Zusammenstellung entfernen. Der Verweis auf diese Datei wird schlicht aus dem Inhaltsverzeichnis der neuen Session entfernt. Bei Bedarf können so entfernte Dateien jedoch mit Hilfe von **Nero**'s Multimounter wieder erreicht werden. *G10*

Beim Aktivieren dieser Option werden mittlerweile neu existierende Dateien auf der Festplatte automatisch in die **Nero** Multisession-Zusammenstellung übernommen. *G11*

Wird diese Einstellung aktiviert, so wird **Nero** bei jeder Aktualisierung eine Dialogbox mit den Aktualisierungsoptionen zeigen bevor die Aktualisierung durchgeführt wird. *G12*

Wenn Sie den Knopf **'disc at once'** anwählen, wird die CD als 'disc at once' geschrieben. Ist diese Option ausgeschaltet, so wird die CD als 'track at once' gebrannt.

'Disc at once' empfiehlt sich für Audio- und Master-CDs für's Preßwerk. Tip: ISO- oder MixedMode-CDs können mit **Nero** über den Umweg über ein Image als 'disc at once' gebrannt werden. *G13*

Hier können die zu verwendenden Brennparameter eingestellt werden. Sie können zwischen **disc at once** und **track at once** wählen. Die Verfügbarkeit dieser Optionen hängt von ihrem Rekorder und der Art der zu schreibenden Daten ab.

Die Brennmethode 'disc at once' schreibt die gesamte CD in einem Schreibvorgang und erlaubt dabei die weitestgehende Kontrolle des Brennergebnisses, erfordert aber leider zwingend ein Fixieren der CD nach dem Brennen. Diese Einstellung empfiehlt sich insbesondere beim Brennen von Audiodaten, da hier Pausenlänge, Kopierschutzbit, Audioindizes und ISRCs auf jedem 'disc at once'-fähigen Rekorder gesetzt werden können. Weiterhin werden die bei 'track at once' zuweilen auftretenden Störgeräusche zwischen den Audiotracks vermieden. Ferner sollten Master-CDs für's Preßwerk grundsätzlich mit 'disc at once' gebrannt werden. Tip: Falls Sie ISO- oder MixedMode als 'disc at once' brennen möchten, dann schreiben Sie die Zusammenstellung zunächst als 'track-at-once' auf den Image Rekorder und brennen Sie anschließend die so erstellte Imagedatei als 'disc at once'.

Beim Brennen mit der Methode 'track at once' wird jeder Track einzeln gebrannt. Dabei können nach und nach weitere Tracks und Sessions auf eine CD gebrannt werden. Diese Brennmethode erzwingt nicht das bei 'disc at once' unumgängliche Fixieren der CD, hat aber leider auch einige Nachteile im Audio-Bereich. Zum einen kann die Pause zwischen Audiotracks nicht auf allen CD-Rekordern kontrolliert werden. Weiterhin können ggf. Audio-Indizes nicht gesetzt und keine ISRCs festgelegt werden. Außerdem können je nach Rekorder eventuell Störgeräusche zwischen Audiotracks entstehen. Die Methode 'track at once' wird normalerweise für ISO- und Multisession-CDs verwendet.

Bitte wählen Sie einen Track aus, der das Multisession Backup enthält, das sie fortsetzen wollen.
Normalerweise wird es der letzte ISO-Track sein.

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „**OK**“. Nach Laden der Multisession-Information wird **Nero** nach einer automatischen Aktualisierung ein neues Multisession-Fenster öffnen und den Inhalt des gewählten Tracks anzeigen. Die dann im Multisession-Fenster grau dargestellten Dateien befinden sich schon auf der CD und werden beim nächsten Brennvorgang nicht erneut geschrieben. *G14*

Hier können die Optionen zur Behandlung von Lesefehlern während des CD-Kopierens eingestellt werden. *G15*

Wie viele Leseversuche soll **Nero** unternehmen bevor ein Sektor als defekt betrachtet wird? Bitte geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 5 ein. Mehr Versuche ergeben eine höhere Wahrscheinlichkeit, angeknackste Blöcke dennoch lesen zu können, verlangsamen jedoch den Kopiervorgang beim Auftreten von defekten Blöcken. *G16*

Wird diese Einstellung gewählt, so wird **Nero** den Kopiervorgang beim Auftreten von unlesbaren Daten ignorieren. *G16:1*

Zur Vermeidung von Fehlern in Audiodaten kann die Option **Audiodaten korrigieren** eingeschaltet werden. Beim Kopieren der CD versucht **Nero**, vom CD-Rekorder durch ungenaue Positionierung eventuell verursachte Sprungstellen in den Audiodaten zu korrigieren. Die Ursache für solche Fehler ist letztlich oft eine zu hohe Lesegeschwindigkeit. Aus diesem Grund reduziert **Nero** beim Auftreten von Sprungstellen die Lesegeschwindigkeit. *G17*

Beim Auftreten von Sprungstellen in Audiodaten spult **Nero** zum Anfang des jeweiligen Audiotracks zurück und liest den Audiobook mit geringerer Geschwindigkeit von Beginn an neu. Diese Methode sichert die bestmögliche Audioqualität, ist jedoch langsamer. *G18*

Beim Wählen dieser Option setzt **Nero** die Lesegeschwindigkeit herab, liest jedoch ab der Fehlerstelle weiter. Dies ist schneller, erhöht aber das Risiko von unangenehm hörbaren Sprungstellen in den Audiodaten. *G19*

Dieser Knopf schaltet das Lesen von Audiodaten mit Subchannel ein und aus.

Der **Subchannel** enthält Informationen über Audio-Indexpositionen, die aktuelle Position innerhalb des Tracks, sowie über die Position des Trackendes. Hierdurch kann das Ende von Audiotracks von **Nero** besser erkannt werden.

Ist diese Option ausgeschaltet, so kann eventuell nach dem Ende von Audiotracks noch unerwünschte Stille mit in der erzeugten „*.wav“ Datei vorhanden sein. Zum „paßgenauen“ Kopieren von Live CDs sollte diese Option also immer gewählt werden.

ahead empfiehlt, diese Einstellung immer einzuschalten obwohl dies den kleinen Nachteil hat, daß das Lesen eventuell geringfügig langsamer sein kann. *G20*

Zunächst sind diese Einstellungen auf sinnvolle Standardwerte gesetzt. Falls Sie diese verändert haben sollten, und nun unsicher geworden sind, können Sie die Standardeinstellungen mit **Standardwerte** wiederherstellen. *G21*

Hier können erweiterte Optionen über die Vorgehensweise von **Nero** bei der Korrektur von Audiodaten eingestellt werden. Diese Einstellungen erfordern ein tieferes Verständnis des Korrekturverfahrens von **Nero**. Ändern Sie diese Einstellungen also nur, wenn Sie das Korrekturverfahren von **Nero** in etwa verstanden haben und einen triftigen Grund für Änderungen sehen. *G22*

Hier können die Optionen zur Behandlung von Lesefehlern während des CD-Kopierens eingestellt werden.

Bevor sie **CD Kopieren** anklicken beachten Sie bitte auch die Einstellungen der Karteikarte „Brennen“.

Nach Klick auf **CD kopieren** erscheint die Kopier-Statusanzeige und der Kopiervorgang beginnt.

Die Karteikarte ist in zwei Teilbereiche aufgeteilt:

- Optionen für Datentracks und
- Optionen für Audiotracks

G23

Wie viele Leseversuche soll **Nero** unternehmen bevor ein Sektor als defekt betrachtet wird? Bitte geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 10 ein. Mehr Versuche ergeben eine höhere Wahrscheinlichkeit, angeknackste Blöcke dennoch lesen zu können, verlangsamen jedoch den Kopiervorgang beim Auftreten von defekten Blöcken. *G24*

Ist diese Option aktiviert, dann wird **Nero** das Kopieren beim Auftreten von unlesbaren Daten sofort abbrechen. Bitte prüfen Sie im Falle des Abbruchs, ob Ihre CD verschmutzt oder verkratzt ist. Falls Sie die CD trotz Lesefehler und damit verbundenen Datenverlusten kopieren möchten, dann können Sie dies durch Aktivieren der Option **Kopie fortsetzen** tun. Die erstellte Kopie ist aber dann eventuell nicht lauffähig! *G25*

Wird diese Einstellung gewählt, so wird **Nero** den Kopiervorgang beim Auftreten von unlesbaren Daten ignorieren. *G26*

Die Datenblöcke werden als Rohdaten (Nutzerdaten + EDC und ECC) von der CD gelesen. **EDC** (Error Detection Code) und **ECC** (Error Correction Code) enthalten Informationen zum Erkennen und Korrigieren von defekten Blöcken auf der CD.

Mit Hilfe dieser Informationen können also defekte Blöcke gegebenenfalls korrigiert werden. Die temporäre CD-Imagedatei wird jedoch dadurch größer.

Weiterhin kann das Kopieren länger dauern. Erscheint dieses Feld grau, so ist diese Option beim aktuellen CD-Rekorder nicht verfügbar bzw. nicht umschaltbar. *G27*

Wird **Daten möglichst korrigieren** angewählt, so versucht **Nero**, die gelesenen defekten Blöcke mit Hilfe der Fehlerkorrekturinformation (ECC) zu korrigieren. Falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält, empfiehlt es sich, diese Option nicht zu wählen.

Wird **unkorrigiert schreiben** gewählt, so werden defekte Blöcke unkorrigiert geschrieben d.h. die entsprechenden Blöcke auf der Kopie sind ebenfalls defekt! Dies kann sinnvoll sein, falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält.

G28

Die Datenblöcke werden als Rohdaten (Nutzerdaten + EDC und ECC) von der CD gelesen. **EDC** (Error Detection Code) und **ECC** (Error Correction Code) enthalten Informationen zum Erkennen und Korrigieren von defekten Blöcken auf der CD.

Mit Hilfe dieser Informationen können also defekte Blöcke gegebenenfalls korrigiert werden. Die temporäre CD-Imagedatei wird jedoch dadurch größer.

Weiterhin kann das Kopieren länger dauern. Erscheint dieses Feld grau, so ist diese Option beim aktuellen CD-Rekorder nicht verfügbar bzw. nicht umschaltbar. *G28.1*

Wird ***Daten möglichst korrigieren*** angewählt, so versucht **Nero**, die gelesenen defekten Blöcke mit Hilfe der Fehlerkorrekturinformation (ECC) zu korrigieren. Falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält, empfiehlt es sich, diese Option nicht zu wählen.

Wird ***unkorrigiert schreiben*** gewählt, so werden defekte Blöcke unkorrigiert geschrieben d.h. die entsprechenden Blöcke auf der Kopie sind ebenfalls defekt! Dies kann sinnvoll sein, falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält. *G29*

Die Datenblöcke werden als Rohdaten (Nutzerdaten + EDC und ECC) von der CD gelesen. **EDC** (Error Detection Code) und **ECC** (Error Correction Code) enthalten Informationen zum Erkennen und Korrigieren von defekten Blöcken auf der CD.

Mit Hilfe dieser Informationen können also defekte Blöcke gegebenenfalls korrigiert werden. Die temporäre CD-Imagedatei wird jedoch dadurch größer.

Weiterhin kann das Kopieren länger dauern. Erscheint dieses Feld grau, so ist diese Option beim aktuellen CD-Rekorder nicht verfügbar bzw. nicht umschaltbar. *G30*

Wird **Daten möglichst korrigieren** angewählt, so versucht **Nero**, die gelesenen defekten Blöcke mit Hilfe der Fehlerkorrekturinformation (ECC) zu korrigieren. Falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält, empfiehlt es sich, diese Option nicht zu wählen.

Wird **unkorrigiert schreiben** gewählt, so werden defekte Blöcke unkorrigiert geschrieben d.h. die entsprechenden Blöcke auf der Kopie sind ebenfalls defekt! Dies kann sinnvoll sein, falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält.

G31

Wird **Daten möglichst korrigieren** angewählt, so versucht **Nero**, die gelesenen defekten Blöcke mit Hilfe der Fehlerkorrekturinformation (ECC) zu korrigieren. Falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält, empfiehlt es sich, diese Option nicht zu wählen.

Wird **unkorrigiert schreiben** gewählt, so werden defekte Blöcke unkorrigiert geschrieben d.h. die entsprechenden Blöcke auf der Kopie sind ebenfalls defekt! Dies kann sinnvoll sein, falls die Quell-CD absichtlich defekte Sektoren enthält.

G32

Dieser Knopf schaltet das Lesen von Audiodaten mit Subchannel ein und aus. Der **Subchannel** enthält Informationen über Audio-Indexpositionen, die aktuelle Position innerhalb des Tracks, sowie über die Position des Trackendes. Hierdurch kann das Ende von Audiotracks von **Nero** besser erkannt werden. Ist diese Option ausgeschaltet, so kann eventuell nach dem Ende von Audiotracks noch unerwünschte Stille mit in der erzeugten „*.wav“ Datei vorhanden sein. Zum „paßgenauen“ Kopieren von Live CDs sollte diese Option also immer gewählt werden. Ahead empfiehlt, diese Einstellung immer einzuschalten obwohl dies den kleinen Nachteil hat, daß das Lesen eventuell geringfügig langsamer sein kann.

Zur Vermeidung von Fehlern in Audiodaten kann die Option ***Audiokorrektur verwenden*** eingeschaltet werden.

Beim Kopieren der CD versucht **Nero**, vom CD-Rekorder durch ungenaue Positionierung eventuell verursachte Sprungstellen in den Audiodaten zu korrigieren. Die Ursache für solche Fehler ist letztlich oft eine zu hohe Lesegeschwindigkeit. Aus diesem Grund reduziert **Nero** beim Auftreten von Sprungstellen die Lesegeschwindigkeit. *G33*

Wird diese Einstellung gewählt, so wird **Nero** den Kopiervorgang beim Auftreten von unlesbaren Daten ignorieren. *G34*

Zur Vermeidung von Fehlern in Audiodaten kann die Option **Audiodaten korrigieren** eingeschaltet werden.

Beim Kopieren der CD versucht **Nero**, vom CD-Rekorder durch ungenaue Positionierung eventuell verursachte Sprungstellen in den Audiodaten zu korrigieren. Die Ursache für solche Fehler ist letztlich oft eine zu hohe Lesegeschwindigkeit. Aus diesem Grund reduziert **Nero** beim Auftreten von Sprungstellen die Lesegeschwindigkeit. *G35*

Beim Auftreten von Sprungstellen in Audiodaten spult **Nero** zum Anfang des jeweiligen Audiotracks zurück und liest den Audiotrack mit geringerer Geschwindigkeit von Beginn an neu.

Diese Methode sichert die bestmögliche Audioqualität, ist jedoch langsamer.

Beim Wählen dieser Option setzt **Nero** die Lesegeschwindigkeit herab, liest jedoch ab der Fehlerstelle weiter. Dies ist schneller, erhöht aber das Risiko von unangenehm hörbaren Sprungstellen in den Audiodaten. *G37*

Beim Kopieren einer CD liest **Nero** zunächst die CD ein und speichert die Daten in einer Imagedatei. Anschließend werden die Daten aus der Imagedatei auf CD gebrannt.

Hier können Sie den Pfad einstellen, an dem diese Imagedatei abgelegt wird. *G38*

Hier können Sie den Pfad einstellen, an dem diese Imagedatei abgelegt wird.

Bitte beachten Sie, daß die Imagedatei je nach Art der zu kopierenden CD mehrere hundert MB groß werden kann! *G39*

Schalten Sie diesen Knopf aus, falls Sie später noch weitere Kopien dieser CD anfertigen möchten. In diesem Fall wird die Imagedatei nicht gelöscht und Sie können dann zu gegebenem Zeitpunkt mit dem Kommando **CD-Image brennen** weitere Kopien der CD erstellen. Im Normalfall sollte dieser Knopf eingeschaltet sein, damit unnötige CD-Imagedateien nach dem Kopieren der CD gelöscht werden. *G41*

Hier finden Sie Informationen über den angewählten Audiotrack.

- Im oberen Teil der Karteikarte wird der Dateiname der Wave Datei angezeigt. - - Im unteren Teil können Sie die Eigenschaften des Audiotracks ändern. *G42*

Hier wird der Dateiname des selektierten Audio Tracks auf der Festplatte angezeigt. *G43*

Hier wird der Dateiname des selektierten Audio Tracks auf der Festplatte angezeigt. *G44*

Hier wird der Dateiname des selektierten Audio Tracks auf der Festplatte angezeigt. *G44*

Hier wird der Dateiname des selektierten Audio Tracks auf der Festplatte angezeigt. *G45*

Hier können Sie den Audiotrack umbenennen.

Diese Information wird allerdings NICHT auf die CD gebrannt, da das Format der Audio-CD dies nicht gestattet. Er wird daher nur in der **Nero**-Zusammenstellung entsprechend umbenannt. *G46*

Hier können Sie den Audiotrack umbenennen.

Diese Information wird allerdings NICHT auf die CD gebrannt, da das Format der Audio-CD dies nicht gestattet. Er wird daher nur in der **Nero**-Zusammenstellung entsprechend umbenannt. *G47*

Hier können Sie die **Pause vor** diesem Audiotrack in Sekunden oder Blöcken (75 Blöcke = 1 Sekunde) einstellen.

Diese Einstellung wird von jedem 'disc at once'-fähigen Rekorder beim Brennen in 'disc at once' unterstützt.

Bei 'track at once' unterstützen nur manche Rekorder diese Einstellung. Die Standardeinstellung ist 2 Sekunden Pause. *G48*

Hier können Sie die **Pause vor** diesem Audiotrack in Sekunden oder Blöcken (75 Blöcke = 1 Sekunde) einstellen.

Diese Einstellung wird von jedem 'disc at once'-fähigen Rekorder beim Brennen in 'disc at once' unterstützt.

Bei 'track at once' unterstützen nur manche Rekorder diese Einstellung. Die Standardeinstellung ist 2 Sekunden Pause. *G49*

Hier können Sie die Pause vor diesem Audiotrack in Sekunden oder Blöcken (75 Blöcke = 1 Sekunde) einstellen. *G50*

Der **ISRC** ist eine offiziell vergebene eindeutige Nummer, die diesem Audiotrack zugeordnet wird. ISRCs beginnen normalerweise mit 3 Buchstaben gefolgt von 9 Ziffern (also z.B. „ABC123456789“). Diese Information wird (falls Ihr Rekorder dies unterstützt) auf die CD geschrieben.

Der **ISRC** ist eine offiziell vergebene eindeutige Nummer, die diesem Audiotrack zugeordnet wird. ISRCs beginnen normalerweise mit 3 Buchstaben gefolgt von 9 Ziffern (also z.B. „ABC123456789“). Diese Information wird (falls Ihr Rekorder dies unterstützt) auf die CD geschrieben.

Die Einstellung „**Digitale Kopie erlaubt**“ beeinflusst das Kopierschutzbit eines Audiotracks. Normalerweise ist das Kopierschutzbit immer gesetzt, was bedeutet, daß das Kopieren des Tracks nicht gestattet ist. Bitte beachten Sie, daß ein hier gesetzter Kopierschutz höchstens juristische Bedeutung hat: Nahezu alle bekannten CD-Rekorder gestatten dennoch das Kopieren dieser Tracks. Manche Rekorder nehmen es allerdings übel und werfen mit SCSI-Fehlern um sich, wenn kopiergeschützte und nicht kopiergeschützte Tracks vermischt auf ein und dieselbe CD geschrieben werden.

Die Einstellung **Digitale Kopie erlaubt** beeinflusst das Kopierschutzbit eines Audiotracks. Normalerweise ist das Kopierschutzbit immer gesetzt, was bedeutet, daß das Kopieren des Tracks nicht gestattet ist. Bitte beachten Sie, daß ein hier gesetzter Kopierschutz höchstens juristische Bedeutung hat: Nahezu alle bekannten CD-Rekorder gestatten dennoch das Kopieren dieser Tracks. Manche Rekorder nehmen es allerdings übel und werfen mit SCSI-Fehlern um sich, wenn kopiergeschützte und nicht kopiergeschützte Tracks vermischt auf ein und dieselbe CD geschrieben werden.

Dieser Dialog dient zum gezielten Hinzufügen oder Löschen von Dateitypen beim Drag&Drop von ISO-Dateien. *G51*

Ist dieser Knopf angewählt, so werden nur Dateien der eingegebenen Typen übernommen.

Beispiel: *.txt;*.doc **Nero** übernimmt „Test.txt“ oder „Mumpitz.doc“, aber
nicht „MeinProgramm.exe“ oder „Egal.com“.

G52

Ist dieser Knopf angewählt, so werden Dateien der eingegebenen Typen nicht übernommen.

Beispiel: *.txt;*.doc **Nero** übernimmt „MeinProgramm.exe“
oder „Egal.com“, aber nicht „Test.txt“ oder

„Mumpitz.doc“.

G53

Zur Korrektur von Tonstörungen arbeitet **Nero** mit einem zweistufigen Verfahren. Zunächst wird geprüft, ob aufeinanderfolgende Audiosektoren kontinuierliche Lautstärkeverläufe haben. Ist ein „Sprung“ in den Audiodaten vorhanden, so liest **Nero** in der zweiten Stufe die entsprechenden Sektoren noch einmal und versucht, passende Audiosektoren korrekt aneinanderzufügen.

Im Detail arbeitet die Sprungerkennung wie folgt: Aus den Audiodaten eines Sektors wird mit Hilfe des mathematischen Verfahrens LP (linear prediction) eine Vorhersage für den weiteren Verlauf des Klages im nächsten Sektor errechnet. Anschließend wird der vorhergesagte Klangverlauf mit den tatsächlich gefundenen Daten verglichen. Falls die Abweichung zwischen den gefundenen und den vorhergesagten Audiodaten größer als ein bestimmter Schwellwert ist, dann wird von einem Rekorderfehler ausgegangen, der mit Hilfe der Jitter Correction repariert werden soll. Der hier angesprochene Schwellwert läßt sich unter **Stetigkeitstoleranz** einstellen, wobei die maximale Differenz bei 16 Bit Audiodaten 65336 ist. Die Genauigkeit der LP kann durch die Anzahl der einzubeziehenden Eingabedaten **Anzahl der Samples** und **Zahl der Vorhersagekoeffizienten** beeinflußt werden. Dabei muß die Zahl der Eingabedaten in jedem Fall deutlich höher als die der Koeffizienten sein. *G54*

Hat die Jitter Correction von **Nero** einen möglichen Sprung erkannt, so wird die zweite Stufe der Fehlerbehandlung aktiviert. Diese spult am CD-Rekorder ein wenig zurück und liest die Audiodaten erneut. Anschließend wird versucht, die vor dem Sprung gelesenen Daten mit den nun erneut vom Rekorder gelesenen Daten zur Deckung zu bringen. Das hierzu eingesetzte mathematische Verfahren nennt sich „Korrelation“. Diese liefert grob vereinfacht ein Maß für die Übereinstimmung zweier Kurvenverläufe. Dabei ist das Ergebnis 1.0 bei perfekter Übereinstimmung und kleiner bei geringerer Übereinstimmung. Auch hier verwendet **Nero** einen Schwellwert für die Akzeptanz der Übereinstimmung (**Korrelationstoleranz**), der in Prozent angegeben wird. Dabei steht 100% für eine Korrelation von 1.0 (also völlige Übereinstimmung). *G55*

Die Genauigkeit der LP kann durch die Anzahl der einzubeziehenden Eingabedaten **Anzahl der Samples** und **Zahl der Vorhersagekoeffizienten** beeinflusst werden. Dabei muß die Zahl der Eingabedaten in jedem Fall deutlich höher als die der Koeffizienten sein. *G56*

Die Genauigkeit der LP kann durch die Anzahl der einzubeziehenden Eingabedaten **Anzahl der Samples** und **Zahl der Vorhersagekoeffizienten** beeinflusst werden. Dabei muß die Zahl der Eingabedaten in jedem Fall deutlich höher als die der Koeffizienten sein. *G57*

Da diese Optionen das Verhalten der Korrektur von Audiodaten von **Nero** beeinflussen, sollten Sie diese nur ändern, wenn Sie einen sehr guten Grund dafür haben und die Audiokorrektur in etwa verstanden haben.

Falls Sie Änderungen durchgeführt haben sollten und sich nun über die Auswirkungen unsicher sein sollten, dann können Sie auf die Schaltfläche **Standardwerte** klicken, um die Standardwerte wieder hier einzusetzen. *G58*

Diese Karteikarte erlaubt das Setzen von zusätzlichen **Audio-Indexpositionen**. Diese Indexpositionen können von manchen Audio-CD-Playern erkannt werden und erlauben das Anspringen bestimmter Abspielpositionen innerhalb von Audiotracks. Hinweis: Das CD-Abspielprogramm von Windows 95 und NT kann diese Audioindizes nicht anspringen. L *G59*

Die **Oszilloskopanzeige** gestattet das Betrachten der Klangform eines Audiotracks. Angezeigt werden beide Stereokanäle sowie die Position innerhalb des Audiotracks in MSF (Minuten, Sekunden, Frames; 75 Frames = 1 Sekunde). Indexpositionen werden durch rote senkrechte Balken angezeigt. Sie können mit dem Knopf „Neuer Index...“ gesetzt werden. Mit der rechten Maustaste sind verschiedene Zoomstufen wählbar. *G60*

In dieser Liste werden die bereits gesetzten Audio Indexpositionen angezeigt. Wird ein Index angewählt, so springt die Oszilloskopanzeige an die entsprechende Stelle im Audiotrack. *G61*

Der Knopf ***Index Löschen*** löscht die in der Indexliste angewählte Indexposition. *G62*

Der Knopf **Neuer Index** gestattet das Setzen von zusätzlichen Audio- Indexpositionen. *G63*

Der Knopf **Wiedergabe** spielt den Audiotrack ab der in der Indexliste angewählten Indexposition bis zum nächsten Index oder zum Ende des Audiotracks. *G64*

Der Knopf ***Index ändern*** gestattet das Ändern von Indexpositionen. *G65*

Der Knopf **Stop** beendet eine gerade laufende Wiedergabe. *G66*

Nero bietet zwei Vorgehensweise an, um CDs zu kopieren

1. Erstellung einer Imagedatei auf der Festplatte. Die Original CD wird dann vom Rekorder gelesen. Dies ist sicherer, aber langsamer und benötigt viel Platz auf der Festplatte.
2. Direkte Kopie von CD-ROM Laufwerk zum Brenner. Auf diese Weise können CDs besonders schnell kopiert werden.

G67

Nero wird CD-Direktkopien ohne eine „zwischengeschaltete“ Imagedatei direkt von CD-ROM auf den Rekorder durchzuführen.

Wählen Sie eine Direktkopie, wenn Sie:

- nur wenig Zeit zur Verfügung haben
- zu wenig Platz für eine Imagedatei auf der Festplatte zur Verfügung steht (es werden z.B ca. 10 MB pro Minute Audiodaten benötigt; eine Daten-CD benötigt gegebenenfalls eine einige hundert MB große Imagedatei!)
- eine reine Daten-CD (CD-ROM) kopieren möchten und der Fehlerkorrektur Ihres CD-ROMs vertrauen (wenig Lesefehler in der Vergangenheit auftraten, gute Testberichte in Computerzeitschriften vorliegen o.ä.)
- Audio- oder Mixed-Mode kopieren wollen und sicher sind, daß Ihr CD-ROM-Laufwerk Audiodaten schnell und korrekt ausliest (gegebenenfalls eine Test-CD-Kopie anfertigen, anschließend prüfen und Resultat merken oder Testberichte in einschlägigen Zeitschriften studieren) und sie keine Audio-Indexpositionen auf der kopierten CD benötigen
- genügend leere CD-Rohlinge für den Notfall besitzen J

G68

Wählen Sie hier das Laufwerk, von dem die Original CD (oder Quell-CD) gelesen werden soll. *G69*

Hier wird die Lesegeschwindigkeit Ihres Laufwerkes angezeigt. *G70*

Hier wird die Lesegeschwindigkeit Ihres Laufwerkes angezeigt. *G71*

In der dann aufgeblättern Karteikarte **Startoptionen** können Sie die Art der zu erstellenden startbaren CD wählen. *G72*

Im oberen Teil der Karteikarte können Sie wählen, ob die Vorlagedaten für die startbare CD von einem **logischen Laufwerk** oder einer **Laufwerks-Imagedatei** stammen.

Bemerkung: Beachten Sie bitte, daß Sie unter Windows NT über Administratorrechte verfügen müssen, um „direkt“ auf Laufwerke zugreifen zu können, wie dies zum Erstellen von startbaren CDs unbedingt nötig ist! *G73*

Ist dieser Knopf angewählt, so wird **Nero** als Vorlagedaten für die starbare CD ein logisches Laufwerk verwenden. Der untere Teil der Karteikarte erscheint dann normalerweise grau, was andeutet, daß **Nero** diese Einstellungen für Sie automatisch richtig trifft.

Sollte das von Ihnen gewünschte logische Laufwerk nicht in der Laufwerksliste dieser Karteikarte vorkommen, so liegt dies daran, daß das Laufwerk größer als 640MB ist. Da diese Datenmenge nicht auf einer CD untergebracht werden kann, werden derartige Laufwerke von **Nero** erst gar nicht in der Liste angeboten. *G74*

Sollte das von Ihnen gewünschte logische Laufwerk nicht in der Laufwerksliste dieser Karteikarte vorkommen, so liegt dies daran, daß das Laufwerk größer als 640MB ist. Da diese Datenmenge nicht auf einer CD untergebracht werden kann, werden derartige Laufwerke von **Nero** erst garnicht in der Liste angeboten. *G75*

Wenn Sie diese Option wählen, wird die Vorlage zum Erstellen einer startbaren CD eine sogenannte „Imagedatei“ eines Laufwerks sein. Solche Imagedateien enthalten den Inhalt eines Laufwerks Sektor für Sektor als Datei. Imagedateien können z.B. mit dem „Norton Disk Editor“ oder mit dem Programm „WinImage“ erstellt werden und sind normalerweise sehr groß (eben genau so groß wie das Laufwerk, von dem sie erstellt wurden). *G76*

Bitte geben Sie hier die Name Ihrer Imagedatei an. *G77*

Bei Eingabe einer Imagedatei ist **Nero** allerdings zwangsläufig nicht dazu in der Lage, die Einstellungen automatisch richtig zu treffen. Wenn dies der Fall ist oder Sie diese **Experteneinstellungen** manuell ändern möchten, dann können alle Parameter vor Hand eingegeben werden. Gegebenenfalls klicken Sie auf den Schalter **Experteneinstellungen** an. Sie sind dann natürlich selbst dafür verantwortlich, daß die CD später auch korrekt funktioniert. *G78*

Der untere Teil der Karteikarte beinhaltet die **detaillierten Einstellungen** für startbare CDs nach dem „El Torito“ Standard. Diese erscheinen normalerweise grau, was andeutet, daß **Nero** diese Einstellungen für Sie automatisch richtig trifft. Bei Eingabe einer Imagedatei ist **Nero** allerdings zwangsläufig nicht dazu in der Lage, die Einstellungen automatisch richtig zu treffen. Wenn dies der Fall ist oder Sie diese **Experteneinstellungen** manuell ändern möchten, dann können alle Parameter vor Hand eingegeben werden. Gegebenenfalls klicken Sie auf den Schalter **Experteneinstellungen**. Sie sind dann natürlich selbst dafür verantwortlich, daß die CD später auch korrekt funktioniert. *G79*

Generell gibt es dabei drei verschiedene Arten von startbaren CDs:

- Floppy-Emulation
- Festplattenemulation
- Keine Emulation

G80

Bitte wählen Sie hier die Art von Ihrem startbaren CD:

Floppy-Emulation: Dabei wird zum Erstellen der startbaren CD eine Diskette benötigt, die bootfähig ist. Beim Starten verhält sich die CD dann so, als ob die Diskette in Laufwerk A: eingelegt wäre. Es verschieben sich dabei die Laufwerksbuchstaben so, daß Laufwerk A: dann der startbaren CD entspricht. Das Floppylaufwerk A: ist nach dem Starten als B: ansprechbar. Die Größe der Startdaten ist prinzipbedingt durch die Größe der Floppy-Disk (z.B: 1.44MB) begrenzt.

Festplattenemulation: Dabei wird zum Erstellen der startbaren CD ein startbares Festplattenlaufwerk benötigt. Beim Starten verhält sich dann die CD später so, als ob die CD Laufwerk C: wäre. Ihr „altes“ Laufwerk C: verschiebt sich dabei auf Laufwerk D:, Ihr altes Laufwerk D: wird zu Laufwerk E: und so weiter. Bei dieser Art von startbarer CD können bis zu 640MB an Startdaten auf einer CD gespeichert werden. Das bedeutet natürlich, daß das Vorlagelaufwerk nicht größer als 640MB sein darf, da es ansonsten nicht auf die CD „paßt“. Wenn Sie also beispielsweise eine 2GB Festplatte mit nur einer 2GB großen Partition besitzen, dann können Sie leider ohne vorheriges geeignetes Umpartitionieren Ihrer Festplatte keine startbare CD davon erstellen. Auch dieses Problem ist prinzipbedingt.

Keine Emulation: Dieses Feature ist nur für absolute Profis gedacht, die keinerlei Floppy- oder Festplattenemulation benötigen und Ihre eigenen Gerätetreiber „von Hand zu Fuß“ programmieren möchten. Beispielsweise die „Windows NT 4.0 Server-CD“ verwendet dieses Verfahren.

G81

In diesem Feld können Sie die Speicheradresse als 4-stellige Hexadezimalzahl eingeben, an die der erste Sektor der Startdaten während des Startprozesses des Rechners geladen werden soll. Normalerweise ist diese Adresse 07C0. Vorsicht: Ändern Sie diese Einstellung nur, wenn Sie über Expertenwissen bezüglich des PC-BIOS und der „El Torito“-Spezifikation verfügen und genau wissen, warum Sie diese Änderung vornehmen möchten.

G82

In diesem Feld können Sie die Speicheradresse als 4-stellige Hexadezimalzahl eingeben, an die der erste Sektor der Startdaten während des Startprozesses des Rechners geladen werden soll. Normalerweise ist diese Adresse 07C0. Vorsicht: Ändern Sie diese Einstellung nur, wenn Sie über Expertenwissen bezüglich des PC-BIOS und der „El Torito“-Spezifikation verfügen und genau wissen, warum Sie diese Änderung vornehmen möchten.

G83

In diesem Feld können Sie die Anzahl der vom BIOS während des Startprozesses des PC zu ladenden Sektoren eingeben. Diese ist normalerweise schlicht 1. Vorsicht: Ändern Sie diese Einstellung nur, wenn Sie über Expertenwissen bezüglich des PC-BIOS und der „El Torito“-Spezifikation verfügen und genau wissen, warum Sie diese Änderung vornehmen möchten.

G84

In diesem Feld können Sie die Anzahl der vom BIOS während des Startprozesses des PC zu ladenden Sektoren eingeben. Diese ist normalerweise schlicht 1. Vorsicht: Ändern Sie diese Einstellung nur, wenn Sie über Expertenwissen bezüglich des PC-BIOS und der „El Torito“-Spezifikation verfügen und genau wissen, warum Sie diese Änderung vornehmen möchten.

G85

Sogenannte **Hybrid-CDs** enthalten sowohl Dateien für den PC nach dem ISO 9660 Standard als auch für Apple Macintosh Rechner nach dem HFS Standard. **Nero** erzeugt dabei sogenannte „non shared“ Hybrid-CDs. Das heißt, daß wenn eine Datei sowohl auf dem Mac als auch auf dem PC verwendet werden soll diese doppelt auf der CD vorhanden sein muß. *G86*

Hier werden die verfügbaren HFS-Partitionen angezeigt. Ist diese leer, so wurde keine SCSI-Festplatte mit HFS-Daten gefunden. Hybrid-CDs können mit **Nero** nur dann hergestellt werden, wenn die HFS-Eingabedaten auf einer am PC angeschlossenen SCSI-Festplatte vorliegen. Solche HFS-Eingabedaten auf SCSI-Festplatte lassen sich ausschließlich mit Hilfe eines Apple Macintosh Rechners erstellen.

Wählen Sie nun aus der Liste die gewünschte HFS-Partition aus und klicken Sie auf **Neu**.

G87

In diesem Dialog erscheint eine Liste, in der die **verfügbaren HFS-Partitionen** angezeigt werden. Ist diese leer, so wurde keine SCSI-Festplatte mit HFS-Daten gefunden. Hybrid-CDs können mit **Nero** hergestellt werden, nur wenn die HFS-Eingabedaten auf einer am PC angeschlossenen SCSI-Festplatte vorliegen. Solche HFS-Eingabedaten auf SCSI-Festplatte lassen sich ausschließlich mit Hilfe eines Apple Macintosh Rechners erstellen.

Selektieren Sie nun die gewünschte HFS-Partition in der Liste aus klicken Sie anschließend auf **OK**. Es öffnet sich der bekannte **Nero**-Brenndialog, in dem Sie den Brennvorgang wie gewohnt starten können.

Bemerkung: Die Anordnung der Datei-Icons, das Laufwerksicon sowie die Fensterpositionen auf dem Mac werden von den Einstellungen auf der gewählten HFS-Partition bestimmt.

G88

Daher bietet **Nero** für Besitzer von nicht unterstützten CD-ROM-Laufwerken das Kommando ***Automatische CD-ROM Erkennung*** an. Nach erfolgreicher CD-ROM-Erkennung ist das erkannte CD-ROM-Laufwerk als Dateneingabegerät für CD-Direktkopien sowie zum Speichern von Tracks verwendbar. Diese automatische Erkennung dürfte in den meisten Fällen die Verwendung eines von **Nero** normalerweise nicht unterstützten Laufwerks ermöglichen. *G89*

Hier werden die von **Nero** nicht unterstützten CD-ROM Laufwerke angezeigt. *G90*

Hier stellen Sie den **Bustyp** des CD-ROMs ein. Falls dieser entweder auf SCSI oder IDE eingestellt ist, so sollten Sie diese Einstellung nur dann ändern, wenn diese Einstellung definitiv falsch sein sollte, da **Nero** die entsprechende Information vom CD-ROM Treiber erhalten hat und diese dementsprechend fast sicher korrekt ist. *G91*

Hier stellen Sie den **Bustyp** des CD-ROMs ein. Falls dieser entweder auf SCSI oder IDE eingestellt ist, so sollten Sie diese Einstellung nur dann ändern, wenn diese Einstellung definitiv falsch sein sollte, da **Nero** die entsprechende Information vom CD-ROM Treiber erhalten hat und diese dementsprechend fast sicher korrekt ist. *G92*

Wenn Sie ein IDE-CD-ROM-Laufwerk besitzen, so enthält die Combo-Box **Befehlssatz** nur eine Zeile und kann folglich nicht umgeschaltet werden. Dies hat seine Ursache übrigens darin, daß die IDE-Laufwerke besser standardisiert sind als die SCSI-CD-ROMs. Als Besitzer eines SCSI-CD-ROMs sollten sie die Voreinstellung im **Befehlssatz** ebenfalls nur dann umschalten, wenn diese auf **unbekannt** eingestellt ist oder die Erkennung bereits vorher einmal fehlgeschlagen sein sollte. Andernfalls ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß **Nero** bereits die richtige Einstellung gefunden hat. *G93*

Wenn Sie ein IDE-CD-ROM-Laufwerk besitzen, so enthält die Combo-Box **Befehlssatz** nur eine Zeile und kann folglich nicht umgeschaltet werden. Dies hat seine Ursache übrigens darin, daß die IDE-Laufwerke besser standardisiert sind als die SCSI-CD-ROMs. Als Besitzer eines SCSI-CD-ROMs sollten sie die Voreinstellung im **Befehlssatz** ebenfalls nur dann umschalten, wenn diese auf **unbekannt** eingestellt ist oder die Erkennung bereits vorher einmal fehlgeschlagen sein sollte. Andernfalls ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß **Nero** bereits die richtige Einstellung gefunden hat. *G94*

Wählen Sie nun im Menü „**Datei**“ den Eintrag „**HFS-Partition brennen...**“, um die gewünschte HFS-Partition zu selektieren und anschließend zu brennen.

Nero bietet für Besitzer von nicht unterstützten CD-ROM-Laufwerken das Kommando „**Automatische CD-ROM Erkennung**“ an. Nach erfolgreicher CD-ROM-Erkennung ist das erkannte CD-ROM-Laufwerk als Dateneingabegerät für CD-Direktkopien sowie zum Speichern von Tracks verwendbar. Diese automatische Erkennung dürfte in den meisten Fällen die Verwendung eines von Nero normalerweise nicht unterstützten Laufwerks ermöglichen.

REGISTRATION CARD REGISTRIERKARTE CARTE D'ENREGISTREMENT

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf unserer schnellen, bedienerfreundlichen und zuverlässigen Software Nero! Damit wir Sie immer über aktuelle Versionen von Nero auf dem laufenden halten können, bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit: Senden Sie uns bitte dieses ausgefüllte Formular an folgende Adresse:

ahead software gmbh, im stoeckmaedle 6, 76307 Karlsbad-Ittersbach, Germany

Fax: ++49 724 891 1888

E-Mail: support@ahead.de oder sales@ahead.de

Sie haben dann außerdem die einmalige Möglichkeit, ein Update für nur DM 50,- + DM 16,-
Versandkosten zu erwerben.

Ja, ich möchte das zukünftige Update bestellen.

Serial number Seriennummer Numéro de série:

Your address Ihre Adresse Votre adresse:

• Company Firma Société:

• _____

• Name Name Nom:

• _____

• Street/Postcode Straße/Postfach Rue/Boîte postale:

• _____

• City Ort Ville:

• _____

• Country Land Pays:

• _____

• Phone Telefon Téléphone:

• _____

• Facsimile Telefax Télécopieur:

• _____

• E-Mail:

• _____

Hier können Sie in Nero zwischen **Mode 1** und **Mode2/XA**-Format umschalten. Falls diese Optionen grau dargestellt werden, so ist eine Umschaltung gegenwärtig nicht sinnvoll möglich. Dies ist zum Beispiel beim Fortsetzen von Multisession-CDs der Fall, weil ansonsten (d.h. durch Mischen von Mode 1 und Mode2/XA Tracks auf einer CD) ein „illegales“ und somit potentiell unlesbares CD-Format entstehen würde.

Wer sollte ISO-Daten im XA-Format schreiben?

1. Neuere CD-ROM-Laufwerke lesen sowohl Mode 1 als auch Mode2/XA-CDs problemlos. Es sind jedoch teilweise noch CD-ROM-Laufwerke im Einsatz, die Mode 1 Multisession-CDs nicht korrekt lesen können. Für Besitzer solcher älteren Laufwerke empfiehlt es sich, Multisession-Daten im Mode2/XA-Format zu schreiben. Andererseits gibt es angeblich noch „steinzeitlichere“ CD-ROM-Laufwerke, die eventuell gar keine Mode2/XA-CDs lesen können. Falls Sie also einen solchen „Oldtimer“ besitzen, so müssen Sie ein wenig experimentieren.
2. Wenn eine vorhandene Mode2/XA-CD mit Hilfe der Nero-Option „Multisession CD fortsetzen“ weiter geschrieben werden soll, dann muß das XA-Format zwingend verwendet werden. Dies liegt daran, daß CDs mit sowohl Mode 1 als auch Mode 2 Tracks darauf laut der CD-ROM-Standardisierung (den sog. „Rainbow Books“) grundsätzlich nicht vorgesehen sind. Solche „illegal“ beschriebenen CDs können daher von sehr vielen Laufwerken nicht mehr gelesen werden. Aus diesem Grund läßt sich Nero auch auf keinerlei Diskussion ein und sperrt die Umschaltung zwischen Mode 1 und Mode2/XA, wenn eine Multisession-CD fortgesetzt werden soll. Kurz gesagt muß also eine Mode 1 Multisession-CD mit Mode 1 fortgeschrieben und eine Mode2/XA-CD auch im XA-Format fortgesetzt werden.

Wer sollte ISO-Daten im XA-Format schreiben?

1. Neuere CD-ROM-Laufwerke lesen sowohl Mode 1 als auch Mode2/XA-CDs problemlos. Es sind jedoch teilweise noch CD-ROM-Laufwerke im Einsatz, die Mode 1 Multisession-CDs nicht korrekt lesen können. Für Besitzer solcher älteren Laufwerke empfiehlt es sich, Multisession-Daten im Mode2/XA-Format zu schreiben. Andererseits gibt es angeblich noch „steinzeitlichere“ CD-ROM-Laufwerke, die eventuell gar keine Mode2/XA-CDs lesen können. Falls Sie also einen solchen „Oldtimer“ besitzen, so müssen Sie ein wenig experimentieren.
2. Wenn eine vorhandene Mode2/XA-CD mit Hilfe der Nero-Option „Multisession CD fortsetzen“ weiter geschrieben werden soll, dann muß das XA-Format zwingend verwendet werden. Dies liegt daran, daß CDs mit sowohl Mode 1 als auch Mode 2 Tracks darauf laut der CD-ROM-Standardisierung (den sog. „Rainbow Books“) grundsätzlich nicht vorgesehen sind. Solche „illegal“ beschriebenen CDs können daher von sehr vielen Laufwerken nicht mehr gelesen werden. Aus diesem Grund läßt sich Nero auch auf keinerlei Diskussion ein und sperrt die Umschaltung zwischen Mode 1 und Mode2/XA, wenn eine Multisession-CD fortgesetzt werden soll. Kurz gesagt muß also eine Mode 1 Multisession-CD mit Mode 1 fortgeschrieben und eine Mode2/XA-CD auch im XA-Format fortgesetzt werden.

An dieser Stelle können Sie einen Text eingeben, der beim Starten des Rechners von der CD auf dem Bildschirm erscheint. Der Text darf höchstens 80 Zeichen lang sein. Bitte beachten Sie, daß der Text nur bei Festplattenemulation angezeigt wird und daß einige spezielle Sonderzeichen eventuell nicht korrekt wiedergegeben werden könnten, weil Windows einen anderen Zeichensatz als das zum Startzeitpunkt aktive BIOS verwendet.

An dieser Stelle können Sie einen Text eingeben, der beim Starten des Rechners von der CD auf dem Bildschirm erscheint. Der Text darf höchstens 80 Zeichen lang sein. Bitte beachten Sie, daß der Text nur bei Festplattenemulation angezeigt wird und daß einige spezielle Sonderzeichen eventuell nicht korrekt wiedergegeben werden könnten, weil Windows einen anderen Zeichensatz als das zum Startzeitpunkt aktive BIOS verwendet.

Selektieren Sie die zu speichernden Tracks in dieser Liste. Momentan wird das Speichern von Mode 1 und Audio-Tracks unterstützt.

Hier wird der Pfad angezeigt, in dem die Tracks gespeichert werden sollen. Sie können den Pfad auch per Hand editieren. Praktischer ist allerdings die Schaltfläche „Durchsuchen...“.

Geben Sie hier den Präfix des Namens der zu erzeugenden Dateien ein. An diesen Namen werden automatisch zwei Ziffern angehängt, welche die Nummer des Tracks darstellen. Weiterhin wird auch die Datei-Endung (entweder „.nrg“ oder „.wav“) automatisch angefügt. Wenn Sie hier zum Beispiel „Test“ eingeben und die ersten beiden Tracks einer Audio-CD selektieren, so wird Nero die Dateien „Test01.wav“ und „Test02.wav“ erzeugen.

Hier wird der Pfad angezeigt, in dem die Tracks gespeichert werden sollen. Sie können den Pfad auch per Hand editieren. Praktischer ist allerdings die Schaltfläche „Durchsuchen...“.

Geben Sie hier den Präfix des Namens der zu erzeugenden Dateien ein. An diesen Namen werden automatisch zwei Ziffern angehängt, welche die Nummer des Tracks darstellen. Weiterhin wird auch die Datei-Endung (entweder „.nrg“ oder „.wav“) automatisch angefügt. Wenn Sie hier zum Beispiel „Test“ eingeben und die ersten beiden Tracks einer Audio-CD selektieren, so wird Nero die Dateien „Test01.wav“ und „Test02.wav“ erzeugen.

Wählen Sie diese Option an, wenn Sie das Anzeigen von Fehlermeldungen und das damit verbundene Anhalten des Speicherns unterbinden möchten. In diesem Fall wird das Speichern ungeachtet möglicher Fehler fortgesetzt. Am Ende des Speicherns wird angezeigt, ob der Vorgang erfolgreich war.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie alle Tracks einer CD auswählen möchten.

Aktualisiert die Anzeige der CD-Tracks. Dies ist zum Beispiel nach dem Wechseln der CD notwendig.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie die CD aus dem Laufwerk auswerfen möchten.

Hier können Sie detaillierte Optionen zum Speichern von Tracks einstellen.

Bei eingeschalteter Option wird Nero Sie mit einer kleinen Alarmbox darauf hinweisen, daß Sie gerade dabei sind, ein unspezifiziertes CD-Format zu erzeugen. Sie können daraufhin sowohl den Brennvorgang abbrechen als auch die freundliche Warnung in den Wind schlagen und die CD dennoch brennen. Wie gesagt gibt es aber im Fall des Ignorierens dieser Warnung keine Garantie dafür, daß die gebrannte CD dann auf allen CD-ROM-Laufwerken lesbar ist.

Wohldefinierten CD-ROM-Formaten: CD-ROM, Audio-CD, Mixed-Mode CDs, Multisession ISO CDs, usw...

„Unspezifizierte“ CD-Formate: Beispielsweise ist es im Normalfall „schlecht“, auf einer CD Datentracks teilweise als Mode 1 und teilweise als Mode 2 abzuspeichern. Ein weiteres „beliebtes“ Problem besteht darin, auf einer CD Audio- und Datentracks abwechselnd zu brennen (z.B. eine Session mit 2 Audiotracks, dann ein ISO Mode 1 Track und als krönenden Abschluß noch einige Audiotracks). Derartige CDs können von vielen CD-ROM-Laufwerken schlicht nicht mehr oder nur noch teilweise gelesen werden. Auch viele CD-Rekorder kommen mit diesen CDs nicht mehr klar und werfen beim Versuch, weitere Tracks auf eine solche CD zu brennen plötzlich panikartig mit SCSI/IDE Fehlern um sich (besonders gerne mit „illegal request“-Fehlern).

